

Berlin Langgasse 21

„Tagblatt-Deuts“.

Schaller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Bernbrecher-Buf:

—Tashlari: 28x. 0650-53.

Mon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Sezungs-Preis für beide Aufgaben: 70 Hg. monatlich. Nr. 2.— **Wiederzählung** durch die Verein-
sammlung 1. ohne Zinseszins. Nr. 3.— **Wiederzählung** durch alle bewilligten Pächter, einschließlich
Befragter. — **Sezungs-Bestimmungen** nehmen außerdem zuzunehmen, in Verbindung mit der **Preis-
sammlung** 29. sowie die **Wachstums** in allen Teilen der Stadt. In Hinblick auf die dortigen **Wach-
stums** und in den **benachbarten** Randorten und im **Rheinland** die betreffenden **Tagblatt** Scher-
...

Minigren-Wert für die Seife: 15 Wg. für lokale Minigren im „Weißbrot“ und „Mehrer Minigren“ in unvollständiger Form; 20 Wg. in davon abweichender Gesamtform, sowie für alle Seifen lokalen Minigren; 30 Wg. für alle ausländischen Minigren; 1 Wg. für lokale Seifen; 2 Wg. für ausländische Seifen. Keine, halb, mittel und kleine Seifen, durchgehend, nach definierter Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unändernder Minigren in kurzen Zeitintervallen einander der Natur.

Verleger: Hermann Krieger, Berlin SW 61, Feltower Str. 16, Fernspr. Amt Köpen 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an besonderer Stelle ist eine doppelte Anzahl der Gebühren zu zahlen. Für die Druckkosten ist der Verleger zu bezahlen. Die Anzeigen werden nur für die Dauer der Aufnahme angenommen. Die Anzeigen werden nur für die Dauer der Aufnahme angenommen. Die Anzeigen werden nur für die Dauer der Aufnahme angenommen.

Freitag, 9. Mai 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 213. • 61. Jahrgang.

Politische Übersicht.

Die Zeitung im Dienste des Unterrichts.

Schon in Schulverordnungen, die vor 100 Jahren herausgegeben wurden, ist auf die Zeitung als Unterrichtsmitteln hingewiesen. Ein regeres Interesse hat dieses pädagogische Problem aber erst in letzter Zeit gefunden. Versuche, die man in Danzig anstellte, haben bewiesen, daß die Zeitung als Erziehungsmittel wohl zu verwenden sei. Verschiedene Artikel der Tagespresse finden in Volksschullesebüchern Aufnahme. Ereignisse, die allen Schülern aus der Zeitung bekannt sind, finden als Anknüpfungspunkte für unterrichtliche Besprechungen naturgemäß bei den Kindern weitgehendes Interesse. Namentlich geographische, geschichtliche, naturwissenschaftliche Abhandlungen der Zeitung, die meist dem neuesten Stand der Forschung entsprechen, sind ein treffliches Quellenmaterial für Unterrichtslektionen, z. B. Polarexpeditionen, Erdbebenregistrierungen. Aber auch für die religiös-ethische Erziehung kann die Zeitung von großer Bedeutung werden. Da die Schule den Kindern so viel von den Heldentaten aus vergangenen Zeiten erzählt, kommt bei ihnen von selbst der Gedanke: Sind denn in unseren Tagen Heldensinn und Opfermut ausgestorben? Man verflucht unsere Zeiten immer als die, welche nur vom Materialismus beherrscht wird. Die Tagespresse gibt uns die beste Antwort, daß dem nicht so ist. Sie erzählt von kühnen Männern, die im Unterseeboot im Dienst des Vaterlandes den Tod finden, die ins brennende Bergwerk eindringen, um die Kameraden zu retten, die bei der Eroberung der Luft ihr Leben aufs Spiel setzen uß. Solche Beispiele des starken Menschenwillens aus unserer Zeit erwecken in der Jugend Racheiferung und erwecken zielstrebiges Wollen. Denn hier werden die Erfahrungen des Lebens noch frisch und warm in Bildungsgut umgesetzt, und gerade die Note des Lebenswahren, die den der Tagespresse entnommenen Ereignissen anhaftet, wirkt stärker als alle Beispiele, die für uns bereits die antike Latina angeht haben.

Die Tischehen in Berlin.

Die Berliner Tschechenvereine gelten bei uns an den Stellen, die es in erster Linie angeht, als harmlos friedliche Organisationen, die auf landsmannschaftlicher Grundlage Geselligkeit und Muttersprache pflegen, was ihr gutes Recht in der Fremde ist. Wie es in Wahrheit mit der Harmlosigkeit bestellt ist, zeigt eine von ihnen am letzten Sonntag des April veranstaltete Theatervorstellung in der Neuen Philharmonie, die von etwa 800 Tschechen besucht war. Dort hielt, stürmisch begrüßt, eine Frau Bil-Kunizky als Abgeordnete des Heimatlandes eine nationale Rede, die ernste Beachtung verdient.

Breslau's Großstadt.

Die Jahrhundert-Ausstellung.

Hon. Dr. Paul Landau.

„In Breslau hat es angefangen, / Von Breslau ist es ausgegangen, / Der Deutschen Freiheit erstes Beh'n". Diese Verse aus einem Liede des Lübener Friedrich Förster jungen von der Bedeutung, die Schlesiens Hauptstadt in der Geschichte von Deutschlands Befreiung gehabt und die in den Tagen dieser Jahrhundertfeier so lebendig vor unsere Seele tritt. Als „Wiege der Erhebung" hat die alt-ehrwürdige Oberstadt unvergänglich großartige Szenen vaterländischer Gesinnung gesehen, und den Nachgeborenen erwuchs die ebenso stolze wie schwere Aufgabe, das Andenken dieser großen Zeit würdig zu hegen. Breslau hat dieses ihm durch die hohe Vergangenheit zur Ehrenpflicht gemachte Werk in einer Weise vollbracht, die ehrliche Anerkennung verdient, und etwas noch über den eigentlichen Anlaß Hinausgehendes, etwas Denkwürdiges und Bleibendes darstellt. Die Vertreter der deutschen Presse waren am Sonntag die ersten, die Zeugen sein durften von den gewaltigen, hier vollbrachten Leistungen, und sie haben jenen harmonischen Eindruck mit fortgenommen, der nur durch eine Tat geschaffen werden kann, der aus einer herrlichen Tradition hervorwächst und die, wie hier, im innigsten Zusammenhang steht mit Breslaus alter Kultur und seiner landschaftlichen Schönheit.

Mit dem grün-goldenen Band der deutschen Einigkeit und Freiheitssehnsucht war die schlanke gotische Pforte geschmückt, durch die wir am Abend vorher die prächtigen Räume des Rathhauses betraten, dieses künstlerisch reiften Hauses der Spätgotik, den das östliche Deutschland hervorgebracht hat. So umringt und sogleich bei der ersten Begrüßung durch die Beförden jener schlicht-holze Bürgerzimm einer auf sich selbst gestellten Städtekultur, der auch das Werk der Ausstellung vollbracht hat. Und ebenso zeugt der wundervolle Naturrahmen, der sich um die hier aufgerichteten Aus-

Die temperamentvolle Mednerin überbrachte nach den „Mittheilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ zunächst die Grüße der Heimat, welche die Erhaltung des tschechischen Elements auf fremdem Boden freudig verfolge. „Mein Erscheinen unter euch soll die nationalen und kulturellen Bande mit der Nation fester knüpfen. Es wäre zu wünschen, daß die tschechischen kulturellen und künstlerischen Bestrebungen in sich den nationalen Charakter unserer ruhmvollen Vergangenheit und schmerzvollen Gegenwart tragen möchten, um uns unter allen politischen und kulturellen Verhältnissen zu einem selbstständigen Ganzen zu einen. Leider bedrohte die innige Nachbarschaft der Tschechen mit dem Deutschvolf in den letzten Jahrzehnten den künstlerischen und sozialen Charakter des Tschechenvolkes, so daß die Befürchtung besteht, daß die ausländischen Zweige des letzteren allmählich einen schwachen Abdruck der deutschen Kultur und Kunst bekommen werden, was ein größeres Unglück wäre als ein Verlust unserer Position. Ich hoffe aber, daß die mächtige slawische Bewegung, die geheiligt ist durch die Siege unserer Vorkämpfer, alle fremden Elemente aus unserem Leben fortwehen wird. Über die politische Bedeutung eurer Berliner Minderheit kann ich hier nicht sprechen, aber über die wichtige Bedeutung jedes einzelnen von euch für die Nation. Keiner von uns darf ihr verloren gehen, keine Schule, kein Beruf kann zum Verkümmern bringen, was mit den Wurzeln im heimathlichen Boden haftet. Die Stellung der Tschechen in Berlin bedeutet mehr als eine politisch-soziale Bewegung, durch welche die Tschechen ihre Anwesenheit zu beweisen streben könnten. Was ihr in der Seele trägt, was euer Besitz ist, erhebt euch über Herrscher und Gesez. Die Frage der Tschechen im Ausland beruht auf dem Selbstbewußtsein jedes einzelnen. Die Nation müßte verzweifeln, wüßte sie sich nicht eins mit ihren Minderheiten im Auslande und unzertrennlich in der großen slawischen Welt. Wir wachsen und siegen in uns, das ist die Revolution der großen inneren Kraft, die kleine Völker zu Dämonen macht, an denen die Prandung der europäischen Geschichte sich bricht. Lebet wohl! und mögen eure Kinder wachsen zu Ruhm und Ehre des tschechischen Volkes!“ — Und das wurde im deutschen Berlin gesprochen. . . .

Ein Philosoph über Religionsunterricht in der Volksschule.

Auf der Konstanzer Lehrerverammlung im September vorigen Jahres hat sich der bekannte Straßburger Philosophieprofessor Theobald Ziegler über Religionsunterricht in der Volksschule folgendermaßen geäußert: Religion ist nicht nur Privatsache, sondern auch Volkssache. Sie ist seit mehr als 1100 Jahren ein mächtiger Kulturfaktor unseres Volkstums.

stellungsgebäude schmiegte, von solch treuer Sorge um den Schmach des Lebens, denn der Scheitniger Park, der als Stätte gewähst worden ist, wurde etwa zu derselben Zeit von der Stadt erworben und in seiner noch heute blühenden Pracht gehalten, als flehige Hände an den künftlichen Schauplätzen des Rathhauses arbeiteten. So schloßen sich Pflege der Kunst und der Natur, die von Alters her in Breslau ihren Sitz hatten, in der Ausstellung zu traurem Verein zusammen. Die großartigen Architekturanlagen, in denen die charakteristische und dauernde Note des bedeutenden Unternehmens liegt, werden gehoben durch ein Bild von höchster landschaftlicher Schönheit. Neben der Kunst, die ihre historische Basis in der kulturhistorischen Ausstellung findet, steht die künstlerisch geformte Natur in der Gartenbau-Ausstellung, die so umfassend und reich angelegt ist, daß sich kein ähnlicher Versuch auch nur im entferntesten mit ihr messen kann.

Betrifft man durch das Hauptportal das weite Ausstellungsgeände, so sieht man auf einem großen, schön angelegten Platz, um den die Gebäude einer einzigartigen Monumentalanlage versammelt sind. Vor uns steigen die gigantischen Formen der Jahrhunderthalle auf; zur Seite grünen in ihrer feinen Silhouette die Kuppeln des Gebäudes der historischen Ausstellung; dazwischen hebt sich die schlanke Kuppel des Hauptrestaurants in die Luft, und von der andern Seite münden über das langgestreckte Verwaltungsgebäude hin die bunten Dächer und Türme, die die malerischen Gebirgsklaffen der Vergnügungstadt. Zwei einheimische Künstler haben das wichtigste an dieser architektonischen Gestaltung geschaffen: Stadtbauteil Berg und Professor Voelzig. Die Jahrhunderthalle, das Werk Bergs, ist die weitaus wichtigste und bedeutendste Schöpfung der ganzen Ausstellung, ein Bau, nicht nur durch sein unverwundliches Material, sondern auch durch seinen glänzenden durchgeführten originellen Baugedanken der Aufmerksamkeit wohl wert. Der Außeneindruck der riesigen Kuppelanlage leidet unter dem unruhigen Zinfengowier und Widrigelimmer der die einzelnen Ringe markierenden Pfeiler; reihen; desto überwältigender und einheitlicher ist die Wirkung des Innern. Selten wohl ist die Forderung der moder-

gewesen, und darum muß, auch wer sich später von ihr löst, sich darüber Rechenschaft geben können, warum er es tut. Die Sittlichkeit unseres Volkes ist noch immer vielfach in religiöser Form und auf religiöser Grundlage lebendig; die Bibel bringt die Moral nicht nur in glücklich formulierter, sondern auch in anschaulicher und darum besonders wirksamer Weise den Kindern nahe. Daher gehört Religion in die Schule; selbst wenn Staat und Kirche getrennt würden, muß die Schule, so lange sie im Dienste der Volksbildung steht und so lange die Religion eine Macht im Volke ist, Religion lehren, und zwar muß der Religionsunterricht ein konfessioneller sein, denn eine über- und interkonfessionelle Religion gibt es nicht oder doch nur als Privatgut einzelner höchst Gebildeter. Den Religionsunterricht hat der Lehrer zu geben, nicht dem Pfarrer zu überlassen, weil er Volkslehrer, Volksbildungslehrer ist und die Religion zur Volksbildung gehört. Macht ihm hierbei seine persönliche Stellung zur Religion eine Schwierigkeit, so soll sich der Lehrer lieber ein bißchen wehe thun, als auf diesen wichtigen Teil seiner Aufgabe verzichten. Er hat den Kindern die schönen Geschichten des Alten Testaments, die einst den Knaben Goethe so hoch entzückt haben, und die noch viel schöneren des Neuen Testaments zu erzählen, und braucht nicht, wenn er sie nicht für historisch hält, jedesmal sein prosaisch nüchternes: Das glaube ich nicht! Das ist nicht wahr! hinzuzufügen; er mag vielmehr auf das religiös Wertvolle und Wichtige, das Moralische und das Schöne den Nachdruck legen und anderes zurückstellen.

Das gefährliche Schinkenbrötchen.

In Elßig-Lothringen ist ein Streit um — ein Schinkenbrötchen ausgebrochen. Und das ging so zu. In der ihm eigenen Weise kritisierte in der Zweiten Kammer der Zentrumsabgeordnete Brogly die Haltung des nicht llerikolen Teils der Volksschullehrer. In einer katholischen Volksschule habe ein Lehrer am Freitag in der Pause ein Schinkenbrötchen vor den Augen der Kinder verzehrt. Auch der Fraktionschef, der Abgeordnete Gauß, gab seinen gepreßten Gefühlen über diese schauerliche Szene lebhaften Ausdruck. Auf den Einwand des sozialdemokratischen Abgeordneten Emmel, auch Zentrumsabgeordnete hätten einmal an einem Freitag bei der Beschäftigung einer Zuckerfabrik Schinkenbrötchen gegessen, erwiderte der Zentrumsführer Gauß, wenn der Abgeordnete Emmel nur eine blasse Ahnung hätte von den kirchlichen Vorschriften der Katholiken, so würde er wissen, daß in dem Augenblick, wo der Katholik sich von seinem Aufenthaltsort entfernt, diese Vorschriften nicht mehr gelten. Nun kommt die „Straßburger Post“ und ist so grausam, dem Abgeordneten Brogly das böse Schinkenbrötchen aus der Hand zu nehmen. Es war nämlich

nen Baukunst, daß die Formel durch das Material notwen-
dig bestimmt sein müssen, reiner und ehrlicher erfüllt worden
als hier. Die Halle, die 10 000 Personen faßt und einen
Flächeninhalt von 6000 Quadratmeter aufweist, zeigt in ihrer
schönen, konstruktiven Klarheit dieselbe Harmonie von Span-
nung und Druck, die in dem verarbeiteten Material, dem
Eisenbeton, der Mischung von Stein und Eisen, zum Aus-
druck kommt. Nicht zufällig wird man hier an den konstruk-
tiven Stil der Kunstgeschichte, an die Gotik, erinnert, denn
in ganz modernen Röhrlernen ist hier etwas Ähnliches neuge-
schaffen. Die Last der Kuppel von 67 Meter Spannweite
wird durch Vermittlung von 32 Rippen auf vier große Bogen
übertragen, die vier mit Galerien bezogene Apiden begren-
zen. Die Auflagerung der Kuppel erfolgt wie beim römi-
schen Pantheon, das in der Größe der Kuppel der Jahr-
hunderthalle am nächsten steht, aber sie nicht entfernt er-
reicht, auf einen Zylinder. Dadurch, daß jede Ausstrahlung
vermieden ist, daß der ganze Bau in reinen und großen
Linien und Schwingungen zu der krönenden Kuppel aufsteigt,
ist eine außerordentliche Leichtigkeit und Eleganz erreicht.
Das große Wunder der Baukunst ist hier vollendet:
die massige Wucht des Materials ist in tänzerische Annuit ver-
wandelt, Last in Licht aufgelöst und jede Erdenkammer aus
diesen gräßlichen Formen verbannt. In hellen Höhen schwebt
die Kuppel, wie von Lichtkesseln getragen, und unter ihr öffnet
sich der Raum in reicher majestätischer Weite. Lichtvoll, wie
die Kulage, ist dieser Raum selbst; das Oberlicht schafft nur
einige farbig-majestätische Effekte um das Wunder der
Kuppel; das Ganze ist auf Seitenlicht gestellt, das in vollen
Strömen hereinflutet. Die Wandflächen sind in leuchtende
Glasflächen aufgelöst; und draußen durch diese Weisshalle
noch die Mannmassen der Orgel, der gezeiten, die je gebaut
worden, dann ist der Eindruck jenes geheimnisvollen Wunders
vollendet, das jedes wahrhaft große Architekturwerk in dem
überwältigten Beschauer auflöst. Vociagis seine, mit einem
guten Verständnis für das prokische Bedürfnis eine hohe
Annuit des Raumgefühls vereinende Bauten werden durch
dieses große Werk in den Schatten gestellt, dürfen aber doch

häftnisse bei den Linienkrisisstreitungen. „v. d. Lamm“ kann mit einer Breite von 2000 Kilogramm verfeuert, reicht also fast an die Feuerleistung der „Kessau“-Schiffe heran. „Wolke“ bringt es auf 3276 Kilogramm; also auch hier zeigt sich ein ganz erheblicher Fortschritt. Die neuesten Schiffe beider Arten werden noch bessere Leistungen aufweisen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Wiederanbahnung der österreichisch-serbischen Zolltarifverhandlungen. Wien, 7. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ aus politischen Kreisen erfährt, sollen die Verhandlungen zwischen Osterreich und Serbien über die Regelung der wirtschaftlichen Fragen auf Wunsch Serbiens in kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Die wirtschaftlichen Fragen beziehen sich auf die Revision des Handelsvertrags, wobei Serbien eine Erhöhung des Zollscontingents, Osterreich Erleichterungen für den industriellen Export anstrebt und auf eisenbahnpolitische Fragen.

Frankreich.

Pressfestimmen zu den Trinksprüchen. Paris, 8. Mai. Einzelne Blätter verurteilen, den gestern im Eliseepalast getragenen Trinksprüchen eine tiefere Bedeutung beizumessen. Die „Petite République“ schreibt: Die äußere Lage hat gezeigt, auf welche mannigfaltigen Elementen das europäische Gleichgewicht beruht. Für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens wäre es nicht gleichgültig, Spanien in die Triepelente einzutreten zu sehen, und für Frankreich wäre es nützlich, an seiner Südgrenze jede Sicherheit und Freiheit zu haben; das würde die Verteidigungskräfte Frankreichs beträchtlich vermehren. Gewiß, es kann nicht sofort von einem französisch-spanischen Bündnis die Rede sein, aber die Trinksprüche des Präsidenten Poincaré und des Königs Alfons bilden die erfreuliche Ankündigung, daß sich ein Einverständnis auf fester Grundlage vorbereitet. — Der Madrider Berichterstatter des „Matin“ meldet zu einer Mitteilung der „Correspondencia de España“, wonach zwischen Spanien und Frankreich Verhandlungen über ein militärisches Einverständnis stattfänden, daß in der Tat seit zwei Jahren beratende Vorbesprechungen geführt worden. In Madrid hofft man, daß Frankreich und Spanien zu einem ersten Einverständnis gelangen und daß demselben der Abschluß eines Handelsvertrags vorausgehen werde.

Asien.

Die Beratung der Sechsmächteanleihe im chinesischen Parlament. Peking, 8. Mai. Im Repräsentantenhaus fand bei der Beratung der Anleihe eine hitzige Sitzung statt. Die Opposition lärmte und die Anhänger der Regierung vertieften den Saal. Inzwischen wurden die Verhandlungen über die Details der Anleihe fortgesetzt. In interessierten Kreisen legt man der Haltung der beiden Häuser des Parlamentes keine Bedeutung bei.

Nordamerika.

Die Streikaußschreitungen im Staate New York. New York, 8. Mai. Der Aufstand in Syracuse (New York) ist von streikenden italienischen Maurern angelegt worden und war schlimmer, als die ersten Meldungen vermuten ließen. Mindestens 50 Personen sind verwundet. Aber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Wirtschaften sind geschlossen, die Straßen mit Militär besetzt. Der italienische Konsul bemühte sich, seine Landsleute von Gewalttaten abzuhalten.

Zeitungsschau.

Einen Deutschen Kulturbund fürs Ausland verlangt der Osiatische Lloyd (Lington):

In dem Vordrängen des angelsächsischen Einflusses liegt eine schwere Gefahr für alle an der Entwicklung Osiens beteiligten Völker. Er untergräbt über die bestehenden Autoritäten, zerstört die Achtung dieser Völker vor ihren durchaus noch lebensfähigen bodenständigen Kulturwerten und droht das ganze osiatische Gesellschaftsleben in ein hilfloses und verelendes Proletariat von 400 Millionen Menschen zu verwandeln, das eine höchst ernste „Welte Gefahr“ bedeuten würde. Auf der anderen Seite erkennen die scharfsinnigen Osiaten sehr bald, wie sehr sie an Tiefe und Schärfe des abstrakten Denkens den Angelsachsen überlegen

sind, und eine Folge davon ist, daß sie allen Respekt vor den Westländern verlieren, an der vom Westen gebrauchten Kultur kein Gewicht finden und sich lehnen, zu ihrer eigenen alten Kultur zurückzukehren. Hier ist der Punkt, wo der deutsche Einfluß einsetzen muß. Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß all die Geschäftigkeit und Eregerei nicht vermocht haben, das deutsche Geistesleben in den Augen der osiatischen Völker als minderwertig oder gar nicht vorhanden erscheinen zu lassen. Die Völker Osiens, so wenig sie für die Deutschen Liebe und Zuneigung empfinden, schauen zu ihrer Geistesarbeit mit schämem Respekt empor, der nur dadurch beeinträchtigt wird, daß die deutschen Leistungen bei ihnen als unpraktisch, das deutsche Wissen als ideologisch, die deutschen Erzeugnisse als zu gut und zu kostspielig verurteilt sind. Es bedarf nur einer ausgedehnten praktischen Werbearbeit, um dieses verkehrte Vorurteil zu entkräften. Es fehlt eben an einer vernünftigen Organisation. Diese systematische Arbeit kann nur ein deutscher Kulturbund bringen, der einheitlich die oberste Leitung und Zusammenfassung aller deutschen Kulturarbeiten für die gesamte Welt übernimmt. Ein solcher Kulturbund muß aber jederseits über große Mittel verfügen können, sein Jahresbudget muß in die Millionen gehen. Es ist deshalb notwendig, daß der Deutsche Kulturbund in ähnlicher Weise organisiert wird wie der Deutsche Flottenverein, dem eine gewaltige Zahl von Mitgliedern in der Heimat und zahllose in der ganzen Welt zerstreute Deutsche angehören. Zum Kriegsführen gehört nun einmal Geld, und auch der Kampf für die deutsche Kultur kann nicht ohne Mittel ausgefochten werden.

Der Gesamtvorstand des Bundes Deutscher Frauenvereine veröffentlicht in seiner Zeitschrift „Die Frauenfrage“ eine Erklärung, in der die Gewaltmittel der englischen Suffragetten energig beurteilt werden:

„Wir sind überzeugt, daß die Anwendung von Gewaltmitteln zu dem Wesen und den Zielen der Frauenbewegung in einem grundsätzlichen Widerspruch steht, und deshalb weder durch äußere politische Verhältnisse noch durch die dabei bewiesene Überzeugungsstärke und Opferfähigkeit prinzipiell gerechtfertigt werden kann. Nach unserer Überzeugung bedeutet die Anwendung revolutionärer Gewalt unter allen Umständen und für jede Frau einen Bruch mit ihrer Natur, eine Preisgabe ihrer Wesenart. Die Frauen, die revolutionäre Kampfmittel anwenden, verleugnen aber nicht nur ihre eigene weibliche Natur, sie schaden auch im letzten Grunde den Interessen der Frauenbewegung selbst. Der Zweck des Frauenstimmrechts, ob es für Gemeinde, Berufsvertretung oder Staat gefordert wird, besteht darin, daß die Frauen die aus ihrer wachsenden Berufsaktivität hervorgehenden wirtschaftlichen Interessen vertreten und an den Kulturaufgaben verantwortlich mitarbeiten wollen, denen sie als Frauen und Mütter eine natürliche und lebendige Anteilnahme entgegenbringen. Diese doppelte Bedeutung hat in der Frauenbewegung der Gedanke des Frauenstimmrechts bis heute gehabt, nicht aber den Sinn eines Kampfes mit dem Mann um die politische Herrschaft. Durch die Anwendung revolutionärer Mittel drücken die Frauen ihre Kulturbewegung auf das Niveau eines bloßen Machtkampfes herab und nehmen ihr damit ihre eigentliche aufbauende Bedeutung.“

Viertes deutsches Kaiserpreis-Wettsingen.

Die Beratung der Preisrichter.

Wb. Frankfurt a. M., 8. Mai. Nach beendigtem Wettsingen trat eine Pause ein für die Beratung der Preisrichter, welche über eine Stunde dauerte. Die weite Halle war inzwischen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Kaiser unterhielt sich während dieser Zeit mit den Herren des Ausschusses und überreichte jeder der Ehrengängerinnen sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Um 4½ Uhr begann die feierliche Preisverteilung. Zunächst trug die Frankfurter

Sängervereinigung, begleitet von der Kapelle des 81. Infanterie-Regiments, Mozarts Chor „Ach, viele Geistesfreunde“ vor. Unter Fanfarenklängen betrat darauf ein Orchester in mittelalterlicher Tracht das Podium und verfügte auf Allerhöchsten Befehl das Ergebnis der Preisrichterberatung. Danach erhielt der „Berliner Lehrer-Gesangverein“ den Kaiserpreis. Ein vielstimmiges Brano erscholl. Der Direktor des Vereins, Felix Schmidt, und der Vorsitzende, A. Bissel, wurden von Pagen nach der Kaiserloge geführt und hier vom Kaiser begrüßt. Die Prinzessin Friedrich Karl übergab die Kaiserurkunde, der Kaiser selbst das Fahnenband. Der Herrscher verlas nunmehr die Verteilung der weiteren Ehrenpreise, und die Vorsitzenden der betreffenden Vereine wurden ebenfalls zur Loge geleitet, wo sie die Ehrenpreise aus den Händen der Prinzessin Friedrich Karl empfingen. Der Kaiser wechselte mit jedem einzelnen der Herren freundliche Worte. Hierauf trug der schon oben genannte Frankfurter Sängerkorps Karl Berding's Hymne „Mit Gott für Kaiser und Reich“ vor, die der Kaiser, an der Brüstung der Loge stehend, anhöre. Der Oberbürgermeister von Frankfurt dankte im Namen des Ausschusses und der Vereine und endete mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, das von vielen Tausenden aufgenommen wurde, die stehend die Nationalhymne sangen. Der Kaiser sprach sodann noch die Preisrichter und schenkte auch jedem der Pagen ein Bild. Nachdem er sich von den Herren des Ausschusses dankend verabschiedet hatte, fuhr der Kaiser um 5½ Uhr unter Fanfarenklängen und Hochklängen des Publikums nach Wiesbaden zurück.

Das Ergebnis des Wettstreits.

Wb. Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Kaiserpreis wurde dem Berliner Lehrer-Gesangverein zuerkannt. Es erhielten den ersten Preis Kölner Männer-Gesangverein, den zweiten Preis Männer-Gesangverein „Concordia“ (Essen), den dritten Preis Essener Männer-Gesangverein, den vierten Preis Wiesbadener „Männer-Gesangverein“, den fünften Preis „Biedertafel“ (München-Gladbach), den sechsten Preis „Schlagel und Eisen“ (Bochum), den siebten Preis Potsdamer Männer-Gesangverein, den achten Preis „Sanssouci“ (Essen), den neunten Preis „Concordia“ (Machen), den zehnten Preis Posen'scher Lehrer-Gesangverein, den elften Preis „Sängerkreis“ (Berlin), den zwölften Preis Harmer „Sängerkorps“, den dreizehnten Preis Magdeburger „Männerchor“; außerdem verleiht der Herrscher auf Allerhöchsten Befehl noch die Verteilung folgender Ehrenpreise an „Sängervereinigung“ (Krefeld), „Gesangverein“ (Trier), „Männer-Gesangverein“ (Duisburg), „Männer-Gesangverein“ (Erfurt), „Erster Männer-Gesangverein“ (Berlin), „Männer-Gesangverein“ (Dortmund), „Rheinland“ (Koblenz), „Sängerbund“ (Duisburg) und „Sängerkorps des Turnvereins“ (Offenbach a. M.).

Eine Ansprache des Frankfurter Oberbürgermeisters folgt.

Wb. Frankfurt a. M., 8. Mai. Nach der Preisverteilung und nach dem Abgehen der Rieder der Frankfurter Sängervereinigung hielt Oberbürgermeister Voigt eine Ansprache, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde. Die Rede hatte etwa folgenden Wortlaut: „Im Namen und auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs und zugleich im Namen der Kommission und der Stadt Frankfurt habe ich die Ehre, die tiefe, innige Freude aller Gesangvereine und jedes einzelnen Sängers, die uns in diesen Tagen die Nacht des Gesanges haben fühlen lassen, unseren allerhöchsten Dank zu sagen. Dem das deutsche Lied im deutschen Herzen fort, so wird die Liebe zum deutschen Vaterlande lebendig bleiben und wachsen, und die Liebe zu Seiner Majestät unserem Kaiser und Allerhöchsten taftkräftigen Förderer der Männer-Gesangvereine, dem wir in tiefer Freude unseren allerhöchsten Dank abstaten durch den Auf-

Galanterien der Zeit in einem amüsant arrangierten Modemagazin vor Augen führt.

Hinter dem Hauptrestaurant entfaltet die Natur ihre Reize, die nicht minder großartig sind als die der Kunst. Um einen reizenden See schmiegt sich, in Grün gebettet und von einem Kranz von Rhododendren umrahmt, eine Pergola, um die in weitem Kreise rings herum die mächtigen Gartenanlagen sich breiten. Auch hier ist das Geschichtliche nicht vernachlässigt. Man kann eine einzigartige Wanderung durch die Jahrhunderte des deutschen Naturgefühls antreten, wenn man die historischen Gärten durchwandelt. Da umfängt uns der stille und behagliche Niederparter, streng nach St. Gallens Muster gehalten. Die Lieblichkeit eines Minnesängergartens am Burggraben tut sich auf, umgibt uns von den Zinnen und dem Wehrgang dieser wasserläufigen Zeit, und man glaubt mit der Madonna und ihren Gespielinnen im Rosenhag zu sitzen auf dem blumenüberfüllten, in lichten Farben schimmernden Rasenteppich, an der bogendurchwühlten Heide. Die urdeutsche Humanitätsstimmung, in ihrer schwärmerischen Weichheit ist in einem deutschen Renaissancegarten festgehalten, der nach einem berühmten Dresdener Vorbild, dem Garten des Laurentius Scholz von Meissen, angelegt ist. Brunnvöller zeigt sich der italienische Renaissancegarten, wie ihn deutsche Fürsten liebten. Im Parterre schauen aus gelassenen Säulenhermen, echte Barock-Skulpturen, auf die üppig ausgelassene und doch behäbig-bürgerliche Gartenwelt, wie sie der Nürnberger Hofmeister erdacht. Der frei-architektonische Empirergarten von 1813 schließt dann den geschichtlichen Ring. Ein Anschauungsmaterial, wie man es vorher nie gesehen hat, ist in diesen phlogistisch ergötzt ausgeführten Gärten gesammelt, nicht nur für den Gartenfreund von Interesse, sondern von höchster Wichtigkeit für jeden, der aus einer kaum für möglich gehaltenen Anschauung heraus das Landschaftsideal unserer Vorfahren nachleben will. Als ein erotisches Spiel führt der japanische Garten in die gierlich-bizarre Formengrazie des fernsten Ostens. Ein phantastisch-poetisches und doch fabelhaft edles Plätzchen aus Rippens Gartenkultur ist hier auf deutschen Boden verpflanzt. Umrahmt von hängenden Weiden und starken Monstereen dreht sich hier die graziose Wirtin der Wege und Inselchen, der Tempelchen und kleinen Weiber, die so raffiniert berechnet

sind. Nicht nur in den Pflanzen, sondern auch in den Diegenen der Zweige, im Gruppieren der bunten Steine, in der eigenartigen Methode der Pflanzung selbst ist hier japanische Art getreulich nachgeahmt, und wenn erst die Laternen glühen und die Buddha's stumpfsinnig feierlich in das Wasser herniedersehen, wird man getrost sich in den poetischen Zauber einer japanischen „Mondscheineremonie“ vertiefen können.

Die modernen Gartenanlagen, die sich sowohl praktische wie ästhetische Ziele gesetzt haben, sind zu umfangreich, als daß sie hier noch geschildert werden könnten. Auch die Kolonial-Ausstellung und andere einzelne Ausstellungen brauchen nicht näher erwähnt zu werden, weil in ihnen nicht die charakteristische Note der Ausstellung beruht. Auch hier gibt es das Überraschende genug: man stößt plötzlich im schließlichen Sand auf tropische Landschaftsbilder, einen Bananenhain und einen Urwald, in dem gerodete Bauriesen liegen, über die Schlingengewächse wuchern. Als ernster und weisheitsvoller Ausklang nimmt uns zuletzt die Ausstellung für Friedhofskunst auf, um die schöne, von Boelzig erbaute Urnenhalle gefolgt. Auch hier eine historische Vorführung von Grabdenkmälern, von einfachen alten Kreuzen bis zu den modernsten Versuchen, diese Steine künstlerisch zu formen. Mitten im Grün dehnt sich dieser friedliche, idyllische Friedhof bis zu einer alten Holztirche des 18. Jahrhunderts, einem bescheidenen und doch künstlerisch feinen Bau, den man von seiner alten Stelle abgedrückt und hier wieder aufgebaut hat. Ein liebliches Bild des Todes, eine stille Erinnerung an das Jenseits schließt so in tiefstinniger Feierlichkeit diese gewaltige Ausstellung ab, in der sich Vergangenheit und Gegenwart zu der grandiosen Erinnerung an eine große Zeit vermählen.

Aus Kunst und Leben.

* Eine internationale Ausstellung für Theaterdekorationen. Aus Paris wird berichtet: In den Räumen des alten Pariser Rechnungshofes, neben dem Palais Royal und gegenüber dem Théâtre Français, wird am 12. Mai eine Ausstellung eröffnet, die in ihrer Art wohl die erste ist, die bisher veranstaltet wurde: eine internationale Ausstellung für Theaterdekorationen. Sie findet unter dem Protektorate des Ministeriums der schönen Künste statt; die Organisations-

arbeiten unterliegen Paul Giniß. Zum erstenmal wird hier der Versuch unternommen, auf großer Basis einen Überblick über die Bestrebungen moderner Dekorationskunst in ganz Europa zu geben, so daß zugleich ein interessanter Vergleich über die Leistungen und Fortschritte der einzelnen Länder ermöglicht wird. Die Ausstellung zerfällt in drei Teile, von denen die größere Abteilung den internationalen Teilnehmern eingeräumt ist. In der zweiten und in der dritten Abteilung wird man Pariser Dekorations- und Dekorationskünstler aus den Provinzen vereinigen. In der Zahl der auswärtigen Aussteller steht Deutschland bisher an der Spitze. Das Berliner Deutsche Theater wird Entwürfe, Zeichnungen, Dekorationen und Figuren von Karl Waller, Ludwig v. Hofmann, Max Sievogt, Alfred Noller und Hengeler zeigen, aus München werden Entwürfe von Oskar Graf und Robert Schleich gezeigt, ferner ist auch Stuttgart mit Zeichnungen und Skizzen vertreten, Arbeiten von Plappert und Rautsky; die sächsische Ingenieurkunst wird durch Dekorationskünstler und Entwürfe von Otto Altkirch, Fritz Schulmacher, Max Hasselt und Adolf Linnebach vertreten. Daneben werden wohl die russischen Dekorationskünstler, insbesondere Vassil Wolwin und Geditsch großes Interesse erwecken. Auch die skandinavischen Bühnen, das ungarische Nationaltheater, Spanien, Rumänien, Portugal und Japan, letzteres mit Skizzen von Deutsch, haben die Ausstellung besichtigt.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Der Professor Roberti in Würzburg lehnte den Ruf der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft ab, die Direktion des Forschungsinstituts für experimentelle Biologie zu übernehmen.

Eine interessante Briefmarken-Auktion findet in den Tagen vom 15. bis 17. Mai a. e. im Saale des Architektenhauses zu Berlin statt. Die dort zur Versteigerung gelangenden Briefmarken entstammen einer der größten existierenden Sammlungen aus Osterreich, die das gesamte Mit-Deutschland sowie die gescheiterten Markitäten von Europa und den überseeischen Staaten umfaßt, und deren Gesamtwert sich auf mehrere hunderttausend Mark beläuft. Bei dieser Auktion gelangen u. a. auch die ersten Ausgaben von Rußland und Br. Guyana, die zu den größten Seltenheiten der Welt gehören, zur Versteigerung.

„Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“ — Darauf wurde von der Versammlung die Nationalhymne stehend gesungen. Der Kaiser dankte dem Bürgermeister wiederholt und verzehrte sich mehrmals vor dem Publikum.

Dank des Kaisers.

Wb. Frankfurt a. M., 8. Mai. Der Kaiser hat an den Oberbürgermeister a. D. Dr. Adickes folgendes Telegramm geschickt: „Unter dem erhebenden Eindruck des diesjährigen Wettstreits deutscher Männergesangsvereine in der prächtigen Festhalle der Stadt Frankfurt gedenke ich gern ihres früheren Oberhauptes, dessen verdienstvollem, großzügigem Wirken wir die ausgezeichnete Kunststätte zu verdanken haben. Ich bedauere sehr, daß Ihr Gesundheitszustand Sie diesmal von den Festlichkeiten fernhält, und sende Ihnen meinen herzlichsten Gruß und warmste Wünsche für baldige Genesung. Wilhelm I. R.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Sieger.

Der Kaiser wurde durch den Beifall, den „seine Wiesbadener“ fanden, lebhaft erfreut. So meldete am Mittwochnachmittag der Telegraph. Und weiter war gesagt: „Die beste Leistung des Vormittags bot der „Wiesbadener Männergesangsverein“. Auch im übrigen war die Kritik, die die Wiesbadener Sänger auf dem Kaiserpreis-Wettstreiten in Frankfurt a. M. fanden, recht gut; obwohl noch eine scharfe Konkurrenz bevorsteht — u. a. marschieren noch die Sänger der roten Erde und vor allem der letzte Träger des Kaiserpreises, der „Männergesangsverein Köln“, auf —, unterlag es doch schon gar keinem Zweifel mehr, daß die Wiesbadener zu dem engeren Wettstreit um die Kaiserkrone zugelassen würden, mit anderen Worten: daß sie sich das Anrecht auf einen Preis errungen hätten. Der Erfolg hat dieser Ansicht recht gegeben: Wiesbaden feierte gestern Abend preisgekrönt von Frankfurt zurück, selbstverständlich jubelnd empfangen von ihren daheim gebliebenen Sangesbrüdern und von allen, die dem Männergesang ein lebhaftes Interesse entgegenbringen. Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ hat unserer Stadt Ehre gemacht; ist er auch nicht der erste, so ist er doch unter dreizehn der vierte, und er hat — was am Ende noch mehr sagt — seine Leistungen gelegentlich des im Mai 1909 stattgefundenen Kaiserpreis-Wettstreits dreimal überboten. Vor vier Jahren hatte er unter zwölf Konkurrenten „nur“ den sechsten Preis errungen; er ist also diesmal um zwei Stufen aufgerückt. Der Verein und sein wackerer Dirigent, Herr Professor M a n n s e d t, dürfen auf den in diesen Tagen errungenen Erfolg stolz sein!

Pfingstwanderungen.

I.

Gaub-Dörscheid-Bornich-Lorelei-St. Goarshausen. (3 bzw. 3½ Stunden.)

Ab Wiesbaden siehe „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 1 mit Sonntagskarte nach St. Goarshausen. Gaub, ein altes früher kurpfälzisches Städtchen mit hervorragenden alten Bauten aus dem Mittelalter und der deutschen Renaissance, bietet gerade in diesem Jubiläumsjahr viele Erinnerungen an die große Zeit, die uns die Freiheit aus napoleonischen Ketten brachte. Näheres über den Ort lesen wir in dem „Führer durch den Taunus und Rheingau“ von Dr. Leupold, dem auch diese Wanderung auszugeweiht entnommen. Wir gehen in Gaub an der Kirche vorbei, im Wäldertal die Straße aufwärts, an den oberen Häusern links ab zum Dörscheider Pfad, der zum Teil in die Felsen gehauen, an den steilen Wänden herrliche Strebwerke bietet. Dann rechts durch die Dörscheider Schlucht und jenseits empor durch Fels nach dem 350 Meter hoch gelegenen Dorf Dörscheid. ¼ Stunden. 10 Minuten weilsch die große Sternschanze, 1681 erbaut, als die Hessen Gaub belagerten; 20 Minuten weiter der Hohlstein, der den Rhein zu einem großen Vogen zwingt. Von Dörscheid über Wiesen hinunter in das stille Urbachtal, besonders im unteren Teil wildromantisch, und jenseits durch Kiefernwald wieder ziemlich steil bergan, Fußpfad, dann Feldweg nach dem in einer Mulde des Plateaus liegenden großen Dorf Bornich, 300 Meter hoch. ¼ Stunden von Dörscheid entfernt. Von Bornich erst 15 Minuten durch Fels, dann rechts Wald. Nach weiteren 10 Minuten Wegweiser an der Fahrstraße links ab bei der Kreuzung des Rheinhöhenwegs durch Fels wenig bergab zur Lorelei (Wirtschaft). Der Fels liegt 130 Meter über dem Strom, der hier nur 100 Meter breit ist, dagegen 20 Meter tief. Von der Lorelei gehen wir denselben Weg zur Straße zurück und gelangen auf der Fahrstraße in das prächtige Schweisertal, eine enge Felsenschlucht mit lauten Wasserfällen. ¼ Stunden von der Lorelei St. Goarshausen. Von hier Rückfahrt nach „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 1.

Eiserne Hand-Schanze-Wambach-Hausen-Hallgarten-Jange-Hattenheim. (6 Stunden.)

Ab Wiesbaden über Dohheim siehe „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 7, Seite 38/39. Von der Station auf der Fahrstraße bergab in der Richtung Dohm 3 Minuten, dann links über die Gutmannswiese, Wegezeichen rotes Dreieck, in den Wald. Weiter auf dem Bergweg, der sich von der Platte bis zur Schanze zieht. Nach 1 Stunde auf der Fahrstraße nach Schwalbach und rechts weiter in 10 Minuten zur Schanze (Wirtschaft). Von hier führen die Wegezeichen rotes Dreieck in ½ Stunde bergab nach Wambach und weiter in ¼ Stunde nach Bärstadt, ein alter Ort mit originellem Dachreiter auf dem Kirchurm. Die Wegezeichen führen durch den Ort an der Kirche vorbei, dann links in einen Hohlweg. Erst Fels; nach ¼ Stunde ist die Höhe erreicht mit schönem Rundblick. Weiteraus im Wald weiter bis zu den Wegezeichen gelber Strich, die uns auf einer Schneise zur Fahrstraße hinausleiten und von hier nach Hausen v. d. Höhe, das mit seinen vielen strohgedeckten Häusern einen einzigartigen Eindruck macht. Wie die „Wegkarte durch den westlichen Taunus“, aufges. 1 M. 75 Pf., zeigt, teilt sich hier die Markierung gelber Strich. Die eine Wegezeichnung führt im Ort aufwärts bald in den Wald über den Erbacher Kopf in 1½ Stunden zur Hallgarter Jange, während die andere Wegezeichnung auf hübschem Weg zur Rapper Schanze, einem malerischen Torbau, weist. Die Rapper Schanze wurde 1494 erbaut als Wehranlage des Eingangs zum Rheingauer Gebirg. Wir gehen durch den vierstöckigen Turm hindurch und wenig

Schritte davon links ab über die Wiese in den Wald. Ein hübscher Weg führt durch den frühgrünen, jungen Wald zum Kastanien-Kreuz und von hier an der Kreistanne vorbei zur Jange in 1¼ Stunden. Auf der Jange 18 Meter hoher Aussichtsturm, 1909 vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden erbaut. Große Wirtschaftsräume. Die Aussicht von hier ist die schönste des ganzen Rheingaus, zeigt uns doch keine all der weitaussehenden Höhen den Rhein in solcher Schöne und auch seinen Lauf in solcher Größe wie der Ausblick von diesem Turm. Nicht zu verfehlen sind von hier die Wege über Hallgarten 50 Minuten, nach Hattenheim 40 Minuten. In Hallgarten achte man darauf, dem mit blauer Strich bezeichneten Fahrweg zu folgen; die Wegezeichen roter Strich führen von hier nach Strich. Rückfahrt siehe „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 1, Seite 38/39.

Scheidertal-Hennethal-String-Trinitatis-Hermannsweg-Idstein. Wegezeichen blauer Strich. (4¼ Stunden.)

Ab Wiesbaden 7 Uhr 3 Min., 9 Uhr 15 Min. oder ab Dohheim 7 Uhr 21 Min., 9 Uhr 35 Min. über Schwalbach nach Reitenbach, an 8 Uhr 49 Min., 11 Uhr. In dem prächtigen Scheidertal auf guter Fahrstraße, vorbei an steilen Felsen, drauf einjame Wacholderbäume Wache halten, hinan in 1 Stunde 20 Minuten nach Hennethal und von hier nach String-Trinitatis in 35 Minuten. In der Mitte des Ortes biegt der Weg rechts, stark ansteigend ab. Durch Heide und Ackerland gelangt man zur Höhe, die eine hübsche Aussicht nach dem Bergland, der Harz und der Lahn erschließt. Eine ¼ Stunde hinter String-Trinitatis wird der Wald wieder erreicht, prächtiger, hochstämmiger Fichtenschlag, der bald mit Laubwald wechselt. 20 Minuten darauf der Hermannsweg, eine breite, alte Hofstraße von Idstein zur Harz. Auf dieser links weiter, stets in einer Höhe von 400 Meter. Nach dem Austritt aus dem Wald rechts am Waldsaum entlang in wenig Minuten zur Hüfnerstraße. Auf der Hüfnerstraße weiter über Ober-Auroff, 1¼ Stunden von String-Trinitatis entfernt. Von hier ¼ Stunde zum Bahnhof Idstein. Rückfahrt siehe „Tagblatt“-Fahrplan Nr. 8, Seite 43.

Karl R. Schiemann.

Wiesbadener Flugtage. Unsere Erbenheimer Rennbahn ist in wenig Tagen in einen Flugplatz umgewandelt worden, wie man ihn sich besser nicht denken kann. Die Bette stehen zur Aufnahme der Flugzeuge bereit, die Startbahn ist hergerichtet, Benzin und Öl, die für die Flieger so wichtigen Betriebsmittel, sind in reichem Maße vorhanden, die für den Nachrichtenendienst so unentbehrlichen Telefonleitungen erstrecken sich über den ganzen Platz. Die meisten Flugplätze und Flugveranstaltungen franken daran, daß das Publikum über die Leistungen der Flieger und die Vorgänge während des Fliegens nicht genügend unterrichtet ist. Diesem Uebelstand ist bei unserer Wiesbadener Veranstaltung durch einen großzügig organisierten Nachrichtenendienst für das Publikum abgeholfen worden. Die Zuschauer werden im Gegenfahz zu anderen ähnlichen Veranstaltungen dauernd schnell über alles Wissenswerte unterrichtet werden. Zu diesem Zweck sind von der Startlinie der Flugzeuge nach den einzelnen Zuschauerplätzen besondere Telefonleitungen gelegt worden, die nur dazu dienen, dem Publikum alle wichtigen Ereignisse möglichst schnell bekannt zu geben. Neben den großen ständigen Tafeln der Rennbahn dienen schwarze Tafeln, die auf dem ganzen Platz in großer Zahl aufgestellt sind, zur Bekanntgabe der Nachrichten. Um eine gute Orientierung über den Stand der ersten Tagesclappe des Prinz-Heinrich-Flugs zu ermöglichen, sind Tafeln aufgestellt, auf denen die Strecke Wiesbaden-Kassel, die erste Tagesclappe, aufzeichnet ist. Hat ein Flieger einen bestimmten Punkt, z. B. Gießen, erreicht, so wird keine Nummer und die Zeit der Ankunft auf der Tafel beschriftet. Auf diese einfache Weise ist man dauernd während des ganzen Tages unterrichtet, wo jeder einzelne Flieger sich befindet. — In der Stadt Wiesbaden und im Erbenheim selbst ist eine genaue Kartierung der Zufahrtstraßen für Automobile veranstaltet worden. Bekanntlich müssen sämtliche, nicht im Dienste der Oberleitung des Prinz-Heinrich-Fluges stehende Automobile ihren Weg bei Hin- und Rückfahrt über Biersdorf nehmen. In Biersdorf wurde eine Straßenmarkierung nicht geübt, da dort einfach das Geleise der elektrischen Bahn die Fahrtrichtung angibt.

Zur „Volkspende“ wird uns geschrieben: Von nicht-konfessioneller Seite sind da und dort Stimmen des Bedauerns darüber laut geworden, daß die Zweckbestimmung der Volkspende zum Kaiserjubiläum (für die christlichen Wissenschaften) eine Beteiligung der nichtchristlichen Volksgenossen ausschließe. Und doch möchte bei diesem Anlaß das gesamte deutsche Volk seinen Dank darbringen für die 25jährige Friedenszeit und den großen geistigen und wirtschaftlichen Aufschwung, den das deutsche Volk infolge dieser friedlichen Entwicklung genommen hat. Demgegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß die einzelnen Gaben auch ausschließlich für koloniale Aufgaben humanitärer Art bestimmt werden können, z. B. die ärztliche Mission, deren Hilfe allen Eingeborenen ohne Unterschied des Glaubens zugute kommt. Es ist dafür Sorge getragen, daß solche Gaben zur Nationalspende auch wirklich ihrer besonderen Bestimmung entsprechend verwendet werden.

Zur Frage der Hypothekennote. Es ist noch immer kein Nachlassen der Anforderungen auf dem Gebiet des Hypothekens und Kommunalkredits zu verspüren. Die Kaiserliche Landeskassant hat in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits 65 Millionen Mark an Hypotheken und zwei Millionen Mark an Gemeindeforderungen ausgezahlt. Weitere 4¼ Millionen Mark sind bereits zugesagt und deren Auszahlung steht bevor.

Eine hübsche Angewohnheit. Man schreibt uns aus kommunalen Kreisen: Es gibt Dinge, über die man nicht gern spricht, die aber nicht ungesprochen bleiben dürfen. Zu ihnen gehört die anscheinend immer beliebter werdende Gepflogenheit, daß sich höhere Kommunalbeamte um auswärtige Stellen bewerben, und daß aus diesem Anlaß nur zu oft irgendwer sich dafür ins Zeug legt, den auswanderungslustigen Beamten „um jeden Preis“ festzuhalten, mit der Begründung, er sei für die Gemeinde unersetzlich, und es gäbe einen eventuellen schweren Verlust. Das Mittel, festzuhalten, besteht gewöhnlich in einer ansehnlichen außerordentlichen Gehaltszulage. Wenn ein solches Thema erst einmal auf einer Tagesordnung erscheint, geraten die Stadtväter stets in eine peinliche Situation. Nehmen sie

ab, so bedeutet das dem Beamten gegenüber so viel wie ein Misstrauen, beginn. Geringfügigste Votum. Bewilligen sie, so handeln sie wider ihr Gewissen und das Stadtinteresse. Das erstere pflegt gewöhnlich als das Schmerzbringendere zu gelten. Das Ganze macht einen recht unangenehmen Eindruck, denn es ist gar keine Rede davon, daß der Beamte auswärts auch nur in die engere Wahl kommt. Bewerber kann sich jeder. Hier sollten unsere Städte endlich einmal gründlich aufräumen und immer daran denken, daß heutzutage in kommunalen Dingen niemand unersetzlich ist. Etwas anderes ist es mit dem folgenden Fall. Kürzlich wurden dem Dresdener Stadtbaurat Erlwein eine Berliner Privatstellung mit dreifachem Gehalt angeboten. Nun bedeutet aber die künstlerische Persönlichkeit Erlweins für Dresden mit seiner eigenartigen Baukultur etwas ganz Besonderes, und es handelte sich darum, den Künstler durch eine Erhöhung seines Einkommens zu halten. Hier bedeuten tatsächlich 5000 oder 10 000 Mark Gehalt mehr nichts, denn künstlerische Eigenarten sind Karikaturen, und Karikaturen haben eben Karikaturenwert. Im allgemeinen aber sind tüchtige, ja, erstklassige Verwaltungsbetriebe nicht rar. Darum vermeide man die GehaltspreSSION mit dem Umweg der auswärtigen Bewerbung! Das Randwerk ist zu durchsichtig; man merkt die Absicht und wird verstimmt!

Über die Feuerbestattung des Herrn Bernh. A. Hochl wird uns aus Mainz, 8. Mai, berichtet: Heute nachmittag 4 Uhr fand im hiesigen Krematorium die Einäscherung des in Wiesbaden verstorbenen Champagnerfabrikanten Bernh. A. Hochl statt, der zahlreiche Freunde des Verstorbenen aus Wiesbaden, Hochheim und Geisenheim beizuhöhen. Die Wiesbadener Beerdigungsfirma Adolf Rinsch hatte die Trauerhalle einwandvoll dekoriert. Zunächst sang das Ballhaus'sche Quartett aus Wiesbaden „Wenn ich einmal soll scheiden“ von Bach. Pfarrer Korell aus Ingelheim, ein guter Freund des Verstorbenen, hielt die Gedächtnisrede. Erst vor wenigen Wochen sei Hochl nach Wiesbaden bezogen und schon sei er in seiner neuen Heimat dem Tode erlegen. An Gattin und Kinder habe er in rührender Liebe gehalten. Der Verstorbene sei ein Anhänger des Lichts, der Aufklärung und des Fortschritts gewesen, durch unerschöpfliche Werke, treue Freundschaft, Güte und Einfachheit habe er sich ausgezeichnet. Nach einem weiteren Vortrag des Ballhaus'schen Quartetts legten u. a. am George Stränge und Blumen nieder: Kommerzienrat Hummel aus Hochheim, Bürgermeister Böhl und Stadtbürgermeister-Jobst aus Geisenheim. Unter den Kränzen befand sich auch einer der Fortschrittlichen Volkspartei.

Postgebührenabfälle. Einem längst empfundenen Bedürfnis in Geschäftskreisen hat der Oberpostassistent A. Weber in Trier durch Herausgabe einer Postgebührenabfällentabelle abgeholfen. Die Tabelle ist nicht zu groß gehalten und besonders dadurch übersichtlich, daß die Gattung der Sendung und Gebühren rot gedruckt sind, alle anderen Angaben schwarz erscheinen. Außer den mannigfachen Gebührenangaben finden wir am Schluß angegeben, was bei den Postanstalten käuflich erhältlich ist. Die Tabelle, deren Stoff klar und übersichtlich angeordnet, ist im Verlag von Jakob Link in Trier erschienen.

Israelitischer Gottesdienst. Im Interesse der hiesigen israelitischen Ausgäste ist der Samstagvormittags-Gottesdienst in der Synagoge am Michaelsberg von ¼ 9 Uhr auf ¼ 9 Uhr verlegt worden; er beginnt also ¼ Stunde später als bisher.

Pfingsturlaub. Western Abend sowie heute morgen sind unsere Achtziger in den lange herbegeehrten Pfingsturlaub gedampft. Leider dauert die Freude nur bis Mittwochnachmittag, da am Donnerstag der Dienst wieder beginnt. Den meisten Kameraden von den 27ern werden Pfingstfeiertage im Elternhaus nicht beschieden sein, da sie zum großen Teil zur Hilfeleistung bei den Flügen auf der Erbenheimer Rennbahn kommandiert sind.

Die Reservistenübungen 1913. Für die Übungen des Wehrtaubentandes im laufenden Jahre sind einige neue Bestimmungen getroffen worden. Im Herbst wird bei dem 18. Armee-Korps (Frankfurt) einem Reserve-Infanterie-Regiment eine Reserve-Maschinengewehrkompanie zugewiesen. Zu den Fliegertruppen werden 30 im Fliegerdienst ausgebildete und 240 als Techniker zu verwendende Reservisten anderer Waffen zu einer viertägigen Übung eingezogen. Ferner treten dem „Militärwunderblatt“ zufolge hinzu Übungen von Unterzahlmeister-Apikanten des Infanterie- und Wehrtaubentandes, die für Feldstellen bestimmt sind, für die Dauer von zwei bis acht Wochen. Im übrigen finden die Übungen so wie im Vorjahr statt. Jedes Armee-Korps stellt zwei Reserve-Infanterie-Regimenter und eine Reserve-Artillerie-Abteilung auf. Die Zusammenstellung soll möglichst derjenigen im Mobilisationsfalle entsprechen.

Unfall. Als gestern Abend gegen 6 Uhr der Kaiser mit Erfolg im Auto von Frankfurt nach hier zurückkehrte, bremste der Chauffeur des zweiten kaiserlichen Autos, in dem mehrere Herren des Hofes saßen, um vor einem Radfahrer zu stoppen, das Gefährt an der Stelle, wo Rhein- und Humboldtstraße in die Frankfurter Straße einmünden, derart, daß das Auto ins Schleudern geriet, auf die rechte Straßenseite gedrängt wurde und dabei einen 10jährigen Jungen namens Ruff aus der Albrechtstraße gegen einen Baum quetschte. Das Kind erlag seinen Verletzungen. Es wurde sofort ins St. Josephs-Hospital gebracht. Das Auto ist beschädigt und wurde außer Dienst gestellt.

Angesommene Fremden. Im „Hotel Wilhelma“ ist Fürstin Soltykoff aus Rußland gestern zum Kurzurlaub eingetroffen.

Ordnungsverletzungen. Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers erhielten Kriminalkommissar Henning den Hohen Adersdorf 4. Klasse, die Schulze Dr. H. H. Helbig, Müller 1. und Bornet sowie Kriminalkommissar Otto das Allgemeine Ehrenzeichen.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Ausgäste. (Synagoge: Michaelsberg.) Gottesdienst in der Synagoge: Freitag: abends 7¼ Uhr. Sabbat: morgens 8¼ Uhr, abends 7¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8:30 Uhr. Gottesdienst in der Haupt-Synagoge: Sonntag: morgens 8¼ Uhr, abends 7¼ Uhr. Die Gemeindeführer sind: Sonntag: Sonntagvormittag von 11 bis 12 Uhr, Mittwochnachmittag von 8¼ bis 10¼ Uhr.

Alt-Israelitische Ausgastengemeinde. Synagoge: Friedbergstraße 33. Freitag: abends 7¼ Uhr. Sabbat: morgens 7 Uhr, nachmittags 9¼ Uhr, nachmittags 9¼ Uhr, abends 8:30 Uhr. Sonntag: morgens 8¼ Uhr, nachmittags 8¼ Uhr, abends 8:30 Uhr.

Talmud-Tora-Verein. Wiesbaden. Sabbat: Eingang 7:30, morgens 8:30, Nachf. 9:15. Vortrag nach Russf. Winden und Schür 4:30, Ausgang 8:50. Sonntag: morgens 7:15, Winden und Schür 8:00, Nachf. 9:00. Schür für junge Leute Samstag 8:30 und 8, Sonntag 7.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Residenz-Theater.** Der Samstag bringt als 10. Abend des Sudermann-Festivals in vollständig neuer Einstudierung „Das Blumenboot“. Schauspiel in 4 Akten und einem Zwischenspiel. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Schöndel (Baronin Erffingen), Hermann (Thea), Graben (Kathleen), Huber-Freimwald (Günther), Port (Paula), Dubelley (Lina), die Herren Barf (Hermann), Gager (Baron Erffingen), Rittner-Schönau (Graf Spener), Kesseltäger (Dr. Hollmann) und Vertram (Lilla Käppel). Den Fred Gager spielt Friedr. Deug vom Deutschen Theater in Köln als Gast. Das interessante Stück wird am 1. Feiertag wiederholt, am 2. Feiertag (Montag) gelangt der große Schläger „Die Frau Präsidentin“ zur Aufführung. In beiden Feiertagen haben Dugend- und Fünfsitzerkarten Gültigkeit ohne Nachzahlung.

*** Operetten-Theater** (Gastspiel der Tegernseer). Heute Freitag gelangt Hans Berners humorvolles Charaktergemälde „Sündige Klab“ zur Aufführung. Samstag geht Anzengrübbers prächtige Komödie „Schiffswurm“ in Szene. Für den Sonntag ist nachmittags 3½ Uhr „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Lude, Anzengruber und abends „Almenrausch und Edelweiß“, Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Hans Neuert, vorgesehen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

W. Dohheim, 8. Mai. Der frühere kommunale Bürgermeister der Gemeinde Dohheim, Dr. Jakob, hat, wie wir hören, um ein grundsätzlich seine Rechte anerkennendes Gerichts-urteil zu erhalten, vorläufig nur einen Betrag von 20 M. gegen die Gemeinde Dohheim eingeklagt. Mit seinen weitergehenden Ansprüchen wird er später hervortreten.

Passauische Nachrichten.

n. Langenscheidt, 7. Mai. Die „Vorläufige Volksliste“ hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Verhel im „Weidenhof“ eine gut besuchte Wahlversammlung ab. Herr Breidenstein, der Kandidat der „Vorläufigen Volksliste“, sprach über die Aufgaben des neuen Abgeordnetenhauses. Als solche bezeichnete er die Erhaltung eines gesunden Wahlgesetzes, die Neuordnung des Steuerertragsverhältnisses, die Umgestaltung des gesamten Schulwesens, die Entwicklung der Selbstverwaltung, den Ausbau des Eisenbahnnetzes u. dgl. Bei letzterem Punkte ver sprach er, mit Entschiedenheit dafür einzutreten, daß die Verbindung zwischen Ober- und Niederbayerischen von allen Bahnstrecken am ersten zur Ausführung komme, da dieses Projekt das ältste und wichtigste sei. Justizrat Dr. Alberti erinnerte an die große Zeit von 1818 und wies nach, daß die Verordnungen, die man damals dem Preußenkönig gemacht, nur teilweise erfüllt worden seien, es sei daher Pflicht der heutigen Generation, zu kämpfen, was man unseren Vorfahren vor 100 Jahren als Gegenleistung für ihre Aufopferung an Leib und Gut, Blut und Leben versprochen, aber nicht geleistet habe. Die Redner fanden lebhaften Beifall.

ht. Schöckhorn, 8. Mai. Der seit sechs Tagen vermißte Waisenknecht Martin Seuler wurde gestern Abend in einem Schuppen dem Tode nahe aufgefunden. Der Junge hatte sich aus Furcht vor Strafe von Haus entfernt und seit der Zeit nichts mehr gegeben.

ht. Griesheim a. M., 8. Mai. Den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es, eine Spur der beiden vermißten Mädchen aufzufinden. Eins derselben soll sich in Frankfurt, das andere in Eisen verbergen halten.

— Sothen, 7. Mai. Gestern feierte Frau Dorothea Keller ihr 60jähriges Dienstjubiläum als Gemeindevorsteherin. Aus diesem Anlaß fand im Saale des „Frankfurter Hof“ ein Festakt statt, dem als Vertreter der Behörden u. a. auch Geheimrat Dr. Weinbauer aus Höchst beizuhohnte. Frau K. tritt jetzt in den wohlverdienten Ruhestand.

— Weiburg, 7. Mai. Die Zentral- und Ver. Kaufmannschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt ihre 15. Generalversammlung unter dem Vorsitz des stellvertretenden Präsidenten des Aufsichtsrats Heinrich Oblißmacher (Weiburg) ab, welche von einigen 30 Vertretern besucht war. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz trug Direktor Schäfer (Wiesbaden) vor. Der Warenbezug, der sich zusammensetzte aus Futter und Düngemitteln, Samenreizen, Geräthen, Kohlen, Torf, Wagen und Kartoffeln, belieferte sich auf rund 930 Doppelwaggons und zeigte einen Wert von 634 842 M. Der zur Verfügung stehende Reingewinn von 6497,98 M. kam zur Verteilung, indem den Mitgliedern eine Warenrückzahlung von 2000 M. nach Maßgabe der Bezüge, ferner auf die Geschäftsanteile 4 Proz. Zinsen gutgeschrieben werden konnten; den Reservefonds wurden 2522 M. überwiesen und ein Reingewinn von 1677 M. für 1913 zu buchen. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Bürgermeister Hepp, Seelbach und Wilhelm Wücher (Wiesbaden) sowie J. J. Meißer als Vorstandsmitglied wurden wiedergewählt.

S. Weiburg, 7. Mai. Das Schicksal des Photographen Eder wurde im Mühlgraben ertrunken aufgefunden. Wahrscheinlich ist der Kleine in der Nähe der elterlichen Wohnung in das Wasser gefallen und dann fortgerissen worden bis zu dem Steg, an dem er hängen blieb. — Wegen eines tollwutverdächtigen Hundes, der aber bereits getötet ist, wurde über einen Bezirk, der Teile vom Oberwiesbaldenkreis und vom Kreis Weiburg umfaßt, die Hundesteuer verhängt.

S. Gedenburg, 7. Mai. Seit 1. Mai hat die Eisenbahnverwaltung zwischen hier und Altsiedel für Montag einen Frühzug eingelegt, der den Anschluß an die Frühzüge von hier nach Limburg und von Altsiedel nach Köln herstellt. Der Zug soll, wenn er genügend benutzt wird, auch an den übrigen Tagen laufen. — In der Generalversammlung der Ortskrankenkasse für den Oberwiesbaldenkreis wurden die neuen Satzungen beraten und angenommen. Die Jahresrechnung für 1912 ergab keinen nennenswerten Überschuß, gleichwohl ist im Vorjahr die Beiträge erhöht worden. Die Mitgliederzahl beträgt 5500.

Aus der Umgebung.

Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband.

ht. Frankfurt a. M., 7. Mai. Unter reger Beteiligung aus allen angeschlossenen Landesstellen hielt der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband im Hotel eine Verbandsversammlung ab, die von Stadtrat Dr. Fleisch geleitet wurde. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht für die Jahre 1910 bis März 1913 hat der Verband seine Arbeitsnachweisstellen von 30 auf 41 erhöht; dementsprechend stieg auch die Zahl der vermittelten Arbeitsgelegenheiten, nämlich von 96 898 auf 125 128. Wie der Geschäftsführer Dr. Schlotter (Frankfurt) mitteilte, sind dem Verband gegenwärtig angeschlossene die Bezirksverbände Kassel und Wiesbaden, 3 hessische und preussische Kreisverwaltungen, 45 Stadt- und Landgemeinden, 11 öffentliche Körperschaften und 21 Vereine und Gesellschaften mit sozialen Tendenzen. In den Vorstand wählte man als Verbandsvorsitzenden Provinzialdirektor Dr. Breiter (Hain) und als dessen Stellvertreter Stadtrat Dr. Fleisch (Frankfurt). Für Oberbürgermeister a. D. Adles trat Oberbürgermeister Boigt (Frankfurt) in den Vorstand ein. Sodann gab Direktor Dr. Luf von Frankfurter Kreisstellen Amt ausführliche Erläuterungen über die Arbeit des Verbandes. Ferner referierten Dr. Wagner (Frankfurt) und Geheimrat Büchling (Limburg) über die Verhältnisse der Vertriebenen während Übergangszeit. Springorum (Wiesbaden) die Verhältnisse des Verbandes der Verpflegungsinstitutionen bezuglich der Verpflegung der Verpflegungsinstitutionen mit dem Arbeitsnachweisverband und die Einführung eines einheitlichen Benennungswesens der Konferenzen mitteilte. Die Verammlung beschloß darauf die Vereinigung der Stellen mit dem Verband und nahm auch den Entwurf des Statuts einstimmig an.

n. Mainz, 7. Mai. Auf Anregung der Kommission für Handel, Gewerbe, Industrie und Verkehr hat Raurat Gellius

ein Projekt für Neubauten im Stadtpark ausgearbeitet, das größter Beachtung wert ist. Nach den Plänen wird an Stelle des jetzigen Restaurationsgebäudes ein neues entstehen, das einen Saal enthält, der 500 Personen Platz bietet. An diesen Saal soll sich die Bühne für ein größeres Sommertheater anschließen. In den Seitenbauten ist für eine größere Anzahl Fremdenzimmer Sorge getragen. Wandelgängen, die nach dem Palmenhaus führen, gewährt bei ungünstigem Wetter Schutz. Die ohnedies herrliche Aussicht nach dem Rhein, Main und Taunus wird durch einen Turm noch erhöht werden. Das Musikfest ist dem Restaurationsgebäude gegenüber gedacht, etwa an der Stelle, wo sich jetzt der Haupteingang befindet. Das großzügig gedachte Projekt, das nach seiner Ausführung einen neuen Anziehungspunkt für Mainz bilden wird, dürfte die Summe von 400 000 M. nicht überschreiten. Augenblicklich liegen die Pläne der Stadtbauverwaltung zur Prüfung vor.

X. Marburg, 7. Mai. In Anbetracht der großen Zahl der Studierenden mußte die endgültige Immatrikulation in der Aula der Universität heute zu zwei Zeiten stattfinden, und zwar vormittags für die Theologen, Juristen und Mediziner und nachmittags für die Philosophen. Der Nationalökonom Professor Dr. Trolisch, der zuerst das Rektorat innehat, erwähnte die Studierenden besonders, die akademische Freiheit vernünftig zu benutzen, sich als wirkliche Bürger zu benehmen und sich eine möglichst umfassende Bildung anzueignen. — Auf Veranlassung des hiesigen Ärztlichen Vereins ist jetzt in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität eine Austunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke eingerichtet worden. Sie bewacht die Befämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber der Lungenentzündung. Die unbemittelten Lungenkranke werden hier unentgeltlich unterrichtet, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen. Die Kranken können nur auf Grund eines ärztlichen Bescheides ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden. Die Sprechstunden sind werktags auf die Zeit von 9 bis 11 Uhr festgesetzt. — Am gestrigen Tage gingen die Immatrikulationen zum Sommersemester an der hiesigen Universität zu Ende. Es stellte sich heraus, daß die Zahl noch niemals erreichte Zahl von 2409 immatrikulierten Studierenden, darunter 163 Frauen erreicht wurde. Es studieren 242 Männer Philosophie, 1103 Männer und 139 Frauen Philosophie, 522 Männer und 24 Frauen Medizin und 379 Männer Jurisprudenz. Im letzten Sommersemester (das Wintersemester ist hier etwas schwächer besucht) betrug die Gesamtzahl der Immatrikulierten einschließlich der Frauen 2288. Die zum Hören der Vorlesungen Berechtigten sind in den genannten Zahlen nicht mit eingerechnet.

S. Herdorf, 7. Mai. Vergangene Wochen gingen wieder zwei Vergleiche von hier nach Deutsch-Südwest, um dort in den Gruben zu arbeiten. Es sind jetzt 20 Vergleiche aus der hiesigen Gegend dort.

Aus Bädern und Kurorten.

lv. Bad Homburg v. d. A., 8. Mai. Die freundliche Taunusstadt, die im Hinblick auf ihre trefflichen Heilfaktoren schon seit Jahren unter den internationalen Kur- und Badeorten mit an erster Stelle steht, hat in dieser Saison, die soeben erst ihren Anfang genommen hat, bereits eine Prozentsatz von vierzig wie noch in keinem Jahre vorher. Für dieses Jahr sind bereits achtzig Kuristenbesuche angemeldet, u. a. soll auch der Kaiser von Siam, der Stifter des demnächst im Kurort zu errichtenden siamesischen Tempels, sowie der deutsche Kronprinz einen Besuch Homburgs beabsichtigen. Aber auch als Fremdenstadt nimmt Bad Homburg von Jahr zu Jahr einen erheblichen Aufschwung. Fast täglich treffen Reisende, Studenten und Angestellte höherer Schulen hier ein. Weltlich dieser Tage die Teilnehmer des Kongresses des Zentralvereins deutscher Zahnärzte und der Tagung des Verbandes Frauenbildung-Frauenstudium in Homburg. Daneben, so tragen gestern bereits Hunderte von Teilnehmern am Kaiserpreisfesten in Frankfurt a. M. hier ein.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Exemplarisch bestraft Autorserei.

F. C. Der Ingenieur Alfons Duron, der Leiter eines Wiesbadener technischen Büros, fuhr am 11. Februar d. J. mit seinem Auto von Wiesbaden nach Delfingen. Hinter Erbenheim fuhr er mit einem derart rasenden Tempo, daß er bei dem geringsten Zwischenfall unmöglich seinen Wagen auf kurze Entfernung hätte halten können. Außerdem überholte er mehrere andere Fußwerke, ohne Signale zu geben und ohne seine Geschwindigkeit zu verlangsamen. Auf eine von einem Passanten erstattete Anzeige hatte die Polizeibehörde in Erbenheim Duron einen Strafbefehl über 5 M. zugehen lassen. Dagegen verfolgte Duron Einspruch an das Schöffengericht. Dieses erhöhte die Strafe auf 150 M., indem es in Betracht zog, daß der in der dortigen Gegend üblichen maßlosen Autorserei unbedingt ein Riegel vorgeschoben werden müsse.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

VRC. Vom kommunalen Wahlrecht. Ein eigenartiger Rechtsstreit beschäftigte in höchster Instanz das Oberverwaltungsgericht. In Griesheim lag im Jahre 1912 die Gemeindevorstandsliste vom 15. bis 30. Januar aus. Der Schreiner A. wurde am 24. Januar 24 Jahre alt. Die Voraussetzung für das kommunale Wahlrecht ist ein Alter von 24 Jahren. A. war nicht in die Wählerliste aufgenommen, weil er am 15. Januar, zu Beginn der Offenlegung, noch nicht 24 Jahre alt war. A. beantragte am letzten Tage der Offenlegungsfrist seine Aufnahme in die Liste, die Gemeindevorstandsliste wies ihn aber ab. Sie war der Ansicht, daß der maßgebende Zeitpunkt, der hier in Betracht komme, der 15. Januar, der Beginn der Offenlegung sei. Der Kreisaußenrat zu Höchst trat jedoch der Auffassung des Klägers bei, daß er ein Recht auf seine Eintragung habe. Gegen das Urteil legte die Gemeinde Berufung ein, die der Bezirksauschuss zu Wiesbaden zurückwies. Und das Oberverwaltungsgericht verwarf die Revision des Erfolgs. Entscheidend ist nach der Ansicht des erkennenden Senats, daß der Kläger innerhalb der Offenlegungsfrist ein Alter von 24 Jahren erlangt habe. Dadurch sei sein Anspruch auf Eintragung in die Gemeindevorstandsliste begründet worden.

Sport.

Pferderennen.

*** Saint-Denis, 8. Mai.** Prix du Haras, 3000 Franken. 1. Wertheimer's (Mancini II (Wallon)), 2. Billa, 3. Satyrane. Toto 51:10, Pl. 23:37, 25:10. — Prix de la Morat, 4000 Fr. 1. Julie Roberts (Ridel (Seab)), 2. Manihelon, 3. Ode. Toto 22:10, Pl. 15:47:10. — Prix d'Orléans, 3000 Franken. 1. R. Paris (Sallowell (Rash Turner)), 2. Sirius II, 3. Jim Tana. Toto 122:10, Pl. 50:35, 51:10. — Prix de l'Or, 4000 Franken. 1. Wanda (Corbere (Waller)), 2. Piccini II, 3. Galacorne. Toto 35:10, Pl. 20:21, 41:10. — Prix Quatre-Rame, 10 000 Franken. 1. Comie Paris (Laf. Patron (Rovers)), 2. Kambledon, 3. Lord William. Toto 155:10, Pl. 65:122, 28:10. — Prix de Tenmarck, 5000 Franken. 1. S. Snyders (Stouros (Williams)), 2. Fontenay, 3. Léonor. Toto 30:10, Pl. 14:17, 80:10.

*** Die in Erbenheim trainierte Cambronne** erhielt am Dienstag als einziger Kandidat aus deutschen Ställen ein

Engagement im Prix du Président de la République, der großen 100 000-Franken-Entscheidung über 2500 Meter zu Maisons-Laffitte am 6. Juli.

*** Mattiacum,** das den Wiesbadener und Erbenheimer Sportfreunden wohlbekannte Humpfer, der „Appelwein-gaul“, den Herr Merzen (Erbenheim) seinerzeit als Zweijährigen aus Amerika einfuhrte, wird, wie uns sein Besitzer, Herr D. Schmidt, mitteilt, nach der Berliner Zentrale abgegeben, um künftig dort trainiert zu werden.

*** Die Badenia** wird wahrscheinlich im kommenden Jahre als Gesamtwert 75 000 M. aufweisen und dem Sieger 50 000 M. garantieren. Von einer weiteren Erhöhung will der Badische Rennverein bis zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Jahre 1917, also in vier Jahren, absehen, da er hochschätzte, dann das große Jagdrennen mit 100 000 M. auszuspielen.

*** Rund um den Taunus.** Der Radfahrerverein Wanderslust in Ockfenel veranlaßt am 1. Juni feine 3. Zuerkennungsfahrt „Rund um den Taunus“ (ca 110 Kilometer), bei welcher außer wertvollen Ehrenpreisen Diplome und Medaillen auch die Meisterschaft von „Rund um den Taunus“ zur Verteilung gelangt. Am 8. Juni findet ein 50-Kilometer-Rennen statt.

*** Internationales olympisches Komitee.** Das in Lausanne tagende internationale olympische Komitee beschloß, die endgültige Entscheidung wegen der Organisation der Berliner Olympiade, worüber Baron von Bismarck referierte, dem 1914 in Paris einzuberufenden olympischen Kongress anheimzustellen.

*** Turnersches.** Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat beschlossen, sich bei der Einweihung des Stadions in Berlin am 7. und 8. Juni d. J. zu beteiligen. Die Klassen- und Sondervorführungen werden von dem Kreis 3b resp. den gesamten Vereinen der Berliner Turnerschaft und Umgebung, ausgeführt. Außerdem findet ein Kampfsport in der vollstündigen Ausführung, Schulerballweitzwerfen, Hochsprung ohne Brett, Weisprung mit Brett, 100-Meter-Lauf und Ringkampf, statt, wozu jeder der 15 Kreise 25 seiner besten Turner zu entsenden hat. Die Turner müssen mindestens 1,65 Meter groß sein und werden auf Grund ihrer bisherigen Erfolge und der Punktzahl, die sie bei dem letzten Probewettbewerb erreicht, von der Kreisleitung bestimmt. Von unseren Wiesbadenern haben gestern Lorenz Fink, Männerturnverein, 90 Punkte, und Hans Frischhorn, Turnverein, 88 Punkte erzielt; es ist bestimmt zu erwarten, daß beide mit zu den Besten zu zählen sind und an den obigen Tagen die Farben Wiesbadens würdig vertreten werden.

*** Die achte deutsche Meisterschafts-Regatta** findet am 10. August auf dem Rheinhafen in Biele bei Strahburg statt. Der Oberthüringische Regattaverein hat für den Deutschen Ruderverband die Durchführung übernommen.

Vermischtes.

300 000 M. Aktien gerbt. Der Gemeinde Rüsselsheim bei Dresden ist ein Vermächtnis des Begründers und früheren Direktors der Aktiengesellschaft Deutsche Kognalkbrennerei vormals Gruner in Seggau bei Chemnitz in Höhe von 300 000 Mark angefallen.

Verunglückte Vergleiche. Krefeld, 8. Mai. Beim Schiffsverkehr auf der Friedrich-Heinrich sind gestern 5 Vergleiche verunglückt worden. Einer blieb auf der Stelle tot. Die vier anderen konnten unter großen Mühen hervorgezogen werden. Sie sind sämtlich schwer verletzt.

Am Halle des Wiesbadener Bürgermeisters Trämet. Berlin, 8. Mai. Die Familie des Wiesbadener Bürgermeisters Trämet will Schritte unternehmen, um Trämet, der unter dem Namen Wangel in die Dienste der Fremdenlegation getreten ist, wieder zu befreien. Der Wiesbadener Magistrat teilt die Frau des verunglückten Bürgermeisters von dem Schreiben ihres Gatten scheinend in Kenntnis. Frau Trämet ist derart zusammengebrochen, daß sie sich in ärztlicher Behandlung befindet und sorgsam überwacht wird.

Verhaftete Buchmacher. Berlin, 8. Mai. In der Behrenstraße wurde gestern Abend von der Berliner Kriminalpolizei eine Buchmacher-Zentrale ausgebaut. Die Beamten erschienen in dem Buchmacher-Bureau, als der Buchmacher gerade mit dem Ausgeben von Betten beschäftigt war. Zwei Gehilfen flüchteten durch ein Fenster. Außer Geldscheinen wurde eine große Summe Geldes beschlagnahmt. Die Zentrale war schon seit mehreren Tagen von den Kriminalbeamten beobachtet worden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

*** Die China Export- und Import-Bank Co. in Hamburg,** welche die Höchster Farbwerke in Ostasien vertritt, verteilt für 1912 aus einem Reingewinn von 2 342 068 M. (i. V. 2 017 359 M.) eine Dividende von 116 Proz. (i. V. 100 Proz.) auf das Kapital von 1½ Mill. M.

Berg- und Hüttenwesen.

*** Oberschlesische Eisenbedarfs-A.G.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Die Beschäftigung der Werke sei ungleichmäßig, der Auftragsbestand jedoch wie im Vorjahr, der Umgang an Spezifikationen habe etwas nachgelassen. Auf dem Eisenmarkt neigten die Preise nach unten, während die Rohstoffpreise sich dieser Richtung nicht angeschlossen hätten. Die geldliche Lage der Gesellschaft sei recht günstig. Die Versammlung genehmigte noch die Anträge der Verwaltung bezüglich des Rückkaufs der eigenen Aktien. Neu in den Aufsichtsrat wurde Direktor Oskar Schlitter (Deutsche Bank) gewählt.

*** Verlängerung der Niederlausitzer Briketverkaufsgesellschaft.** Die Niederlausitzer Briketverkaufsgesellschaft ist bis 1923 verlängert worden. Die Eisen-Bergbau-Gesellschaft nimmt an diesem Syndikat insofern nicht teil, als sie zum 31. März 1914 ihren Austritt aus dem Syndikat erklärt hat. Durch den Beschluß, betreffend die Verlängerung des Syndikats bis 1923, ist die Ilse aber satzungsgemäß gebunden, per 10 Tonnen ihrer Produktion 2 M., d. h. also bei ihrer heutigen Produktion von 175 000 Waggons rund 350 000 M. jährlich in die Syndikatskasse zu zahlen, und zwar bis 1923.

*** Deutschlands Roheisenerzeugung** betrug im April d. J. insgesamt 1 587 300 gegen 1 628 190 Tonnen im März und 1 415 404 Tonnen im April 1912. Für die Monate Januar bis April ergibt sich eine Erzeugung von 6 317 715 gegen 5 620 174 Tonnen vor einem Jahr.

Industrie und Handel.

*** Textilbranche und Schneidergewerbe zur Tuchkonvention.** Zwischen dem Verbands deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche in Hamburg und dem Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe in München ist, wie die „Textil-Woche“ erfährt, eine Vereinbarung über eine gemeinsame Stellungnahme in allen denjenigen Fragen erzielt worden, welche das Verständnis der verschiedenen Abnehmergruppen zur Deutschen Tuchkonvention zum Gegenstande haben. Die Verständigung erstreckt sich insbesondere auch auf die Abwehr von Maßnahmen der Grossisten, welche die Nichtgrossisten-Abnehmer in der unmittelbaren Lieferung seitens der Fabrikanten beschränken möchten.

Versicherungswesen.

*** Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim** schließt mit einem Überschuß von 736 231 M. (i. V. 721 564 M.) ab. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 30. Mai stattfindenden Hauptversammlung wieder eine Dividende von 25 Proz. = 6250 M. auf die Aktie vorzuschlagen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Lorch a. Rh., 7. Mai. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung des Lorch'schen Winzervereins hatte keinen besonders günstigen Erfolg, denn von den ausgetretenen 20 Nummern 1912er Naturweinen wurden nicht weniger als 18 zurückgezogen. Davon abgesehen erzielte der Verein einen für 1912er Weine durchaus befriedigenden Durchschnittspreis, denn es wurden nicht weniger als 1000 M. durchschnittlich für das Stück erzielt. Bezahlt wurden für 3 Stück 1912er 900, 900 und 950 M., für 8 Halbstück 430 bis 610 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 7000 M. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

m. Lorch a. Rh., 7. Mai. In der heutigen gräflich von Walderdorffschen Weinversteigerung erbrachten ein Viertelstück 1912er Rotwein 170 M., 23 Halbstück Weißwein 500 bis 840 M., durchschnittlich das Halbstück Weißwein 859 M. Insgesamt wurden für diese Weine rund 16 000 M. erzielt. Das Angebot erfolgte ohne die Fässer.

m. Nierstein a. Rh., 7. Mai. Die Herren Geschw. Schuch, Gutsbesitzer in Nierstein und Oppenheim a. Rh., versteigerten heute 49 Nummern naturreine 1911er Weißweine eigenen Wachstums zu Preisen, die bis zu 4400, 6000, 6400, 8200, 9100, 14 520 und 20 200 M. anstiegen. Die höchsten Preise erzielten die Riesling und Österreichischer Aus-, Spät- und Edelbeerlesen. Für 5 Stück 1911er wurden 1360 bis 1910 M., für 30 Halbstück 960 bis 4350 M., für 5 Viertelstück 1600 bis 5050 M. bezahlt. Durchschnittlich kostete das Stück 3405 M. Insgesamt wurden 87 700 M. erzielt. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

m. Ostrich i. Rheingau, 7. Mai. Das Ergebnis der heutigen Weinversteigerung des Ostricher Winzervereins war nicht sehr zufriedenstellend, denn von den zum Ausgebot gebrachten 82 Nummern 1912er Naturweinen wurden nicht weniger als 42 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen. Bezahlt wurden für 2 Stück 660 und 670 M. und für 38 Halbstück 290 bis 420 M., im Durchschnitt für das Stück 668 M. Der gesamte Erlös dieser Versteigerung stellte sich auf 44 020 M. ohne Fässer.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 1. bis 5. Mai.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Koninklijke Hollandsche Lloyd, Amsterdam.		
General-Agentur: Passage- u. Reisebureau Born & Schottenfels.		
Prisma	auf der Ausreise	Mal 1. Teneriffen pass.
Hollandia	» » »	» 2. v. Montevideo.
Zeelandia	» » »	» in Amsterdam.

Deutsche Ostafrika-Linie. F 217		
Bureau: Weltreisebureau L. Rottenmayer, Langensalze 48.		
Musaga	auf der Heimreise	Mal 2. von Port Said.
Buddi	» » »	» 2. in Majunga.
Windhoek	» » »	» 3. v. Lourenco-Marq.
Rhenania	» » »	» 4. in Hamburg.
Kronprinz	» » »	» 4. von Suva.
General	» » »	» 4. v. Darassalam.
Prinzessin	» » »	» 4. Quessant pass.
König	» » »	» 4. in Bombay.
Markgraf	» » »	» 4. von »

Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 218		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Gläselich, Wilhelmstraße 54.		
Prinzess Irene	nach New York	Mal 3. von Neapel.
Prinzess Alice	» » »	» 3. von Baltimore.
Prinzess Alice	» » »	» 3. von Aden.
Georg Washington	» » »	» 4. von Überbourg.
Aschen	» » »	» 4. in Antwerpen.
Erlangen	» » »	» 4. v. Pernambuco.
Billow	» » »	» 4. in Kobe.
Yorck	» » »	» 4. von Gibraltar.
Schleswig	» » »	» 4. von Kofu.
Joburg	» » »	» 5. in Lissabon.
Prinz Ludwig	» » »	» 5. von Schanghai.
Derflinger	» » »	» 5. von Antwerpen.
Hannover	» » »	» 5. in Rotterdam.
Serra Salvada	» » »	» 5. von Roulogne.
Friedrich & Grobe	» » »	» 5. in Antwerpen.
Lützow	» » »	» 5. von Singapore.
Prinz Waldemar	» » »	» 5. von Brisbane.

Hamburg-Amerika-Linie. F 219		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
President Lincoln	nach Hamburg	Mal 3. von New York.
Dortmund	nach Hamburg	» 3. v. Rio de Janeiro.
Karibago	nach Hamburg	» 3. von San Nicolas.
Liberia	nach Kuba	» 3. von Yokohama.
Moltke	von New York komm.	» 4. in Genoa.
Dania	» » »	» 4. in Pto. Mexico.

Die Lage auf dem Balkan.

○ Eine Unterredung mit König Nikola. Wien, 8. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der Spezialkorrespondent des „Neuen Wiener Tagblattes“ ist vom König Nikola in Seltinje empfangen worden, der folgendes erzählte: Nur mit schwerem Herzen habe ich mich im Interesse der Erhaltung des Friedens bewegen lassen, meine Bereitwilligkeit zur Räumung Stutars zu geben, das das Ziel der Schnelligkeit meines gestrigen Besuchs war und die natürliche Grenze für mein Land bildet. Auch tat ich es, um den Mächten meinen guten Willen zu bezeugen, und aus Liebe zu meinem Volke, das nach jedem schweren Krieg den Frieden herbeisehnte, denn die Fieber müssen wieder besänftigt werden und der Pflug muß wieder durch das Land gehen. Mit welchem Optimismus, großer Tapferkeit und Patriotismus haben die Montenegriner gekämpft. Dieser Krieg wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte meines Volkes bilden. Tausende und aber Tausende seiner besten Söhne bedecken die Schlachtfelder und bei dem Ausbruch aus Stutari verlassen wir die Gräber unserer Feinde, die für das Vaterland fielen, mit tiefer Wehmut im Herzen.

● Die Friedensvermittlung. London, 8. Mai. Aus der Stellungnahme gewisser griechischer Kreise schließt man, daß Griechenland beabsichtigt, die Friedensverhandlungen in die Länge zu ziehen. Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß der Sultan den verbündeten Balkanstaaten und den Großmächten die Bestimmungen über die Autonomie Albaniens, über die Agnischen Inseln und den Berg Athos überlassen habe. Die Griechen erklären, dieser Beschluß sei einzig und allein gegen die Interessen Griechenlands gerichtet. Sie sind der Ansicht, daß bei der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien Serbien, Bulgarien und Montenegro umgesehen werden müssen, welche Gebiete sie von der Türkei erhalten werden, daß Griechenland jedoch darüber vollständig im Unklaren ist.

● Militärisches Gedenkenzeichen in Österreich. Wien, 8. Mai. Wie die „Zeit“ meldet, soll für die Soldaten, die während der kriegsreichen Zeiten an der Grenze unter den Fahnen standen, ein besonderes Gedenkenzeichen in Form eines einfachen Kreuzes mit der Aufschrift 1912-13 gestiftet werden. Das Gedenkenzeichen erhalten alle Offiziere und Mannschaften des Heeres, der Landwehr und der Marine, die in jenen Jahren dienten, in denen der Zustand erhöhter militärischer Bereitschaft angenommen war. Die Dienstzeit soll allen diesen Militärpersonen doppelt angerechnet werden.

Letzte Drahtberichte.

Eine Amnestie zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

● Berlin, 8. Mai. Von unterrichteter Seite erfährt das „Berl. Tagebl.“: Der Kaiser wird, allem Brauch folgend, anlässlich seines Regierungsjubiläums eine Amnestie erlassen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese nicht über eine gewisse Strafgröße von etwa sechs bis acht Wochen oder 500 Mark Geldstrafe hinausgeht. Eine weitere reichende Amnestie ist nicht wahrscheinlich. Ebenso steht zu erwarten, daß politische Vergehen von der Amnestie nicht betroffen werden.

Die fürstlichen Gäste zur Berliner Hochzeitfeier.

△ Berlin, 8. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Bezüglich der Anwesenheit auswärtiger Fürstlichkeiten bei der Hochzeitfeier im Kaiserhofe scheint noch keine rechte Klarheit zu herrschen. Nachdem von anderer Seite gemeldet worden war, daß der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand in Berlin nicht erscheinen würde, wird jetzt behauptet, daß er sogar mit einem österreichischen Vizediplomaten im Gefolge in Berlin einträte und daß ferner der deutsche Botschafter in London, sowie der deutsche und österreichische Botschafter in Petersburg zu der Feier nach Berlin befohlen würden. Der Zar hat bereits einen Botschafterminister, gebildesten General Durnovo nach Berlin beordert, der wegen des Zarentums die nötigen unsichtigen Vorbereitungen treffen soll.

Der Zusammentritt des neuen Landtags.

● Berlin, 8. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, wird der demnächst zu wählende neue preussische Landtag zum ersten Male am 14. Juni zu einer kurzen Tagung zusammentreten. Der König wird den Landtag persönlich mit einer Thronrede eröffnen. Diese soll auch einen Satz enthalten, der sich auf die Reform des Landtagswahlrechts bezieht. Weiter wird eine neue Wahlreformvorlage angekündigt und deren Grundzüge bekanntgegeben.

König Alfonso in Paris.

● Paris, 8. Mai. Die Morgenblätter versuchen den beim gestrigen Galadinner im Elysée gehaltenen Eindrücken eine große politische Bedeutung beizumessen. So schreibt die „Petite République“: Der Anstoß Spaniens an die Triple-Entente würde Frankreich an der Südwestgrenze Sicherheit geben und seine Verteidigungskraft beträchtlich erhöhen. Gewisse französischen Kreise in Spanien glauben an das Zustandekommen einer solchen Mittelmeer-Entente, der aber der Abschluß eines Handelsvertrages vorangehen müßte.

Der Essener Spionagefall.

□ Aachen, 8. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der in der Essener Landesverratsgeschichte verhaftete Hotelbesitzer Misere ist wieder entlassen worden. Er hatte den Auftrag eines gewissen Kräuter in Essen, eine französische Korrespondenz wegen angeblicher Patentverletzung zu führen, nicht ausgeführt.

Ein Fliegerabsturz.

hd. Reims, 8. Mai. Gestern nachmittag stürzte der Militärflieger Leutnant Simon, der als Passagier an einem Flug teilnahm, ab, während eines Fluges, der vor einer Kommission ausgeführt wurde. Die beiden Flieger wurden mit schweren Verletzungen ins Hospital gebracht.

Stapelkauf eines neuen Panzerschiffes.

● Ferrol, 8. Mai. Gestern nachmittag erfolgte der Stapelkauf des Panzerschiffes „Alfonso XIII.“. Das neue Schlachtschiff hat eine Wasserdrängung von 16 000 Tonnen. Die Tante des Königs, Infanta, vollzog den Kaufakt. Der König sandte ein Telegramm.

Das internationale Kolonialinstitut.

wh. London, 8. Mai. Das internationale Kolonialinstitut beriet gestern über die Vollstreckbarkeit kolonialer Gerichtsurteile im Mutterland und umgekehrt. Der Berichterstatter war Senator Speyer (Frankfurt). In der Debatte vertrat Geheimrat Köhner (Berlin) das deutsche System der unbedingten gegenseitigen Vollstreckbarkeit der kolonialen und mütterländischen Richterurteile. In demselben Sinne sprachen die Vertreter von Frankreich, Italien, Holland und Portugal. Lord Reay berichtete, daß in England, wo bisher koloniale Gerichtsurteile als ausländische behandelt wurden, neuerdings eine Tendenz zur Annäherung an das System der Kolonialnationen hervorgetreten sei. Hierauf begannen die Verhandlungen über die Stellung der Regierung zu den Missionen. Der erste Berichterstatter, Konrad Vohsen (Berlin), betonte, daß Staat und Missionen zwei voneinander unabhängige Faktoren in der Entwicklung der Kolonien seien, daß der Staat den verschiedenen Akten weitgehende Aktionsfreiheit geben müsse, daß andererseits die Missionen sich der politischen Tätigkeit enthalten müßten. Für Erziehungszwecke, Krankenpflege und ähnliche Wohlfahrtszwecke könne die Regierung finanzielle Beihilfen bewilligen. Der Berichterstatter Staatsrat Hasselmann (Göttingen) stimmte im wesentlichen bei.

Der Bergarbeiterstreik in Oberschlesien.

wh. Benthien, 8. Mai. Die im oberschlesischen Industriegebiet verbreitete Nachricht, der Minister für Handel und Gewerbe komme wegen der Annäherung von Einigungsverhandlungen dieser Tage nach Oberschlesien, ist, einer amtlichen Mitteilung zufolge, unrichtig. Der Handelsminister beschäftigt nicht in den Auslands, der voraussichtlich in der nächsten Zeit mit einer Niederlage der großpolnischen Partei endet, einzugreifen und dem Antrag des großpolnischen Abgeordneten Sosnoff auf Vermittlung zwischen den Bergarbeiterverbänden und den ausländischen Bergarbeitern, was bereits am 5. Mai abgelehnt wurde, zu entsprechen. Bei der gestrigen Frühlingsfeier fehlten 28 707, bei der Abendschicht 14 456. Bei der heutigen Frühlingschicht waren 37 100 ausständig, mithin gegen gestern 200 weniger.

Budapester Spielklub geschlossen.

Budapest, 8. Mai. Wegen verbotenen Glücksspiels, Baccarat und Roulette, sind fünf Spielklubs geschlossen und die Räume beschlagnahmt worden.

Sturm an der Ostfront.

wh. Schwerin, 8. Mai. Der Nordsturm der letzten Tage richtete an der mecklenburgischen Küste großen Schaden an.

Töblicher Reitunfall.

● Berlin, 8. Mai. Als heute mittag der Polizeileutnant Maurer durch den Tiergarten ritt, scheute sein Pferd und ging durch. Maurer stürzte und wurde so lebensgefährlich verletzt, daß er bald darauf starb.

wh. Eckenlofen, 7. Mai. Heute früh 8 Uhr 30 Min. fuhr der Prinzregent von Bayern und seine Gemahlin mit den Prinzessinnentöchtern und Gefolge in fünf Automobilen von Villa Ludwigshöhe durch die festlich geschmückten Ortschaften nach Landau, das seinen Festcharakter angelegt hatte.

wh. Berlin, 8. Mai. Im Krematorium in der Gerichtstraße erfolgte die Einäscherung der Leiche des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Schrader. Eine große Reihe von Freunden und Mitarbeitern hatte sich eingefunden. Zahlreiche Vereine und Organisationen ließen Kränze niederlegen. Friedrich Naumann widmete dem Verstorbenen einen Nachruf.

wh. Freiburg, 8. Mai. Die Kommission zur Beratung der Oberbürgermeisterwahl am 24. Mai schlägt als Nachfolger von Dr. Winterer, der bekanntlich am 1. Juli in den Ruhestand tritt, den bisherigen ersten Bürgermeister Dr. Thoma vor, der bereits seit 25 Jahren im Dienste der Stadt steht. Die Wahl Thoma zum Oberbürgermeister steht außer Frage.

Aus unserem Leserkreise.

(Die Redaktionen des Wiesbadener Tagblattes danken sehr herzlich für die Zuschriften, die uns zuhause kommen.)

● Während der Wiesbadener Kaiserfeier bemerkte ich immer zu meinem größten Erstaunen, daß überall das schlüpfrige Asphaltplaster in den Straßen übermäßig leicht getreut ist. Es ist doch daraus zu ersehen, daß die zuständigen Beamten ganz genau wissen, wie gefährlich mandamental bei feuchtem Wetter dieses Plaster den fußgehenden Fußgänger gefährden kann, was die zahlreichen, durch Stürzen der Pferde usw. hervorgerufenen Unfälle genügend beweisen. Daß nun gerade während der Kaiserfeier so reichlich getreut wird und sonst nicht, fällt auf. Was in dieser Zeit notwendig ist, sollte man in den „Kaiserlosen“ Tagen nicht zu tun unterlassen.

Briefkasten.

(Die Redaktionen des Wiesbadener Tagblattes danken sehr herzlich für die Zuschriften, die uns zuhause kommen.)

A. B. Die Waffe wird nach Wasser und Sulfat und 1 Teil Gelatine, 4 Teilen Glycerin von 30° B. und 2 Teilen Wasser bei mäßiger Wärme zusammengeköchelt. Wartha schmelzt 100 g feinste Gelatine mit 400 bis 500 ccm frisch gefülltem und noch feuchtem schwefelsauren Wassert im Wasserbad, setzt unter Umrühren 100 g Dextrin und je nach der Konzentration, 1000 bis 1200 g Glycerin hinzu, läßt unter zeitweiligem Umrühren abkühlen und gießt die noch gut fließende Masse in einen flachen Wechsfalt, in dem sie erhärtet. Statt der Gelatine genügt auch guter Peim.

D. G. A 22 bedeutet Schießen geringen Grades, ein Fehler, welcher die Tauglichkeit zum Dienste mit der Waffe nicht ausschließt.

In Verlegenheit. Aus der Polizeiverordnung über das Gebarmenwesen geht hervor, daß die Gebarmen nur für bestimmte Orte zugelassen werden. Der Kreisarzt führt die Aufsicht über die Gebarmen.

Grammophon. Eine bessere Auskunft als die Polizeibehörde vermögen wir nicht zu geben.

S. G. Die Sache der Altpensionäre ist noch in der Schwebe.

Krau A. B. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Wünsche des künftigen Verlebensanhalts direkt vorzutragen.

Klaviertrampf. Die Adresse ist uns unbekannt.

22 = Reklamen. = 22

... Ich lasse mich durch das
schöne Bildchen von Gabmann
aus dem ich mich kenne, für mich
verlangen immer
Gut zu tun und Wohl zu tun.
Ich mich wird hoffentlich...

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Berlin
Hotel Habsburger Hof
Erstes Haus am Anhalter Bahnhof, Zimmer von Mk. 3.— an, durch Neubau bedeutend vergrößert — jetzt in allen Etagen Appartements, sowie Einzelzimmer mit Bad, Toilette u. Telefon. Fritz Otto, Hoff.
Anhalter Bahnhof.

100000e Handfrauen verwenden gegen allen Geruch der Nachtlische imprägn. Holzstühle, die diesen sind praktisch, kosten 25 Pfg. in Haushalts-Geschäften u. Drogerien. F116

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verantwortlich: H. Gerdorf.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gerdorf; für den literarischen Teil: H. Gerdorf; für den sportlichen Teil: H. Gerdorf; für den wissenschaftlichen Teil: H. Gerdorf; für den künstlerischen Teil: H. Gerdorf; für den technischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den meteorologischen Teil: H. Gerdorf; für den astronomischen Teil: H. Gerdorf; für den physikalischen Teil: H. Gerdorf; für den chemischen Teil: H. Gerdorf; für den biologischen Teil: H. Gerdorf; für den medizinischen Teil: H. Gerdorf; für den juristischen Teil: H. Gerdorf; für den historischen Teil: H. Gerdorf; für den geographischen Teil: H. Gerdorf; für den ethnographischen Teil: H. Gerdorf; für den zoologischen Teil: H. Gerdorf; für den botanischen Teil: H. Gerdorf; für den mineralogischen Teil: H. Gerdorf; für den geologischen Teil: H. Gerdorf; für den

Wildgans und steht in ihrer überaus glücklichen
Dabei ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von
Fürstliche Wildgans Mineralquellen A.-G., Bad Wildgans.
1918: 14327 Bodekiste n. 2245331 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.
Zusammensetzung einzig in der Welt da.
Erstmitteln geboten. Schriften frei durch
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

1919: 14327 Badegksta n. 2245831 Flaschenverband. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

(Hotel Einhorn) Marktstrasse 32 (Telephon 2201)

Alleiniger Fabrikant: Max Quasner, Chemische Fabrik,
Charlottenburg 2, Gutenbergstrasse 3.

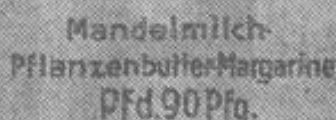
Telephon 1893.

1. Qual., Postfelli, 10 Pfd. brutto
5.50 Mk., 2. Qual., Postfelli, 10 Pfd.
brutto, 3 Mk., versendet franco u.
Nachnahme Postleferant Gutmann
Nennenheim, Rheinfelden. F 15

Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Sandalen, Turaschuhe, Schultstiefel, Spangenschuhe, Lastingschuhe, Tennisschuhe, Touristenstiefel äußerst billig

Moebius, Taunusstr. 25.

4 Grosse Burgstrasse 4.
Reparaturen, neu beziehen.



Schuhhaus Th. Müller,
10 Ellenbogenstraße 10.

Stoff-Handschuhe

alle Ausführungen und Preislagen.



L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

K 10

*Ein wirftiger Wind
für dein Gesicht.*

Färbol die neue
Schuhfarbcreme

welche es heute ermöglicht, selbst
alte getragene farbige Schuhe,
einerlei, ob gelb oder braun, beige
oder grau, täglich fleckenlos in
Farbe und Glanz wiederherzustellen.

Färbol in Tuben à 50 Pf. zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften.
Färbolwerk, Herbert & Vorkamp, G.m.b.H., Düsseldorf.

F 118

„Tier-Asyl“.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir alle Einrichtungen für die Aufnahme von
Hunden, Katzen, Vögeln, für Baden, für
Erkrankungen, für Töten, Beseitigung der
Kadaver usw.

neu hergerichtet resp. vervollkommen haben und bitten unsere Einrichtungen
zu befechtigen und davon Gebrauch zu machen.

F 419

Tierschutz-Verein Wiesbaden. E. V.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende
Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes an-
genehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.75 bis 14.— Mk.

Teufels Marsgürtel.

Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchgasse 20.

Chr. Tauber Nachf., R. Petermann, 264
Nassovia-Drogerie.

Grosse Posten

Schuh-Waren

bestehend aus: Damen-Stiefel, Halbschuhe u. Herren-Stiefel, gelangen, so lange Vorrat,

enorm billig zum Verkauf.

Ein Posten **Damen-Halbschuhe**

in Größen unsortiert, schwarz und braun, zum Schnüren
u. Knöpfen, Pumps etc., in divers. Ausführung u. Fassons

Frühere Preise 7.50 9.50 10.50 jetzt Paar

4⁷⁵
Mk.

Ein Posten **Damen-Stiefel**

schwarz und braun, mit und ohne Lackkappe, Derby-
schnitt, amerikanische Formen, zum Schnüren

Frühere Preise 8.50 9.25 jetzt Paar

5⁵⁰
Mk.

Ein Posten **Damen-Stiefel** und **Halb-
schuhe**

beige, grau, weiss mit Lackbesatz, zum Schnüren
und Knöpfen

Herren-Stiefel schwarz, Chevreux u. Boxkalf,
elegante amerikanische Formen

Frühere Preise 14.50 16.50 18.50 jetzt Paar

12⁵⁰
Mk.

Ein Posten **Damen-Stiefel**

in Größen unsortiert, braun Chevreux und Boxkalf,
Goodyear-Welt, 1a Qualität, Derby, amerikanische Formen

Frühere Preise 12.50 14.50 jetzt Paar

7⁵⁰
Mk.

Ein Posten **Herren-Stiefel**

schwarz, amerikanische Formen, Derbyschnitt, mit und
ohne Lackkappe, vorzügliche Strapazierstiefel,

Frühere Preise 9.25 10.50 jetzt Paar

5⁹⁰
Mk.

Ein Posten **Herren-Stiefel**

in Größen unsortiert, diverse Ausführungen und Formen
in schwarz und braun

Frühere Preise 14.50 16.50 jetzt Paar

9⁷⁵
Mk.

Kinder-Stiefel weiß
Segelleinen
Gr. 20-22 Gr. 23-24 Gr. 25-26
Paar 2.75 3.45 3.95

Kinder-Stiefel weiß
Samischleder
Gr. 20-22 Gr. 23-24 Gr. 25-26
Paar 4.20 4.95 5.95

Kinder-Stiefel braun u. schwarz,
eleg. breite Form.
Gr. 25-26 Gr. 27-30 Gr. 31-35
Paar 5.50 6.50 7.50

Sandalen mit vollständig biegsamer
Sohle
Gr. 20-22 23-24 25-26 27-30 31-35
Paar 2.95 3.45 3.75 3.95 4.10

Blumenthal.

K 171

Condor Schuhe



Chromleder 8.50
braun
Chevreau 10.50



Chromleder
Lackkappen 6.50
braun Chevreau 7.50





hellbraun Kalbleder,
hellfarb. Stoffeinsatz 10.50



schwarz und farbig
12.50 10.50 8.50
7.50 6.75 5.90





braun u. schwarz
7.50 8.50 10.50
12.50 14.50 16.50



schwarz u. schwarz
7.50 8.50 8.90 10.50
12.50 14.50 15.50 16.50



braun u. schwarz
sowie Lack m. Einsätzen
16.50 12.50



braun u. schwarz mit
aparten Einsätzen
16.50 14.50 12.50

Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges., Burg bei Magdgb. — Personal über 2000. Verkaufsstelle:

Wiesbaden

Conrad Tack & Cie.

Marktstr. 10
Am Schlossplatz.
Telefon 359.

Institut für Atemgymnastik und Stimmbildung

Methode Jeanne van Oldenbarneveldt, Berlin.
Behandlung von: Bronchial- und Lungenentzündungen, Emphysem,
Asthma, Verich, Halsleiden, Anämie, Engbrüstigkeit, Körper- u. Schön-
heitspflege. Patienten nur nach ärztlicher Diagnose.
Wilhelmstr. 16, Gartenh. I. Sprechst. von 9-1, nachm. 3-6.
Frau Clara Ducheow, diplomierte. Frau E. Steck.

10 Pfg.

Delft, hochfeine Zigarre, mild, angenehm, tadelloser Brand.

Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

Elegante Kostüme,

Neue moderne

Composés, grau, blau, weiß bill. zu
verkauf. L. Nägele, Webergasse 8.

Anzüge, Hosen u. West. bill. zu verk.
Marktstraße 8, 2, Ede Mauerstraße.

Damen-Konfektion

Aussergewöhnlich billige Preise.

Leinen-Kostüme imitiert, weiß und ecru, 16⁵⁰
moderne Blusenfassons 34.50, 24.50,

Frotte-Kostüme weiß, hellblau, rosa, in aparten 36⁰⁰
Ausführungen 55.—, 45.—,

Weisse Cheviot-Kostüme Blusen- oder 36⁰⁰
Juckenfassons, in eleganter Ausführung 56.—, 49.—,

Loden-Sport-Kostüme aus gut. imprägnierten 24⁵⁰
Stoffen, sportfarbig oder grau 32.50, 29.50,

Ca. 3000 Stück weisse Batist- und Waschoile-Blusen in ver- 1⁵⁵
schiedenen Ausführung., halbfrei u. hochgeschloss. 6.75, 4.95, 2.95,

Popeline-Paletots mit großem Kragen oder 16⁵⁰
Revers, in großem Farbensortiment 24.50, 19.50,

Schwarze Seiden-Mäntel aus weicher 39⁰⁰
Seide, in schicken Ausführungen 69.—, 46.—,

Regen- u. Reise-Mäntel a. imprägniert, 22⁵⁰
Stoffen, offen und hochgeschlossen zu tragen 32.50, 29.50,

Tüll- u. Spachtelblusen halbfrei u. hoch- 6⁹⁰
geschlossen, moderne Fassons 10.50, 8.75,

Ca. 200 Waschkleider f. Mädchen 4⁹⁰
aus imit. Leinen, Popeline, Frotte, Länge 60-100 cm, 11.90, 6.90,

Damen-Hüte.

Hut-Formen moderne Glocken, schicke kleine und mittel- 4⁷⁵
große Fassons

Englische Hüte gerade Matelots, jugendliche Matrosen- 4⁷⁵
glocken

Garnierte Hüte teils Reisekollektionen, teils Hüte mit 8⁵⁰
Band- und Flügelgarnituren

Blumen-Hüte elegant garnierte Formen, mit modernen 12⁵⁰
Blumenarrangements

Kinder-Hüte.

Wasch-Südwestler in vielen Farben 95⁵

Wasch-Südwestler aus Pikee und Leinen . . 1²⁵

Südwestler aus Strohborfen 3.45, 2⁹⁰

Matrosen- u. Kieler Hüte 2.25, 1.35, 85⁵

Blumenthal

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Polke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkaufsfrau u. Lehrmädchen
gesucht Neugasse 22, P. u. 1. Stod.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailleurarbeiten fof. gef.
Köcher, kleine Langgasse 1.

Jüngere Arbeiterin fofort
gesucht Schwarzhofstraße 7, 3. rechts.

Werkstätten fofort für dauernd
gesucht Feldstraße 8, 3.

Angestellte Bglerin
für dauernd gesucht Steingasse 18, 1.

Wägelmädchen gesucht
Weidenstraße 15, 1. St., P. 89973

Eine bürgerliche Köchin
oder Mädchen fofort gesucht Selenen-
straße 7, Restauration.

Recht. Köch. Köchenm. gef. Fr. Karol.
Geinrich, gewerbemäßige Stellen-
vermittlerin, Kronenstr. 25, 5. P.

Suche zum fofortigen Antritt
eine Köchin, welche die bessere bür-
gerliche Küche versteht und etwas Hausarb.

übernimmt, sowie ein gewandtes
Stubenmädchen mit guten Zeug-
nissen. Vorstellung vorm. 9-12 u.

nachmittags 2-3 Uhr.
Frau Emma Hoffmann,
Wiesbaden, Friedrichstraße 35.

Einfache Stube gesucht,
tätig u. gründlich erfahren im
Haushalt und Nähen. Bitte vorh.

Meldungen mit Zeugnissen erbeten
8-6 Uhr Kronfurter Straße 14, 1.

Solid. faub. Hausmädch. 3. 15. Mai
gesucht Weidenstraße 43.

Tüchtiges Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gefucht. Näh.
Schwalbacher Straße 3, 2. links.

Einfaches Mädchen
gesucht, Carl, Weidenstraße 8.

Junges fauberes Mädchen
zum 15. Mai gesucht Weidenstr. 38,
Laden.

Ein Mädchen vom Lande
in H. Haushalt fof. gefucht. Bruckert,
Gärtner, Weidenstraße.

Tücht. Zimmermädchen,
perf. im Serv., per 15. Mai gefucht
Sonnenberger Straße 9, 4-6 Uhr.

Tücht. zuverläss. Alleinmädchen
per fofort oder später gefucht
Körbstraße 15, 1.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Selenenstraße 22, 1.

Fleißiges fauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit 3. 15. Mai
gesucht. Meßner, Voß, Langgasse 7.

Gediegenes einfaches Alleinmädchen
gesucht Dohrheimer Str. 31, 1. rechts.

Tüchtiges junges Mädchen
in Haushalt gef. Näh. bei Oper,
Kaulbrunnstraße 12, Laden.

Tücht. fleiß. Mädchen zum 15. Mai
gesucht Vorstraße 8, 1. St.

Junges williges Mädchen
vom Lande für Hausarbeit gefucht
Weidenstraße 24, 1. St.

Saub. fleißiges Mädchen
gesucht Klotter Straße 34.

Sauberes Mädchen gefucht
Eisenstraße 16, 1. St., 89900

Sauberes eheliches Mädchen,
w. etwas kochen kann, zum 15. Mai
gesucht. Hof. Verdr., Friedrichstr. 8.

Mädchen
für Küche u. Hausarb. p. 15. Mai
gef. Hotel Gordan, Nikolastraße 19.

Saub. fleiß. Hausmädchen gefucht.
Jahnstr. 10, Friedrichstraße 49.

Nettes Mädchen
für klein. Haushalt zum 15. 5. gef.
Bismarckring 41, Cron. 810002

Ein Mädchen
ganz oder teilweis per fof. gefucht
Dohrheimer Straße 146, 1. St. links.

Mädchen, das gut kochen k.
u. alle Hausarbeit verit. 3. 15. Mai
gesucht Weidenstraße 14, 1.

Zuverläss. fauberes Mädchen
zum fof. Antritt, ev. 15. gefucht. Zu
erfragen Ellenbogenstraße 12, 3.

Fleißiges eheliches Mädchen,
ev. in H. besseren Haushalt gefucht
Weidenstraße 60, 1.

Mädchen
gesucht Schwarzhofstraße 28, 2. l.

Junges fauberes Mädchen
gesucht Selenenstraße 30, 1. l.

Wegen Erkrankung
des jetzigen tüchtigen Alleinmädchens,
das gut kochen kann, oder einfache
Wirtschafterin fofort gefucht. Lohn
35 Mk. Weidenstraße 19, 1.

Sauberes Mädchen gefucht
Weidenstraße 28, 1. St.

Tüchtiges Mädchen
fofort gefucht Klotter Straße 73.

Altenmädchen
gesucht. Hotel Schwarzer Hof.

Ordnung. Alleinmädchen
für H. Haushalt per 15. Mai ge-
sucht Weidenstraße 12, 3. St. links.

das selbständ. kochen kann, bei hoh.
Lohn gefucht Gerichstraße 1, 1. St.

Gesucht zum 15. Mai
tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn.
Weidenstraße 100, 2. St.

3. f. Mädchen tagsüber gefucht.
Vogl, Saalstraße 38.

Suche per fof. ein jg. tücht. Mädchen
f. tagsüber in den. Haush. Charlotte
Schiffstraße, Bismarckring 15, 1.

Jung. Mädchen für 1 Stb. mittags
gesucht Weidenstraße 35, 2. links.

Monatstee, welche auch wäscht
u. bügeln, für tagl. 2-8 gefucht. Zu
melden nur vorm. 7-11 bei Frau
Körb, Weidenstraße 13, 2. St. r.

Dauernde Stellung.

Monatstee
gesucht Dohrheimer Straße 26, 1. St.

Ein unabh. Monatstee
oder Frau gefucht Weidenstraße,
Dohrheimer.

Laufmädchen, w. auch im Haushalt
mitwirken muß, zum 15. Mai fucht
Vogl, Nikolastraße 5.

Redliches williges Laufmädchen,
das etwas Hausarbeit übern., fofort
gesucht Dohrheimer Straße 12.

Laufmädchen fofort gefucht.
Warenmag. 8. Dohr, Friedrichstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Mehrere tüchtige Schreiner,
Bankarbeiter, stellen noch ein Gebr.
Reuebauer.

Schneiderlehrling fucht
Fr. König, Weidenstraße 28, 2.

Ein tüchtiger Friseurlehrling
(Aushilfe) fofort gefucht. Altmann,
Dohrheimer.

Junges faub. Hausbursche
gesucht. Vorstraße 12-1 Uhr.

Schwerarbeiter, Kirchstraße 76.

Junges Hausbursche
mit g. Empfchl. 3. fof. Antr. gefucht.
35. Vierter, Dohrheimer Straße 49.

Ein kräftiger Hausbursche,
gelernter Schlosser, gef. von Eisenm.-
Handl. S. A. Weidenstr. 30.

Erläuter. Junge,
nicht über 18 Jahre alt, gefucht
Weidenstraße 22, Laden.

Laufbursche, 14jährig, gefucht
Seidenstraße, Weidenstraße.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

30. gebild. intell. Dame, 23 J.,
fucht Stelle als Haushälterin bei
einem älteren Herrn od. Dame per
fofort Selenenstraße 11, 1. r.

Unabhängiges solib. Mädchen
fucht zum 15. Mai oder 1. Juni St.
in H. Haushalt als Alleinmädchen,
am liebsten nach auswärtig. Offert.
u. H. 750 an den Tagbl.-Verlag.

30. Mädchen, kinderlieb, f. Stelle
in einem H. Haushalt. Sieht mehr
auf gute Behandlung als auf hohen
Lohn. Näheres an erf. Frau Götter-
straße 3, 1. St. rechts.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gräulein

gef. per 1. Juni für ein Getreide-
Rehl. u. Futtermittelgeschäft auf d.
Land. Nähe Wiesb., zur Buchführ.

u. Korrespondenz. Meldungen unter
H. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige selbständige Verkäuferin
und angehende Verkäuferin für
Schweinefleischerei fofort gefucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Sw

Angestellte Verkäuferin
für Bäckerei u. Konditorei gegen
guten Lohn gefucht. Offerten unter
H. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen mit guten Schulzei-
gnissen gefucht. Monatl. Vergütung.
Meldungen von 5-8 Uhr.

Bakterie Köchin, H. Burgstr. 9.

Gewerbliches Personal.

Erste

Tailleur-Direktrice,
älteste Kraft, von vorn. Salon-
Geschäft per fofort oder spät. gefucht.

Resistent. muß lebenswändig und
angenehm im Umgang mit d. Kund-
schaft sein u. einen hervorragenden
Geschmack im Arrangieren v. Toll.
besitzen. Offert. mit Bild u. Angabe
der bisherigen Tätigkeit u. Gehalts-
anspr. u. H. 747 an d. Tagbl.-Verl.

Perf. erste Tailleurarbeiterin,
durchaus selbständig. fucht fofort
Damenkonfekt. Bau, Nikolastraße 5.

Büglerin,
nur 1. Kraft, perf. in fein. Herren-
u. Damenwäsche, fofort gefucht. Ge-
halt Mk. 70 und freie Station. F69

Chr. Albert, Bad Dillingen,
Promenadenstraße 4.

Wäscherin u. Wärflerin
für August gefucht. Angebote unter
H. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein,
das nähen kann und Hausarbeit
übernimmt, zum 20. Mai gefucht
Kaulbrunnstraße 19, 1. Stod.

Suche erstes Hausmädchen
für Herrschaftshaus. Verlangt wird
auf Nähen, eventuell Schneidern,
Servieren, Friseur u. Verköstlichen
von seiner Zimmerarbeit und Be-
dienung. Hausl. fow. Schürzen w.
gef. Off. u. H. 749 Tagbl.-Verlag.

Nach Mainz per bald gefucht:

Tüchtige Kindergärtnerin
oder besseres gebildetes Mädchen zu
einem Jungen von 9 Jahren und
einem Neugeborenen. Dasselbe muß
etwas Hausarbeit u. Servieren mit
übernehmen. Köchin u. Monatsstee
vorhanden. Del. Off. mit Photogr.
u. Zeugnissen unter H. D. 4287 an
D. Franz, Mainz. F 33

Frau Anna Kiefer,
gewerbemäßige Stellen-
vermittlerin, Cranten-
straße 27, 1. Tel. 2461.

Gute jüngere Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt,
zum 15. Mai gefucht.

Einzel, Tannenstraße 5, 1.

Suche Köchin, b. Haus, Alleinm.,
sowie Nähen. Frau Elise Lang,
gewerbemäßige Stellenvermittlerin,
Goldgasse 8, Telefon 2363.

Brav. fleiß. Mädchen
für kleinen Haushalt gefucht. Näh.
Kirchgasse 78, 2. St.

Ein fleiß. Hausm.
mit gut. Zeugn. gefucht Mainzstr. 44.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gefucht.
Persönl. Vorstell. Kirchstraße 45,
im Kontor Julius Vornag.

Junges einfaches
Mädchen
zum 15. 15. gefucht Weidenstr. 18, 3.

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni
fleißiges, zuverlässiges

Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann. Vor-
stellung von 9-11 vorm. u. 7-9
abends. Frau General Meier,
Weidenstraße 29.

Gesucht zum 15. Mai
bess. Hausmädchen, gewandt in jed.
Stubenarbeit, Servieren usw. Vorst.
mit Zeugnissen Weidenstraße 19.

Nach Viersfeld
in ein H. Einfam.-Haus wird ein
evangel. Alleinmädchen ab 15. oder
22. Mai gefucht. Nähen nicht erford.
Näheres Wiesbaden, Dohrheimer
Straße 40. bei Herrmann

Nach Brüssel

gesucht zwei Zimmermädchen für
Befusion. Vorzuziehen von 2-4 Uhr
nachmittags. Pension Internationale,
Leberberg 11a, Zimmer 10.

Nach England

wird ein bess. Mädchen, w. kochen k.
u. alle Hausarbeiten versteht, für
klein. deutsch. Haushalt fofort zur
Mitreise gefucht. Näh. Weidenburg-
straße 7, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gewandter jüng. Buch-
halter aushilfsw. fof. gef. Off.
mit Lebensl. u. Gehalts-
anspr. u. H. 751 Tagbl.-Verl.

Agent
gef. 1. Higgart.-Verl. Berg. ev.
H. 300. pr. Mon. F 120

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Jüngerer, branchetüchtiger
Verkäufer
für meine Zigarren-Abteilung
fofort gefucht. Offerten von
nur gut empfohlenen Bewerber
mit Bild, Zeugn.-Abdr. u.
Gehaltsanspr. an August Engel,
Hoff, erbeten.

Ein Herr
gleich wo wohnhaft fofort
gesucht 3. Verkauf
v. Zigarren an Wirt. Vergütg.
H. 250 pro Mt. ob. hohe Proviz. F 89

H. Ried & Co., Hamburg.

Gewerbliches Personal.

Jüng. Restauranthelfer,
Saalstell. u. Rekl.-Mädchen, Küchen-
aide, 2. Hotelhausdiener, fow. Aus-
hilfskellner in großer Anzahl für
die Pfingstfeiertage fucht
Karl Grünberg,
gewerbemäßiger Stellenvermittler,
Goldgasse 17, Part. Telefon 4341.

Wiederverkäufer
für die
Flugpostkarten
(Erbschein) werden gefucht. Hoher
Verdienst. Verhandlung, Rhein-
straße 27 (Hauptpost).

Junger faub. Hausbursche,

der Rad fahren kann, gefucht.
Kienl, Weidenstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkaufsfrau, deutsch u. französisch
sprechend, fucht als Verkäuferin für
Herrenmoden od. Schürzen u. Mäden.
Stell. Off. u. H. 751 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame,
gewandt im Ausreten, fow. Ersch.,
arab. gebr. Maschen, fucht postenden
Wirkungsbereich, möglichst bei Arzt od.
bergl. Offerten unter H. H. 55

Ältere bescheidene Schwester
fucht Stellung bei einzelner Dame,
geht auch mit auf Reisen. Näheres
Weidenstraße 22, 1. St. rechts.

Geb. Schwester
fucht Stelle in Aliml. Sanator. zu
Arzt, Sanatorium oder Dauerpfli.
Geil. Offerten an Schm. August,
Kimbura an der Lehn, Haus Grifa.

Junge eleg. Frau (Ausländerin),
italienisch sprechend, wünscht sich pro
August bei Dame als

Reisebegleiterin
zu betätigen. Offerten erb. unter
H. H. 256 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M.

Kinderärztin
fucht Stelle für nachm. Off. erb. u.
H. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
französisch im Ausland erl., fucht
Stellung zu Kindern von 5-10 J.
in feinem Hause. Prima Zeugnisse.
Off. H. 12004, Frankfurt a. M.,
Weidenburgstraße 36.

Einf. kath. Fräulein,
das bereit längere Zeit in herrsch.
Haufe in Stellung gewesen, fucht per
bald Stellung zu größeren Kindern
oder zu einzelner Dame; daselbst ist
gewillt, Hausarbeit mit zu über-
nehmen. Offerten unter H. H. 3932
an D. Franz, Mainz. F 33

Einfaches Fräulein,
im Kochen u. allen Hausarb. erfahr.,
w. post. Stelle, Off. u. H. H. 1153
postlagernd Rahm i. Z.

Besseres junges Mädchen,

im Hauswesen durchaus erfahren,
kann nähen, bügeln, servieren, be-
wandert in der besseren Zimmer-
arbeit, das persönl. Bedienung ver-
steht u. kinderlieb ist, wünscht Stell.
als anseh. Jungfer od. bei Kindern
im Ausland, geht auch mit auf
Reisen. Offerten unter H. 751 an
den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer,
gewandt im Frisieren, Einbaltung,
Schönheitspflege, möchte zur Auf-
wartenden Dame bedienen. Offerten
unter H. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Köchin,
welche die feinsten Küche verit. u.
Hausarbeit übern., fucht f. od. 15.
Stell. Näh. Crantenstraße 31, 4. St.

Gebildete
Kaufmannswitwe,
42 J. alt, in der Führung
des Haushaltes u. Kranken-
pflege durchaus erfahren,
fucht geeignete Stellung für
jetzt oder später. Offerten
unter H. 748 an den Tagbl.-
Verlag.

in allen Zweigen des Haush. erfahr.,
fucht Stelle als Stube, eventl.
in Fremdenpension. Gest. Offerten
nach Bietenring 8, 1. rechts. 89901

Mädchen, pers. in Zimmerarbeiten
u. Servieren, fucht auf den 15. 5. 13
Stellung in Hotel od. Pension. Off.
unter H. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Junges, gebild. Mädchen,
in allen Zweigen des Haushaltes erl.,
fucht Stellung als Stube, eventl.
in Fremdenpension. Gest. Offerten
nach Bietenring 8, 1. rechts. 89901

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im „Arbeitsmarkt“
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufnahme zahlbar.

1 Dinner.

Hömerberg 6 I 3. u. R. gl. o. sp. 575
Hömerberg 10 I 3. u. R. R. S. 2. 1307
Hömerberg 14, G., 1. B.-Bz. M. R. 8.
Roonstr. 10, 2., 1-Rim.-Bz. R. 2 I.
Hübeshelmer Str. 31, Hb. 1 B. u. R.
Schachtstraße 23 I Rim. u. R. zu v.
Eckendorffstr. 11, G., 1-3-Bz. f. o. sp.
Eckendorffstr. 42 1-3-Bz., 15 Mrt.
Schiefl. Str. 9, Hb. 1-2-3-Bz. 578
Schießlein. Str. 20 I 3., R., i. 581
Eckburg 11 I-3-Bz. W. P. I. 141
Schulberg 19 B., 3. u. R. fct. 125
Schwalbacher Str. 23 I 3., 1 R. R. R.
Sedanstraße 5 Mansf.-B. u. Küche p.
loft oder später zu verm. 585
Sedanstraße 7, Hb., 1st. gr. Zim. u.
R., Nr. 1. 7. Hll. Ab. I. B9787
Sedanstraße 7, Hb., 1 Zim., Küche,
Nab. 1. Juni. Ab. G. I. B9728
Sedanstraße 8 gr. Mansf. u. Küche.
Sedanstr. 9 I Zim. u. Küche im G.
Ktzb. per 1. Juni an vm. B9486
Sedanstr. 13 I 3. u. R. an ruh. Leute
an vm. Ab. bei A. Foder. B8790
Seerosestr. 9, G. B., 1 3. u. R. gl.
Steingasse 12 febl. 1-Zim.-Bz. lof.
Steingasse 14 I 3., R. R. & P. 586
Steingasse 16 I Zim. u. Küche zu b.
Steingasse 16 Dachw. 1 auch 2 Zim.
Steingasse 17 1 gr. Zim., Küche,
loft oder später zu verm. 1005
Stein. 34, 1. 3., R. f. o. sp. B4018
Walramstraße 5 I 3. u. R. B8788
Walramstr. 11 gr. Zim. u. R. B8497
Walramstr. 12, Dach, 1-R.-Bz., 12 Mr.
Walramstraße 22 Zim., Küche, Keller.
Walramstr. 35 I Zim. u. R., Dach-
bod., ganz od. geteilt, zu vermieten.
Webergasse 39, Hb., 2 Tr., 1-Zim.,
Bohn. mit all. Nab., befond. Ab-
schlss. sofort od. später zu verm.
Wab. im Erdoben. 1442
Webergasse 43 I gr. Zim. u. R. 1179
Webergasse 49, G., Dach-Bz., 1 3. u.
R. Preis 13 Mr. Ab. Hdb. 1 I.
Weistr. 14, B., 1 3. u. R. f. 1. 140
Wellrichstraße 6, Hb. 1, 1 H. B. u. R.
Wellrichstraße 7 I Zim. u. Küche, im
Vorbesdau, Frontspize, zu verm.
Wellrichstr. 11 I Zim. u. R. zu verm.
Wab. im Fuggelsäß. 1388
Wellrichstraße 28, Laden, 1 Zim. u.
Küche, Dach, zu verm. 1471
Weltendstr. 22, Hb., 1 Zim. u. Küche.
Wiandallstr. 20, S. P., 1-3-Bz. f. o. i.
Wörthstraße 28, P., Sim. u. R. 1201
Worfr. 3, G. P., 1-3-Bz. W. 1 I. 591
Worfr. 10, Hbb. Hlp., 1-Zim.-Bohn.
an r. Mieter per sofort. B4802
Worfrische 13, Hb., 3. u. R. B4018
Zietening 3, G., 1 3. u. R. W. G. 2.
Zietening 5 I Mansarden-Zimmer
u. Küche zu vermieten. 593
I Zim. u. Küche, Hdb. P., p. 1. Juli.
Ab. Stiller Str. 1, 3 I. B9962
I Mansf. Zim. u. Küche per sofort od.
od. später zu verm. Nab. Stift-
straße 20, Port. im Boden. 48

Parfstrasse 14 2-3. W., 1. Et., 22 Mr.
 Parfstrasse 15 2-Zimmer-Wohn. zu
 verm. Näh. Bismardring 31, 2
 Adelsbischtrasse 61, Stb. B., 2 Zim. u.
 Küche zu vm. Näh. Bbb. P. 1461
 Adelsbischtrasse 103 Wohn., 2 S., A.
 zu verm. Näh. Bbb. Part.
 Adlerstrasse 5 2 S. u. Küche. 1029
 Adlerstr. 9 fdb. 2-3. W. u. Zub. 508
 Adlerstr. 13, A. u. D. fdb. neu herg.
 Dachw., 2 S. u. S. 204 Mr. 1249
 Adlerstr. 16 2 S., A., fdb. od. 1. Juli.
 Adlerstr. 19, D., 2 S., A., fdb. 1478
 Adlerstr. 28 2-3. W. per fdb. od. fdb.
 Dachw., 2 S. u. S. 204 Mr. 1249
 Adlerstr. 37, S. 2-3. W. A. B. 1 r.
 Adolfsstr., Ecke Adelsbischtr. Wohnung,
 Dinterh., 2 Zim., Küche, Keller, auf
 1 Juni zu vm. Näh. Bbb. 1472
 Adelsbischtr. 6, Stb., abgef. Dachw.,
 2 Zim. u. Küche, Näh. Bbb. P. 1247
 Adelsbischtr. 12, Stb. 2-3. W., 1400
 Adelsbischtrasse 35 2 Zim., Küche uhm.
 per fdb. zu verm. Näh. B. P. 601
 Bertramstr. 19, S., 2-3. W. B 4019
 Bismardring 5, Stb., 2 Zim., Küche,
 per 1. Mai oder später zu verm.
 Näh. Stb. B., bei Reuter. B 9128
 Bismardring 33, Part., 2-3. Wohnr.
 zu vm. Näh. bei Neumann. B 7677
 Bismardring 38, Stb., fdb. 2-3. W.
 u. Küche. Näh. Bbb. 1. 1. 18983
 Bismardring 40, S. D., 2 Zim., im
 Abfchl. Näh. Bbb. 1 r. B 9902
 Bleichstr. 28, Bbb., 2-3. W. 1487
 Bleichstr. 39, Stb., abgef. Dachw.,
 2 Zim. u. P. Näh. B. 1 Et. B 9762
 Bleichstrasse 41 Dachw., 2 S. u. A.,
 im Abfchl. Näh. 1 lints.
 Bleichstrasse 47, Stb. 2 u. D., fdb. od.
 p. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder
 spät. Näh. Bureau im Hof. B 7324
 Blücherstrasse 3 2-Zim.-Wohnung zu
 verm. Näh. Stb. Part. r. B 7006
 Blücherstrasse 7, Stb. 1 l., 2 Zim.,
 A. auf fdb. od. 1. Mai zu verm.
 Bismardring 26, 1 l. B 7235
 Blücherstrasse 17 fdb. 2 u. 3-Zim.-
 Wohnungen zu v. Näh. Felsen-
 strasse 6, 2. bei Schwerdel. 606
 Blücherstrasse 22 2-3. W. p. f. od. fdb.
 zu vm. Näh. Bbb. 2 Et. 606
 Blücherstrasse 23 2-Zimmer-Wohn.,
 Stb. zu vermieten. 1272
 Blücherstr. 25 fdb. 2-3. W., Stb., an
 ruh. Leute 1. 7. Näh. S. l. B 7121
 Bülowstr. 4, Stb., 2 Zim. u. Küche.
 Bülowstr. 13, Stb., 2 S., A., S. 1298

Kleine Burgstraße 5, Stb. 16 St.,
 kleine 2-3-ZB., an 1 od. 2 Person.
 an b. Mon. 20 RT. Rth. 1. 1904
 Dambachial 30 für einzelne Dame
 Kronstb. Wohn. von 3 u. 4 Küche.
 Rth. Dambachial 20, Godep. 1880
 Dohheimer Straße 18, Rth. P., 16.
 2-Zim.-Wohn. 1st. od. später
 an verm. Rth. dabeist. 1064
 Dohheimer Str. 40, Krstb. 2 Zim.
 u. Küche, Balk. usw., 1st. Rth. 1.
 1 schöne 2-Zim.-Wohnung. B 7848
 Dohheimer Str. 75 eine schöne 2-Zim.-
 2-Badzin., Preis 240 RT., Rth. 3.
 Rth. Wagner, Bart. r. B 8733
 Doh. Str. 84 2 Z. u. K. 1. 7. B 8722
 Doh. Str. 85, R. 2-3-ZB., 5. Ausst.
 1. St. i. Abt., gl. od. sp. B 8519
 Dohheimer Str. 98, Rth. 2 Zim.,
 Küche, Keller sofort, 300-320 RT.
 Rth. Roderh. 1. St. Hs. 61
 Dohheimer Str. 100 2-Z. u. K. i. B 85
 Rth. u. G., 1. Juli. R. B. B 8555
 Dohheimer Straße 109, Rth. Wohn.
 2 Zim. u. Küche per 1st. B 1000
 Dohheimer Str. 109, Stb. 2-3-ZB.
 Dohheimer Straße 121 1st. 2-Z.
 Wohnung billig an verm. B 7885
 Dohheimer Straße 122 1st. 2-Z. u. K.
 Stb. 1st. od. sp. R. Rth. B. B 1458
 Dohheimer Str. 124 mehrere 2-Zim.-
 Wohnungen gleich an verm. 1473
 Dohheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn.
 per 1st. od. spät an verm. Rth.
 dabeist bei J. Reberpols. 612
 Dreieckstraße 4, Stb. 2 Z. u. K.
 Ederstraße 5, G. 2-3-ZB. per
 sofort oder später an verm. 1225
 Eichenengasse 6, Stb. 2-3 Zim.,
 Küche, Keller an vermieten. 1291
 Elsäßer Platz 6, Stb. 1st. 2-Zim.-
 Wohnung an vermieten. B 4709
 Elvirer Str. 12, Stb. 1. 1st. 2-3-ZB.
 Erbader Str. 6, G. 2-3-ZB. 1.
 Erbader Str. 7, G. 1. 2-3-ZB. 1.
 Eisenbrunnentische 9 2 Manf., Rth.,
 Küche. Höheres Part. 1146
 Felsstraße 10 1st. 2-Zim.-Wohn.
 Feldstr. 13 2 Zim. u. K. an um. 616
 Felsstraße 19 1st. 2-Zim.-Wohnung.
 Frankentstraße 17 2-3-ZB. per 1st.
 Frankentstraße 21 2 Zim. u. Küche u.
 Stb. Dach, per sofort od. später.
 Rth. dabeist Stb. Part. B 8416
 Frankenstr. 23 Rth.-W., 2 Z., Abt., gl.
 Friedrichstr. 10, Dahn., Wdg., 2 Z.
 u. Küche, per 1st. od. spät. 1036
 Friedrichstraße 27 abgeth. 2-Zim.-
 Wohn. an ruh. Leute per 1st. 1275
 Germaniaplatz 3 1st. 2-3-ZB. 1179
 Georg-Auguststr. 6 2-Zim.-W., Stb.
 Gieselerstraße 9, Stb. 2-3-ZB.
 Wohnungen mit Küche per sofort
 u. sp. an um. R. B. P., Rab. F 89
 Gieselerstr. 7, Rth. 2-3-ZB., Abt., gl.
 Gieselerstr. 11, Stb. 2-3-ZB., B 4030
 Gieselerstr. 12, G. 2-Zim.-W. B 7828
 Gieselerstr. 19, G. 1st. 2-3-ZB. B 4032
 Hallgarter Str. 2, G. 2-3-ZB. B 8263
 Hallgarter Str. 6, Stb. 2 Zim., 1 u.
 3 St., je 2 Z. u. K. u. Speisek. u.
 Wfl., 1 Stb., 1. 7. R. B. 1. 1. 1920
 Heringsstraße 6, P., 1st. 2-Zim.-
 Wohn. mit Küche per 1. Juli an
 verm. Rth. B. P. bei Kleff. F 390
 Heringsstraße 8, Part. 2 Z., Küche,
 Kell., mon. 25 RT., per 1st. 1345
 Heinenstr. 3, 1st. 2-Z. Rth. B 9033
 Heinenstr. 11, G. 2 Z. u. K., 1. 5.
 Heinenstraße 17 2 Z., K. u. Kell. auf
 1st. oder spät an v. R. 1. 1224
 Heinenstr. 22 1st. 2-Zim.-Wohn., gr.
 Küche (Was.), 25 RT. monatl., auf
 1 Juni an verm. Rth. Bdb. Part.
 Hellmündstr. 27, Stb. 2 Zim. u. K.
 an verm. Rth. Bdb. Part.
 Hellmündstr. 29, G. 2-3-ZB., sofort.
 Hellmündstr. 37, Rth. 2, 2 Z. u. K.
 Hellmündstr. 33 1st. 2-3-ZB. B 1726
 Herderstr. 9, Rth. 1st. abgeth. 2-3-ZB.
 Herderstr. 26, Stb. 1st. 2-3-ZB. B 4038
 Hermannstraße 12, Stb. Krstb. 2-Z.
 Wohn. per sofort od. später. 1286
 Herstr. 25, Krstb. 2 od. 3 Zim., mit
 Küche u. Kulehr an verm. 1911
 Herstr. 28, Rth. u. Stb. 2 u. 3-Z.
 Dahn. u. R. d. v. Herderstr. 16, P.
 Herstr. 32, 1 r. 2 Z., K. Stb. 23 RT.
 Herstr. 36, Stb. 1st. 2-Zim.-Wohn.
 im Abt., 1st. od. sp. Rth. B. 1.
 Hirschgasse 24, Kronstb. 2-Zimmer-
 Wohnung sofort an vermieten.
 Hirschstraße 3 1st. 2-3-ZB., Kronstb.
 Hirschstraße 19, Stb. Part. 2-3-Z.
 Wohn. Rth. Bdb. Part. r. 1178
 Hirscherstraße 4 2 Zim., Küche, 2 Z.
 Rth. Rth. Bdb. Part. 1. 1920
 Horeleving 2 1st. 2-Zim.-Wohn.
 billig an vermieten. 1336
 Horeleving 5 2-Zim.-Wohn. an um.
 (450 RT.). Rth. Horeleving 10,
 Stb. 2 od. 3rd. 24. Rab. 1390
 Hothinger Str. 29, 2. 2. 2. 2. 2. 2.
 1st. 2-Z. Wohn. 1st. billig an v.
 Hothinger Straße 66, Rth. 2 Z. u. K.
 1st. od. spät. 3. 2. (250 RT.). 1298
 Hothinger Str. 13, Stb. 2 Z. u. 1 Küche,
 auf gl. Rab. Teilengasse. 1206
 Hühnerstraße 8, Stb. 1, 2 Zim., K. u.
 K., gleich oder später an um. 1454
 Hühnerstraße 28, Stb. abgeth. 2-Zim.-
 Wohn. 2 Z., Küche, an stille Leute
 an verm. Rth. 1. Glad. 633
 Hühnerstr. 33 2-3-ZB., Stb. 1st. B 8009
 Hühnerstr. 47, Rth. 2, 2-3-ZB. 1st.
 Hühnerstr. 50, G. 2-3-ZB. 1st. 1449
 Hühnerstraße 11 2 Z., K. u. Kell. 1174
 Hühnerstraße 27, Stb. 6, 2-Zim.-Wohn.,
 Kulehr, Preis 18 RT. mit. 1255

Herzogstraße 42, HSt., 2-3-23, zu verm.
 Näh. b. Hausdormwälder dahelb.
 Kettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-
 Wohnungen per f. o. sp. v. 400 M.
 an. R. bei Stein im Bad. B 4043
 Kettelbeckstraße 12, bei Stein, 2-3-
 Wohn., HSt., für Juli. B 8820
 Kettelbeckstraße 15 neu herg. 2-3-23.
 Kettelbeckstraße 21 2-3-23, 23 M.
 Kettelbeckstr. 24, MSt., f. d. 2-Zim.-
 Wohnungen bill. zu verm. B 4044
 Neugasse 19 f. d. Wohn., 2 Zim., R.,
 Kaml., sofort an verm. Rabeser
 Jacob, Weinrestaurant. 1213
 Niefelstr. 7, Stb. Dahn., 2 Z., R.
 Niedermwaldstr. 5, S., 2-3-23. N. N. S.
 Oranienstraße 2, Gde Rheinstr., nette
 Fronty-Wohn., 2 Zim. u. Küche,
 an r. Leute. Angutchen bei. 1470
 Oranienstr. 17, S., 2-3-23. 638
 Oranienstraße 47, Gndp., 2 Z. u. H.
 Küche, an 1-2 r. Z. R. S. r. 145.
 Philippstraße 2, R., 2-3-23. z. 633
 Philippstraße 4 2-3-23. 1. 7. 143
 Platter Straße 26 2-3-23. Abfchl.
 u. Gas. S., f. o. od. spät. 1077
 Platter Str. 32 2-3-23. 1. o. sp. 859
 Raudentaler Str. 7, Pl., 2-Zim.-23.
 Raudentaler Str. 8, HSt. u. Mittelh.,
 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1000
 Raudentaler Str. 11 2 f. d. 2-Zim.-23.
 Mst. i. Abfchl. N. R. 2 r. B 7223
 Raudentaler Str. 19 2 Z. u. R. per
 1. Juli. Rab. Part. Möf. B 5886
 Raudentaler Straße 20, HSt., f. d. 2-
 Zimmer-Wohn., Preis 21 M.
 monatlich, zu vermieten. Raberes
 Vorderb. Part. rechts. 521
 Rheingauer Str. 4, S., 2-3-23. 1392
 Rheingauer Str. 15 2-Zim.-23., ebenf.
 mit Meßblatt, zu verm. B 2011
 Rheinstraße 88, HSt. P., Fronty.,
 2 Zim. u. Küche, zu verm. B 7544
 Riehlstr. 6, G., 2-3-23. Abfchl. 1285
 Riehlstr. 7, HSt., 2 Zim. u. R. a. v.
 Riehlstraße 9 2-Zim.-Wohn. 1109
 Riehlstraße 17, HSt., 2 Zim. u. R.
 per f. o. od. in Rab. G. P. 646
 Riehlstraße 19, O., f. f. d. 2-3-23. f.
 Riehlstraße 29 (Gde r. Str. Ring),
 2 Z., R., 36. P., 1. 7. N. 3 r. 1341
 Röberstr. 4 2 Zim. u. R., Riehl, R.
 Röberstraße 12 1 f. d. 2-Zim., 2 Zim. mit
 Kaml. gleich od. spät. Rab. P. 647
 Röberstr. 15, D., 2-3-23. R. Rab. 648
 Röberstr. 19, HSt., 2-3-23. Wohn. 1235
 Röberstr. 21 Dahn., 2 Z., Küche u.
 B., per sofort. Rab. Part. 649
 Röberstr. 35, G., 2-3-23. R. u. R. 1108
 Rümerberg 15 2- u. 2-Zim.-Wohn.
 billig zu vermieten.
 Rüdesch. Str. 40, HSt., 2-3-23. bill.
 Sanktase 16, 2, 2 Zimmer, Küche
 Schachtstr. 4 2 Z. u. R. billig. 1025
 Schachtstraße 11 f. d. 2-3-23. 1103
 Schachtstraße 24 f. d. 2-3-23. Wohn.
 an verm. Rab. im Boden. 654
 Schachtstraße 25 2-3-23. 2-Zim.-Wohn.
 Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche
 billig zu vermieten. 655
 Schornbergstr. 9, R., 2-3-23. S. 1.
 Schornbergstraße 27, S. 1. 2-3-23.
 per f. o. od. v. m. Rab. G. P. 1257
 Schornbergstr. 34, MSt. P., 2-3-23.
 Schierstr. 2, S., 2-3-23. R. P. P.
 Schierstr. Str. 2, G. P., 2-3-23. R. 656
 Schwalbacher Str. 6, HSt. Dahn.,
 2 Zim. u. Küche, 18 M. 1185
 Schwalbacher Str. 7, 4. St. 1., f. d. 2-
 2-Zim.-Wohn. der 1. Juli. B 7849
 Schwalbacher Straße 42, 1, 2 Zim.,
 Küche u. Keller. R. R. 1294
 Schwalbacher Straße 42, HSt. MSt.,
 2 Zim., Küche u. Keller zu verm.
 Näh. Vorderhaus Part. 1299
 Schwalbacher Str. 85, D., 2-Zim.-
 Wohn. mit Gas billig an verm.
 Schwalbacher Straße 89 f. d. 2-Zim.-
 Wohn. auf 1. Juli zu verm. 1256
 Sebanstr. 11 2 Zim. u. R., Fronty.,
 Abfchl. 280 M., a. 1. Juli. B 4578
 Sebanstr. 12, HSt., f. d. 2-Zim.-23. mit
 f. r. Treppen. Rab. R. 1. 1.
 Seerabenstr. 13, St. W., 2-3-23, 24.
 Seerabenstraße 23, HSt., 2 Zim.-23.,
 Dach u. 2 St., zu verm. Zu erst.
 Seerabenstraße 29, Wdh. r.
 Stringasse 6, HSt., 2 Zim. u. R. f. o.
 Stringasse 7, im Erdgeschoss, ist eine
 Wohnung, bestehend aus 2 Zim.,
 Küche u. Wdh., per f. o. oder spät.
 Näh. bei Stamm, 1. Stod. B 704
 String. 14 2 Z. u. R. M. S. P. 661
 Stringasse 26, HSt., 2, 2 Zim. u. R.
 per f. o. od. spät. an verm. 662
 String. 29, G. P., 2-3-23, neu b.
 Stringasse 34 2-3-23. R. 2. 663
 Stittstraße 3, 1. neu herg. 2-3-23.
 Stittstraße 24, MSt., 2-3-23. m. MSt.
 an verm. Preis 250 M. 664
 Walramstr. 9 2 Z., R., f. o. B 1468
 Walramstraße 35, HSt., 2 Zim. u.
 Küche bill. zu verm. Näh. Wdh. 1.
 Wasserlofer, 2, Wdh. P., f. d. 2-3-23.
 per f. o. od. spät. Rab. Str. 4. P. r.
 Webergasse 49, O., 1, 2 Zim., Küche
 an verm. Näh. 1 St. links.
 Weiststr. 8, D., 2 Z., R. M. S. 1. 1078
 Weiststraße 13, Karl., Dahnwohn.,
 2 Zim. u. Subst. zu verm. 1157
 Weiststr. 16, Stb., Dahn., 2 Zim.,
 Küche, Kell. Rab. das. P. 1018
 Weiststr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 688
 Weiststr. 20, HSt., 3 Wohn., 2 Z.,
 nebst Subst., f. o. od. sp. R. R. 1.
 Weiststraße 45, HSt., 2 Z. u. Küche
 sofort an verm. R. Rabiger. B 7764

Reckstr. 11 (sch. 3-Z.-W. N. N. Nr. 18.
Hedrichstr. 12, 6th, 3-Zim.-W.
mit eig. Badst. u. Kastenp. 689
Königsstr. 43 3 Zimmer, Frontsp.
per Hof. oder spät. au verm. N. N.
1. Etage. 1005
Königsstr. 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn.
Nische u. Kuchensch. sofort od. später
au verm. N. N. im Metzgerlab. 1887
Königsstr. 53 3-Zim.-Wohn. an kinderl.
Leute per Hof. N. N. d. selbst. 1384
Königsstr. 5 ist eine Wohnung von
3 Zimmer u. Kuchensch. 1. Etod.
sofort od. später au vermieten.
Näheres bei Alberti, Hausmeister,
im 4. Etod. F 252
Luisenstraße 14, 6th, Dachgesch. (sch.
3-Z.-W. au v. N. N. d. selbst. im Kontor
der Weinhandlung A. Meier. 702
Mauerstraße 3/6, 3 Zimmer, Küche,
Keller au verm. N. N. N. N.
Niedersberg 28 3 Zimmer, Küche per
sofort oder spät. au verm. R 318
Nördliche 8, 6th, 1, ist eine 3-Z.
Wohn. mit Kuchensch. auf gleich oder
sp. au v. N. N. N. N. N. N. 1283
Nördliche 15 3-Z.-W., 6th, 3., ev.
Bureau m. Kasten. R. 1. L. 704
Nördliche 23, n. N. N. N. N. N. N. N.
3 Zim. u. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
Nördliche 34, 6th, 2, 3-Z.-W. auf
sofort au verm. N. N. N. N. 707
Nördliche 34, 2, 3-Z.-W. Hof. a. N.
Nördliche 26, 1 L. 3-Z.-W., Kuchensch.
mit Balkon Hof. bill. au v. N. N. 8422
Niederwallstraße 4, 6th, 3-Zim.-
Wohn. der Juli au verm. 1202
Niederwallstraße 55, 1, 8 Zim. mit
Kuchensch. au v. N. N. N. N. 1861
Nördliche 23 1 W., 3 Z., K. Kuchensch.
mit Hof. auf 1 Juli au v. N. N. 1368
Nördliche 35, N. N. 3, 3-Z.-W.
per Juni oder später au verm.
Nördliche 60, N. N. 3 Z. u. Küche
für 1. Juli. N. N. N. N. 1410
Nördliche 62, 6th, 2 schöne 3-Zim.-
Wohn. sofort au verm. B 7837
Philippstraße 38 3-Z.-W. N. 1 L.
Platzstr. 10 3 Z., K., 5., 2 x 1 Z.,
K. Kuchensch. Hof. bill. au verm. 1883
Platzstr. 12 freundl. N. N. N. N.
3 Z. u. Kuchensch. Hof. an r. N. N. 714
Platzstr. 17, 6th, 2-Zim.-Wohn. 3-Z.-
Wohn. Hof. m. Bad, a. 1. Juli.
Raumstraße 8, 6th, u. N. N. N. N.
3-Zimmer-Wohnungen au v. 1003
Raumstraße 9, N. N. 3-Zim.-
W. p. f. o. N. N. N. N. 1204
Raumstraße 14, 1, 3 Z. u. Kuchensch.
auf 1. Juli. N. N. d. selbst. 1. Et. B 8890
Raumstr. 117, 4, 3 Z., K., Bad, Hof.
p. Off. an r. N. N. N. N. 1424
Reichstr. 5 (sch. 3-Zim.-Wohn. 1298
Reichstr. 13, N. N. 3 Z., K., f. B 6056
Reichstr. 35 3 Z., K., N. N. N. N. 721
Reichstr. 14, 3-Zim.-Wohn. 3-Z.-
Wohn. N. N. N. N. 1424
Reichstr. 5 3-Zim.-Wohn. B 8406
Reichstr. 9, 3-Zim.-Wohn. (sch. an
3-Z.-W. mit gr. Vorplatz, Küche u.
Kuchensch. auf 1. Juli au verm.
Reichstr. 31, 1. Sonnen-
hofsch. 3-Zim.-W. 1. 7. od. 1. 10.
Reichstr. 3 3-Z.-W. N. N. 900 M.
Reichstr. 12, 3, sch. 3-Zim.-
Wohn. mit Hof. Hof. u. Kuchensch.
p. 1. Juli. N. N. N. N. 1418
Reichstr. 34, 2, schöne große
3-Z.-W. auf 1. Juli. N. N. 1. Et.
Reichstr. 6, P. r. 3-Zim.-Wohn.
mit Kuchensch. zum 1. Oktober d. N.
Reichstr. 12 (sch. 3-Z.-W., 4 Et.
per 1. Juni. N. N. N. N. 1483
Reichstr. 9, 3, 3-Z.-W. 723
Reichstr. 11, 6th, 1, 3 Zim.
m. Kuchensch. p. 1. N. N. N. N. 1189
Reichstr. 11, 6th, 3 Z., N. N.
Reichstr. 11 3-Z.-W. N. N. 1145
Reichstr. 7 3 Zim. u. N. N. 2. Etod.
N. N. bei Bellmühl, Part. 1464
Reichstr. 53 3-Zim.-Wohn.
(N. N.) au verm. N. N. N. N. 1298
Reichstr. 55, N. N. N. N. N. N. N.
3-Zim.-Wohn. mit Kuchensch.
1. Juni au v. N. N. N. N. 1457
Reichstr. 77, 1, 3-Zimmer-
Wohn. Best. 3-6 Uhr. 1346
Reichstr. 3, 3, 3, Küche u. Kuchensch.
per Hof. oder spät. au vermieten. 731
Reichstr. 7, N. N. 3 Zim., Küche,
Kuchensch. per sofort od. später bill.
au verm. N. N. 1. Et. B 7554
Reichstr. 7, N. N. 3-Zim.-
Wohn. mit großer Backstube für
Bäckerei per sofort oder später
bill. N. N. N. N. 1. Et. B 5918
Reichstr. 11, 5. 1, 3-Z.-W. 1. 7.
Reichstr. 15, 2, 3-Z.-Wohn. a.
sof. od. spät. au v. N. N. im B 3130
Reichstr. 14 3-Z.-Wohn. billig
au verm. N. N. N. N. N. 732
Reichstr. 13, 6th, 3, 3-Z.-W. mit
Kuchensch. N. N. N. N. N. N. N. N.
N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
Reichstr. 13, 1, 3-Zim.-Wohn. im
Kuchensch. Dachst. au verm. 1199
Reichstr. 5, 1, 3 Zimmer, Küche,
Kuchensch. neu herger. per Hof. oder
später au v. N. N. N. N. N. N. 740
Reichstr. 29 2 gr. (sch. 3-Z.-Wohn. mit
Kuchensch. per Hof. oder spät. au v. N. N.
3. Et. bei Grader. P 860

4 Dinner.

Bismarckring 6, 1. St., gr. herrsch.
4 Zim.-B. per 1. G. oder 1. 10.
Bismarckring 19 weggungshalb. schöne
große 4-8. Wohn. mit 2 Balk. u.
groß. Terrasse per 1st. od. 1st. u.
verm. Mä. 1. Stod. rechts. 1178

5 Dinner.

Heilheidestraße 57, 2. Süd-, 5-Zim.-
 Wohn. zum 1. Okt. zu verm. 1429
 Heilheidestraße 75, 2. sonnige 5-Z.-
 Wohnung auf 1. Okt. zu verm.
 Verm. 11—1, nachm. 4—6 Licht.
 Hoch. Herzstraße 15, Baden. 1441
 Biemarck 3 5. ev. 6-Zim.-W., neu
 herg. gleich ob. p. R. 1 r. B 9626

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-
Wohnung zu verm. Näh. bei
Schwald, Gartenhaus 1. B 4121
Abolissallee 26, Hochp., 6 schöne Zim-
mer, gr. Balkon, reichl. Zubehör,
auf gleich od. lat. zu verm. 1183

Abolfallee 6, 2, 4 große u. 1 kleines Zimmer, gr. Balkon, Bad, Küche u. Zubehör zum 1. Juli zu verm. Versteigerung d. 11—1 b. von 8 bis 6 Uhr. Näheres 1. Et. 1054

Albrechtstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252

Bismarckring 27, Bldg. 3, schöne gr. 5-Zim.-Wohn., mod. einger., mit reichl. Zub. p. 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etod. B6713

Dambachtal 14, Gdb. 1, 5 Z., Balk., Badezitr. u. Zubehör, sofort zu o. Näh. Dambachtal 12. Bldg. 1. 780

Dohheimer Straße 4, 1 St., 5-Zim.-Wohn. auf 1. Off. Versteigerungszeit: 11—1 u. 3—6 Uhr. 1465

Dohheimer Straße 10. Edele Anststr. 2. Et., 5-Z.-Bldg., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 95, Part. 463

Dohheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-Bldg. m. Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht u. Bb. v. Off. o. fr. P. 1 u. 2. Et.

Dohheimer Str. 64, 3. mod. 5-Zim.-Bldg., sof. od. sp. 900 M. B4118

Dohm, Str. 84, Bel-Et., 5 Z., 2 W., 2 Kell., Bad, prw., 1. Juli od. sp.

Friedrichstraße 10, 2 5-Zim.-Wohn., Küche, Boden, u. Alkoven, p. 1. Okt. Näh. das. 1. St. Eichelsheim 1372

Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 789

Gerrngartenstr. 7 b. od. 6-Z.-Wohn. Gerrngartenstr. 11, 1. füb. ruh. 5-Z.-Bldg. m. mit Zub., 1. Juli od. sp. 1400

Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-Bldg. u. Zub. auf 1. Off. Näh. Part. 1812

Kaiser-Friedrich-Ring 33, R., herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., mit u. ohne Bureau, per 1. Off. od. früher zu verm. Näh. das., sowie Wallufer Straße 3, 2 u. Bismarckring 35, 1. St., Müller. B7782

Kaiser-Friedrich-Ring 47 prachtvolle eleg. 5-Zim.-Wohn. in feinem ruh. Hause, ohne Hinterhaus, mit all. Komfort u. sehr reichl. Zubeh. per sofort od. spät. billig zu v. Preis 1400 Mk. Näh. daselbst Part. r.

Kapellenstraße 14, 1 5-Zim.-Wohn. mit Zubehörf. od. od. spät. zu verm. Angelegen 4—5 Uhr. 1129

Kortstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. R. Part. 795

Kirchgasse 11 5 Z., Bad, Speisekam., Küche u. Zubeh. Näh. 2 L. 706

Kirchgasse 17, 1, 5-Zim.-Bldg. m. Küche u. Zubehörf. zu vermieten. 1228

Kleiststr. 25 herrsch. 5-Z.-Bldg., 3. Et.

Klopphofstraße 1, dicht a. Gutenbergplatz, Sonnenseite, 2. Etage, 5 Z., Bad, Balkon, Erker und Zubehörf. sof. od. spät. zu vm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1229

Länggasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Neubureau Dübner, Dohheimer Str. 41. 798

Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. sof. od. spät. 800

Moritzstraße 22, 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1282

Moritzstraße 23, 8, freundl. sehr gr. 5-Z.-Bldg. n. reichl. Zub. N. R. 801

Moritzstraße 25, 1 sch. große 5-Zim.-Küche u. Zub. sof. od. später. 802

Moritzstraße 37, 1 oder 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohnung, Küche, Gas, Bad, elektr. Licht, Balkon, 2 Wd., Keller, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenberger. 1443

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Bb., Bad, elektr. Licht etc. pl. od. spät. 803

Moritzstr. 70, 2 Et., dicht am Ring, 5 sehr große Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehörf. per 1. Juli od. 1. Off. zu verm. Näh. 1. Etod. P396

Nikolaistr. 20, 3 Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezimmer, Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 804

Dranienstraße 33, 1 Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1448

Dranienstr. 42 5-Z.-Bldg., sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dorr. dort. 805

Dranienstraße 50, Edele Goethestraße, n. Ring, f. sch. gr. 5-Z.-Bldg., 2. Et., mit Bad, Balk. usw. j. billig. 1480

Ede obere Alster u. Klingertstraße mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. später. Näh. daselbst Part. rechts. 809

Rheinstraße 32, 2, schöne 5-Zim.-Bldg. mit reichl. Zubehörf. Gas u. elektr. Licht, zu vermieten. 1237

Rheinstraße 58 u. Dranienstraße 1, Ede, schöne große 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. 510

Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-Bldg. (Sonnenf.). Näh. 1. v. 9—1, 2—5

Rühlsheimer Straße 24 ruh. 5 u. 6-

7 Zimmer.

Adolfallee 9 ist der 2. Stod, 7 Zim.,
Bad, Küche, Speisekammer, Hall,
Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht,
mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober
zu verm. Anzulegen von 11—1 u.
3—5 Uhr. Näheres 1. Stod, bei
Wanster Pfeiffer. 1273

Adolfallee 53, 3. St., Wohn., 5 pr.,
2 H. Zim. m. reichl. Zubeh., Gas,
elektr. Licht, zum 1. Oktober
zu verm. Näheres 1. Stod. 1838

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-
Wohnung per Iof. od. später
zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1,
1. St., oder Hausbesitzer-Verein,
Luisenstraße 19. 887

Goethestraße 13, Ede Adolfallee,
2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche,
Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zub.,
groß. Ballon, per 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 445

Hainertweg 1, Part., 7 Zim. u. Zub.
per 1. Juli u. v. Näh. Gth. 841

Kaiser-Friedrich-Ring 65, Sodapart.,
7 Zim., Garderobezim., Zentral-
heiz., per 1. Okt. zu verm. Näh.
dieselbst beim Hausverwalter oder
Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1435

Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u.
Zubeh. Iof. od. spät. zu verm. 844

immer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2. gr. mod. 9-8. 28.
u. reichl. Zub. sof. od. später. 1274

Läden und Geschäftsräume

Uebelshöfstr. 14, G. P., 3 Z. u. Lagerr.
 (auch als Bureau) zu verm. 848
 Adlerstr. 13 H. Berkhart m. abgeth.
 Hof u. neubauer. 2-3. B. 1350
 Adlerstraße 37 Lab. m. B. R. 1 r.
 Adolfsstraße 8 2 Bureauräume f. 850
 Adlerstraße 10 Laden mit od. ohne
 Wohnung, auch als Bureau, z. v.
 Adolfsstraße 12 H. Berkhart, für
 Tapez. geeignet, zu verm. 1350
 Adlerstraße 23 Berkhart mit Hof,
 Wein Keller zu vm. Lab. G. P. 851
 Bahnhofsstraße 2, Part. 3 Zimmer,
 bisher Bureau, mit od. ohne Ein-
 richt., Wein Keller u. Lagerräume,
 sof. od. spät. zu verm. Der circa
 400 qm große, ungef. 150 Stüd
 faßl., m. Kreuzgewölbe geb. Keller
 kann v. d. Bureau-Räumlich. auch
 getrennt vermietet werden. An-
 zusehen von 8-1 Uhr. Näheres
 zu erkunden Bahnhofsstraße 1, 1.
 oder Hausbesitzer-Verein, Luisen-
 straße 19. 850
 Bismarckring 33, Laden, mit oder
 ohne Wohnung, zu verm. Näheres
 bei Weinmann. 8. Et. B9033

Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern sof. od. spät. zu verm. **Räh. Bahnhofstr. 1, 1. od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 857**

Laden Heidestraße 20, selbst. gutgeb. Plummengesch. **Räh. Uhrenladen.**

Heidestraße 47 Laden mit 2 großen Schaufenst. 35 Omtz. u. 2-Zim.-Wohn., nebst Rubeb. per sofort od. spät. **Räh. Bur. Hof. 16715**

Delasseestraße 1 kleiner Laden auf 1. Mai 1913 ab verm. **Pr. 700 RM.** **Räh. bei G. Roth, 4. Stad. 1191**

Dohheimer Straße 15 Werkstätte od. Lagerraum, electr. Kraft, auf gleich od. später zu vermieten. **Räh. zu ertragten Vorders. Frontsp. 1244**

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr. **Dohh. Str. 84** gr. helle Werkst. **16140**

Dohh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp. Dreizehnenstr. 6 243 qm gr. Räume a. Mel., Wschl., Bur., ganz od. getr., zu verm. **Anruf. dag. bei Roth. 1408**

Elisenbogenstraße 6 Laden, Werkstätte u. Wohnung per 1. Oktober. **1182**

Laden Elisenbogenstraße 8 per 1. April zu v. **Räh. bei A. Rimparth. 859**

Elstvieler Str. 1 Lagerr. od. Werkst. **Elstvieler Str. 4** trod. 2-M. m. B. **860**

Elstvieler Straße 8 Laden m. Wohn. zu vermieten. **Räh. 2 Hs. 1806**

Heidestraße 19 schöner Laden zu v. **Krankenstr. 19** Lad. m. 2-Z.-W., **760.**

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. **861**

Friedrichstraße 37, 1. Etage, 2 Zim., für Bureau oder Atelier geeignet, per sofort oder später zu verm. **1235**

Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. **B4131**

Göbenstraße 2 ein sch. h. Bureau- od. Lagerraum auf gleich. **B 9769**

Göbenstr. 7 Lagerr., **100 Om. u. Kell., 50 Om., mit W., G., electr. Kraft.**

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeb. **Möbelgesch., sofort. B 4183**

Göbenstraße 12 Galaden. **1141**

Göbenstr. 12 Bureauräume od. Lager **Räh. bei Trittel, Kochstr. 541**

Göbenstraße 13 heller Geschäftsräum für alle Zwecke geeignet. **B 4134**

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzimm., ca. 60 qm, per sofort. **B 4157**

Heisenstr. 24 gr. Nebenzuladen mit **Burich, a. f. i. G. u. m. B. 1830**

Bellmundstr. 40, Galad., Pr. 600 RM.

Bellmundstr. 43 Laden, **R. Sanbath.**

Herderstraße 1 Laden zu v. **Pr. 1. 504**

Herderstraße 6 Laden m. Nebenraum, großem Keller, Küche u. eventuelle Stallung auf sof. od. später. **Räh. daselbst 1. Stad. bei Herder. 1047**

Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu verm. **Räh. Stb. bei Hellbach. 407**

Herderstraße 19 helle Sout.-Räume, sowie Lagerkeller auf sofort zu verm. **Räh. Kochp. rechts. 1252**

Derungartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. **Räh. h. Roll, Bismarck. 9. B 4140**

Kaiser-Friedr.-Ring Bur. 3 Räume. **Pr. Bismarckp. 36, 1. Müller. B682**

Karlstr. 32 gr. Werkst. mit 14 Zim. **Kirchgasse 11** H. Laden m. o. p. B., zu v. **Räh. bei Bischoff, 2 L. 1485**

Lorelei-Ring schöner Laden mit 3-Zim.-Wohn., in welchem ein Papier- u. Zigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben, zu verm. **Räh. Loreleiring 10, Stb. 2, oder Kirchgasse 24, Laden. 1040**

Luisenplatz 3 sind die Karl.-Räume rechts, für Rechtsanwalt, od. geschäftliche Bureau, auch f. Aerzte geeignet, auf 1. April od. früher zu vermieten. **078**

Rauergasse 10 helle große Werkst., a. als Lagerraum oder Bureau zu verm. **Räh. Lederladen. 874**

Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1. Etzer) auf 1. Okt. zu verm. **1856**

Moritzstr. 23, B., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Raumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. **Räh. 1 St. 980**

Moritzstraße 29 ist im Garten, die Karl.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. **Reineres Hausbesitzer-Vereinbureau, Luisenstr. 1009**

Moritzstr. 37, Kronenberg, gr. Galaden m. od. o. 3-Z.-W., 3 Keller usw., preiswert zu verm. 1295

Moritzstraße 44 Laden, evtl. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. **879**

Moritzstr. 50 Werkstätte zu verm. **1159**

Peterstraße 27 Werkstätte zu verm. **1416**

Leitoldstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Viehkeller m. Abfüllraum.

Lieberwaldstr. 7 schöne Werkstättenräume mit 2-Zim.-Wohn. (Gebäude für sich) für ruh. Betrieb per sofort od. später zu verm. **Räh. bei dem Hausmeister. F360**

Liraniestraße 2 (Ede Rheinstraße) Laden mit Rubeb. per sof. o. spät. zu verm. **Räh. bei Bart. 1481**

Liraniestraße 35 Werkst. od. Lagerraum für alle Geschäftszwecke, a. v. **Krankenstr. 48** helle Werkstätte, **64 Omtz., zu vermieten. 881**

Liraniestraße 29, Ede Bahnhofstr. 1, schön, gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sof. od. später. **Räh. Bahnhofstraße 1, 1. oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 859**

Liraniestraße 67 Laden zu vermieten. **Räh. Bureau Weinhandlung.**

Liebfraße 27 schöne Werkst., hinter Hof, geräumige Keller, auf gleich zu verm. **Räh. Moritzstraße 56, Kart. r. bei Schäfer. 884**

Moritzstr. 26, Voicinson, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. a. Einst. v. Möbeln gerig. 117

Märker. 6 Werkst. od. Lagerr. 1192

Keller, Remisen, Stallungen etc.
 Adelheidsstraße 96, Stallgebäude, m.
 H. Wohn. **Kb.** Verstr. 7, 2. 532
 Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm
 großer, ungef. 150 Stk fassender
 mit Kreuzgewölbe gebauter Weinst-
 Keller sofort od. später zu verm.
 Angesehen von 8—1 Uhr. Näheres
 zu erfragen **Bahnhofstraße 1, 1.**
 oder Hausbesitzer-Verein, Luisen-
 straße 19. 601
 Dietrichstr. 28 **Altenbierst.** o. **Verstr.**
 Blücherstr. 44 Keller u. helle Verstr.
 Dreitwidenstr. 4 Stall. **Rem.** Wohn.
 Götthelm. Str. 109 gr. b. Lagerfch.
 Etzweiler Straße 1 gr. Bierkeller mit
 Torfabst. evtl. mit 1-3 W. (Dach).
 Friedr.straße 10 Lager- oder Bier-
 Keller per sofort an vermieten 603
 Federstraße 6 Stallung für 1 oder
 2 Pferde auf sof. **Kb.** V. Feder-
 Str. Durgstraße 11. 600
 Fabrikstr. 25, 1, Stall, f. 1 Pferd u.
 Remise mit Futterraum. 607
 Hämmerberg 8 Stall, Remise, Wohnung
 Hellrühstraße 16 Stall, für 10 Pferde
 m. all. Zub., a. f. and. Zwecke. 1296
 Herfurth 3 Lagerf. u. Lagerf. R. 11
 Herfurth 33 Autogarage zu vm. 1488
 Zimmermannstr. 3 Stall u. Wagen-
 Pferdehof mit Heuboden u. Remise
 mit od. ohne Wohnung, zu verm.
 Adlerstraße 18. 1351
 Greßer Weinsteller, Lützenstraße 24,
 mit hohr. Aufzug, 2 Bureauz.,
 Nagballe, Lagerraum, zu vermiet.
Kb. dar. **Löwenengasse.** 911
 Weinsteller, 100 Lmtr., a. als Lager-
 raum zu vermieten. **Mauritius-**
 straße 14, 1 St. 1263
 Schöner Stall, für 2 oder m. Pferde,
 Wagenremise, gr. Sofraum, mit
 schön 4-3-W., im **Kb.**, zusam-
 600 Mk., sofort oder spät, zu vm.
Kb. Sedanplatz 3, 1 St. r. 8987

Kinderl. f. ält. Ehepaar
sucht per 1. Okt. 3-4 Zim.-Wohn. in
a. Lage u. Haus, Süd. Off. unter
N. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Frau sucht
zu Pensionszwecken sofort 4 oder
5 Zimmer, Centrum der Stadt. Off.
u. N. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht
möbliertes Zimmer, mit Pension.
Offert. u. N. 750 an d. Tagbl.-Verl.

Zimmer sucht
gut möbl. Zimmer, nahe der Lessing-
straße. Offert. mit Preisang. unter
N. 751 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Marstraße 2,
nahe der Straßenbahn u. der neuen
Anlagen, 8 Zim., reichl. Substanz,
Garten usw. zu vermieten oder zu
verkaufen. Näheres Marstraße 8.

Villa Bingerstraße 31,
9 Zim., mod. Komf., ab 1. Juli f.
1800 Mk. zu verm. Karstr. 15, 11.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Neben-
räume, schöner Garten mit Aus-
gang nach den Anlagen auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres durch Makler Dr. Koch,
Wilhelmstraße 20. 1295

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit ein-
gerichtet, 9 Zim., billig zu verm.,
evtl. zu verk. Näh. Jacob Gramer,
Stiftstraße 24. 1247

Einfamilien-Villa
von 10-12 Zim., Weinberg-
straße 16 (Nerotol) modern
eingeschiedet, zu verm. oder z.
verk. Näh. Scheffelstr. 5, 1 r.

Wegungshalber
judenreich. Villa, mit allen modern.
Einricht. versehen, groß. Garten
(Mietwert sonst 6000 Mk.), zu d.
günstigst. Beding. weit unter dem
Mietwert zu verm., evtl. auch sehr
preiswert zu verk. Anfrag. G. 715
an den Tagbl.-Verlag. 1304

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6,
Landesdenkm., zu v. Arch. Döbner,
Wiesb., Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Villa, Eigenheim,
Kochstr. 39, nahe Wald, 7 Z., Sub-
stanz, reichl. Subst., angelegter Garten
per 1. Juli zu vermieten oder zu
verk. Näh. im Hause od. Biebrich,
Frankfurter Straße 47, Bureau.

Auswärtige Wohnungen.
In Schierstein schöne 4- und 2-Zim.-
Wohnung mit Substanz billig zu verm.
Näh. Wiesb., Johannastraße 13, 3.

Salzungenbad. Schöne 3-4-Zimmer-
Wohn. zu verm. Näh. Wilhelmstr.-
straße 37 hier bei Schramm. 1198

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Adelheidstraße 21, Gth. 1 links, möbl.
Zimmer zu vermieten.

Adelheidstr. 51, 2, 1 ob. 2 eleg. möbl.
fem. Zim., mit u. o. Penf., sofort.
Kreuzstr. 8, Wohn- u. Schlafz.,
Bad, Elektrisch, sep. Eing., auch
einz., ganz oder teilw. Pension.

Große Burgstraße 3, 1 u. 2, nächst
Wilhelmstraße, gut möbl., freund-
liche Zimmer zu vermieten. Auch
für Dauermieter.

Emser Str. 20, 2. Et. schön möblierte
Zimmer an Kurzweil oder Dauermieter
abzugeben.

Frankenstraße 23, 1 links, am Sie-
marckring, möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, elegant
möbl. Zim., mit 1 u. 2 B., Penf.,
75 Mk. (Dicht an der Wilhelmstr.)

Friedrichstraße 29, 2,
elegante möbl. sonnige Zimmer, mit
1 und 2 Betten, preiswert zu verm.
Kreuzstr. 6, Kochstr. 39, möbl.
Zimmer sofort zu vermieten.

Niedelstraße 20
ein möbliertes Zimmer zu verm.
Kreuzstr. 23, 3, gut in 3. u. v.
Schwalbacher Straße 71, Laden, ein-
fach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kreuzstr. 22, 2,
2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Balkonzimmer
(mit Klavier) in voller gut. Pension,
ev. sof. bill. Bismarckring 20, 2.

Möbl. Zim. mit Kabinett an Klein-
mieter b. kinderl. Penf., 7 Mk.
zu verm. Biebrichstraße 28, 13079

Südl. möbl. Zimmer
zu verm. Döbnerstr. 42, 1. Et.

Gut möbl. 3. Bettzimmer
nahe Kurhaus zu vermieten.

Koch. Friedrichstr. 18, 11.
Gut möbl. 3. Bettzimmer, Ehemal-
ter 3. Bettzimmer, 4. 2 1.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer

2 möblierte Zimmer
zu verm., auch an Kurzweil.
Kreuzstr. 30, 1 rechts.

Für Kurzweil!
Schön und behaglich möbl. Zimmer
zu verm., auch an Dauermieter. Be-
sichtigung 9-4 Uhr. Karstr. 20, 1.

Sehr. Herr. in gut. Hause 1 ob.
2 schön in Zim. m. g. Penf., priv.
Grosche Sander, Karstr. 41, 1 r.

Eleg. möbl. o. unmöbl. Zimmer
mit u. ohne Penf., in schön geleg.
Villa, nahe Wald u. Kochbr., 3. u.
4. ganz Part. Wohn. Neuberg 8.

Für Kurzweil od. Dauerm.
im engl. Landh. ruh. g. möbl. Zimmer
zu verm. Bad. Rheinstr. 71, 11.

Möbl. Zimmer mit Frühstück
20-25 Mk., an berufst. Dame zu
verm. Off. u. 2. 749 Tagbl.-Verl.

Gross. eleg. möbl. Balk.-Z., 11,
3 Min. vom Kochbrunn., an bess.
Alleinmiet. od. Ehepaar preisw.
abzugeben. Off. unt. J. 750 an
den Tagbl.-Verlag.

Strahlende Geschäftsdame findet
gut möbl. Zim. mit vorz. Pension
(auf Wunsch Familienanschluss),
zu mäß. Preise, per gl. od. später.
Off. Off. u. 3. 749 Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.
Zwei sehr schöne leere Zimmer sind
in erster Anlage, 2 Minuten
vom Kaiser-Friedrich-Platz, per
sofort oder später zu vermieten.
Die Zimmer eignen sich vorzüglich
für Herberge und zum Abhalten von
Sprechstunden. Adresse zu erf. an
im Tagbl.-Verlag. St.

Beller, Remisen, Stallungen etc.

Stallung für 5-6 Pferde, mit
Reinigung und sonstig.
Substanz, event. mit Wohnung,
Geisbergstraße 11, zu verm. Näh.
Lauustraße 7. 1347

Mietgesuche
Wohnung
gesucht.

Für 1. Oktober wird von einer ge-
bildeten alleinstehenden Dame eine
2- oder 3-Zim.-Wohnung mit Sub-
stanz, mögl. Zentralheizung, in gutem
Haus gesucht. Off. Offerten mit
Angabe des Preises unter B. 745
an den Tagbl.-Verlag.

Einzeln Herr
sucht zum Okt. mod. 5-Zim.-Wohn.
Preis etwa 1200 Mk. J. Meier,
Agentur, Rheinstraße 101.

Wohnung von 3-4 Zimmern
u. Räume, welche sich für Wäscherei
eignen oder kleines Haus zu mieten
geeignet. Offerten unter B. 745 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden
mit Wohnung, in guter Lage, pass.
für Friseur-Geschäft, der sofort oder
später gesucht. Offerten mit Preis
unt. B. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Landhaus
mit Garten in Wiesbaden od. nächst.
Umgebung sofort zu mieten gesucht,
ev. mit Vorkaufrecht. Off. unter
B. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsch möbl. sonn. Zimmer
oder Wohn- u. Schlafz., ev. mit
Pension, zum 1. Juni gesucht. Off.
unter B. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Gelehrter Herr kommt Ende
der Woche nach Wiesbaden. Bean-
sprucht 1 Zim. ohne oder mit voller
Pension. Off. mit Preisangabe u.
B. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter (Akademiker)
sucht auf 1. Juni 2 sehr gut möbl.
Zimmer. Angebote unter G. 752 an
den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Imperator, Leberberg 10,
nahe Kurhaus und Kochbrunn., sehr
ruhig im Garten, Zim. 250 m. Frühst.,
Pension 5 Mk. an inkl. Zim. Bäder.

Villa.
In schön. gel. Heim f. geb. ältere
Herrn u. Damen mit eig. Möbels.
badernd. febl. Aufst. zum 1. Juli, pro
Tag 250-5 Mk. Off. u. B. 3 an
Tagbl.-Verlag, Bismarckring 29.

Aufnahme au pair
in gebildeter Familie, möglichst auf
dem Lande, für 17jähr. j. Mädchen
aus gutem Hause, bewandert in
Küche u. Haushalt, gesucht. Bester
Familienanschluss. Evt. wird zuge-
schl. Off. u. B. 1240 an D. Bruns,
Wiesbaden. F 33

Jeder Mieter
verlangt die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 18.
Telephon 489. F 376

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspoditeur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassensch.
schaften, Aussteuer etc. etc.

Bureau:
5 Nikolausstraße 5.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Birch vorgeschlagene Wohnhäuser geben
und Veranlassung zu erklären, daß sie nur
direkte Offerten, d. h. nur solche Offerten,
welche bezeichnen, deren Inhalt mit dem
der betreffenden Anzeige in direktem An-
schlusse steht. Auftragsgeber von
Anzeigen, welche eine mittelbare Ver-
mittlung unserer Offertbriefe - Vermittlung
maßregeln, bitten wir um gef. Mitteilung.
Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

10 000 Mk. auf erste Hypothek,
auch Land, auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Kapitalien-Gesuche.

Suche sofort oder bis 1. Juli 5000
bis 7000 Mk. auf fest. Baugrundst.
gegen dopp. Sicherheit. Offerten u.
B. 751 an den Tagbl.-Verlag.

15 000 Mk. gute Hypothek sofort
oder später abzutreten.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Sichere Anlage.

55 000 Mk. zum 1. Juli gesucht.
1. Hypothek. Forderkassenwert
Mark 73,000. — Mieten Mk. 6000.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Immobilien

Birch vorgeschlagene Wohnhäuser geben
und Veranlassung zu erklären, daß sie nur
direkte Offerten, d. h. nur solche Offerten,
welche bezeichnen, deren Inhalt mit dem
der betreffenden Anzeige in direktem An-
schlusse steht. Auftragsgeber von
Anzeigen, welche eine mittelbare Ver-
mittlung unserer Offertbriefe - Vermittlung
maßregeln, bitten wir um gef. Mitteilung.
Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Herrschafsvilla zu verkaufen
für 130,000 Mk. Die Villa befindet
sich in born. ruh. Lage Wiesbadens
(neue Höhenlage), ist schön u. maß-
gebend u. hat prächtig. groß. Garten.
Sie enthält ca. 10 große eleg. Wohn-
zim., 4 Dachböden, große Küche usw.,
u. ist mit Zentralh. Gas u. elektr.
Nicht verfehlt. Auch befindet sie sich in
unmittelb. Nähe des Kurhauses, Kol.
Zentrums u. Bahnhofs. Das Grundstück
ist hypothekent. Sehr günst. Kaufg.
Briefl. anfrag. B. 739 Tagbl.-Verl.

Durch meine

Studien- u. Geschäfts-Reisen

in sämtlichen

Ländern von Europa

bedeutendste Ortskenntnisse u.

ausgedehnteste Verbindungen

speziell für Verkäufe von

Villen, Schlössern,

Gütern, Hotels etc.

Beste Kenntnis der Lokal-
verhältnisse von Wiesbaden.

J. Meier,

Internationale Immobilien-Agentur,

Rheinstr. 101.

.....

Villa mit großem Garten

zu verkaufen. 11 Zimmer, 5 Mans-
den, Bad, Speisek., Kellerecke der Elektr.
Geräte. Fernsicht. 57 1/2 Acren
Terrain. Auch für 2 Familien ge-
eignet. Bester Preis 60,000 Mark.
Näh. beim Bester Grenzstraße 1,
Bierhäuser Höhe.

Villenähnliches

Landhaus

mit Gartengelände, in der Nähe
Wiesbadens, bei Nambach gelegen,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen oder zu vermieten. Off.
unt. G. 3815 an D. Bruns, Annonc-
Expedition, Wiesbaden.

Schöne Villa,

Gustav-Freitag-Straße gelegen,
9 Zimmer, 5 Mansarden, mod.
Komfort, 2 geschloß. Veranden,
Balkon und Terrasse, ist er-
teilungshalber sofort preiswert
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 56.

.....

St. Goar!

in herrlicher Lage, am Fuße
des Rheinfels, ist eine

Villa,

enthaltend 9 Wohnräume, Küche,
hat schönen Obst- und Gemü-
garten, für

nur 23,000 Mk.

sofort zu verkaufen.

St. Goar erhebt nur 100 %

Steuer. Alles Nähere durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 56.

.....

Niederrhein im Taunus

17,000 am Land, teils Part. Biesen
u. Gartenanl., in sehr romant. Lage,
mit ausgezeichn. Quelle, geschützte
Weg., mit Ausbl. a. die Taunusgeb-
irte, von Wiesbaden oder Frank-
furt 30 Min. Bahnf., zu verk. Näh.
durch J. Chr. Glücklich, Immo-
Agentur, Wilhelmstr. 56.

2 Bauplätze,

zusammenhängend,
Gemarkung Biebrich, Wies-
badener Allee, 765 Quadrat-
meter, Mitterhausstraße
628 Quadratm. ertheilungs-
halber außerst preiswert zu
verkaufen durch

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56.

St. Goar!

in herrlicher Lage, am Fuße
des Rheinfels, ist eine

Villa,

enthaltend 9 Wohnräume, Küche,
hat schönen Obst- und Gemü-
garten, für

nur 23,000 Mk.

sofort zu verkaufen.

St. Goar erhebt nur 100 %

Steuer. Alles Nähere durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 56.

Niederrhein im Taunus

17,000 am Land, teils Part. Biesen
u. Gartenanl., in sehr romant. Lage,
mit ausgezeichn. Quelle, geschützte
Weg., mit Ausbl. a. die Taunusgeb-
irte, von Wiesbaden oder Frank-
furt 30 Min. Bahnf., zu verk. Näh.
durch J. Chr. Glücklich, Immo-
Agentur, Wilhelmstr. 56.

2 Bauplätze,

zusammenhängend,
Gemarkung Biebrich, Wies-
badener Allee, 765 Quadrat-
meter, Mitterhausstraße
628 Quadratm. ertheilungs-
halber außerst preiswert zu
verkaufen durch

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56.

St. Goar!

in herrlicher Lage, am Fuße
des Rheinfels, ist eine

Villa,

enthaltend 9 Wohnräume, Küche,
hat schönen Obst- und Gemü-
garten, für

nur 23,000 Mk.

sofort zu verkaufen.

St. Goar erhebt nur 100 %

Steuer. Alles Nähere durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 56.

Niederrhein im Taunus

17,000 am Land, teils Part. Biesen
u. Gartenanl., in sehr romant. Lage,
mit ausgezeichn. Quelle, geschützte
Weg., mit Ausbl. a. die Taunusgeb-
irte, von Wiesbaden oder Frank-
furt 30 Min. Bahnf., zu verk. Näh.
durch J. Chr. Glücklich, Immo-
Agentur, Wilhelmstr. 56.

Polize Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Anstößige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

1

Fröhliche Pfingsten! Albert Döge's Prasselkuchen, Seiner Majestät Lieblingsgebäck, feiert man, wenn man bestellt! oder fl. Quark-, Apfel-, Streusel-, Mandel- oder Napfkuchen, oder fl. Dresdener Stollen à Pfd. 1,20 Mk. und 1,00 Mk. Garantiert: Nur Molkereibutter-Verwendung. — Bestellungen und Verkauf: Engel's Kakao-Stube, Kirchgasse 29, van Houten's Kakao-Stube, Wilhelmstrasse 58, oder direkt: Postadresse: Döge, Albert, Wiesbaden. Telefon 2568.

Reklame- BLUSE



Milita

genau wie Zeichnung,
aus neuem Crêpe-Stoff Mk. 775

GUTTMANN

am Scharfen Eck.

K 190

Turngesellschaft.

Sonntag, den 11. Mai d. J.

(1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug,

St. Goarshausen-Lurlei, Bornich, Weisel-Caus mit Besichtigung der Pfalz.

Teilnehmerkarten zu Mk. 1,70 (für Essen, ohne Getränke) an den Turnabenden und bei Herrn Ludwig Becker, Große Burgstraße 11, bis Samstag, den 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, erhältlich. F 423 Der Vorstand.



Gelegenheitskauf

Über 1000 echte Tagal, Klobhaar-, Panama- u. Strohhüte, leichte Neuheiten bis 25 Mk., jetzt 8, 4, 2 und 0,95 Mk., zurückgesetzt 10 Pf., echte Federn, Blum. u. Seidenband Sport-Bügel, Regen Aufg. Kragen, Vorhemden, Schürzen und Wäsche weit unter Preis. Neumann Witwe, Luisenstraße 44, und bis Juli 4 Ellenbogengasse 4.

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenloch), Farbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Mk. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Zu der vom 9. Mai bis 4. Juni stattfindenden Ziehung 5. Klasse (Hauptziehung) der Preuss. Klassen-Lotterie hat noch Jede abzugeben und zwar: $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ zu 200 Mk., 100 Mk., 50 Mk., 25 Mk.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 18, neben der Bobega. W. von Brancani, Königl. Lotterie-Einnahmer.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zu See

5 Nordlandfahrten bis Dronningholm mit dem Doppeldecker-Dampfer „Wiesbaden“:
Abfahrt von Hamburg: 1. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August, 17. August.
Fahrtplan: erste Reise von 14. bis 28. Tage, die weiteren Reisen von 21. bis 35. Tage.
2 Nordlandfahrten nach Island u. Epibergern mit dem Doppeldecker-Dampfer „Wiesbaden“:
Abfahrt von Hamburg: 6. Juli und 3. August.
Fahrtplan: erste Reise von 14. bis 28. Tage, die weiteren Reisen von 21. bis 35. Tage.
3 Nordlandfahrten bis Epibergern mit dem Doppeldecker-Dampfer „Wiesbaden“:
Abfahrt von Hamburg am 15. Juli.
Fahrtplan: erste Reise von 14. bis 28. Tage, die weiteren Reisen von 21. bis 35. Tage.
Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, Schilling-Verlagsgesellschaft.

In Wiesbaden: Hamburg-Amerika-Linie, Wilhelmstraße 42.

Große Tanzmusik in Hahn im Taunus

Pfingstmontag — Anfang 4 Uhr
ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regt. Nr. 6 zu Mainz unter Leitung des Herrn Musikmeisters Fälder.

Saalbau Ohlemacher.

Moskopf's Trauben Senf
mit der Trademark-Färbung
bekannt als bester rheinischer Tafel-Senf
Th. Moskopf, Rheinfelden

Moskopf's Weinessige
aus FAHR (Rheinland)
Verschiedene Sorten, alle auf Anfrage

Lädt in den meisten holländischen, deutschen und belgischen Geschäften

Achtung! Großer Fleischabschlag

von heute ab.
Pr. Lohfenchfleisch v. Pfd. 70 u. 80 Pf.
Pr. Schweinefleisch v. Schinken ohne Knochen v. Pfd. 1.10
Koteletts u. Kammfleisch v. Pfd. 1.—
Sämtliche Fleischsorten 10 Pf. billiger.

H. W. Odenheimer, Adlerstraße 27.

Vollfleischige frische Rehbrühe per Pfd. 90 Pf.

Enten-, Gans-, Hühner-, Fälsche-, Zuppenbrühe zu bekannt billigen Preisen, sowie beste Stücke Rehbrühe.

J. Eringer, Telefon 4482. — Kaiserstr. 22.

Prima Privat-Mittagstisch
Bismarck-Ring 20, 2, an der Bleiche.

10-20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Nur bis Ende Juli!!
Billige 5. Aufkohlen
Mk. 1,20 per Kasse, Mk. 1,22 (30 L. Ziel), bei Abnahme von 10 Zentnern vom nächsten Waggon direkt aus Haus; vom Lager 10 Pf. mehr.
W. Ruppert & Co.
5 Mauritiusstr. 5. Tel. 32.
Die teueren Winterpreise treten Ende Juli ein. Deshalb muß man jetzt kaufen, dann hat man im Herbst und Winter billige Kohlen!!
877

Gute elegante **Schuhwaren** kauft man billig **Neugasse 22.** Stets Gelegenheitskäufe am Lager. 920



Bäder und Sommerfrischen.

Am dem Kunstschiller der Schiller-Gasse des „Tagblatt-Pavillon“, Langgasse 21, werden Prospekte und Druckfachen des interessanten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Kur- und Erholungsheim „Kiedrichtal“

10 Minuten hinter Kiedrich bei Eltville.
Pension Restaurant
Idyllische Lage am Wald und Gebirge.

Virchow-Heilquelle

Rheumstärkste aller isotonischen Solquellen, die gleichen Heilanzeigen wie Wiesbaden.

Westerburg

4000 Morgen Wald. 5 Min. v. d. Stadt. Kneipenpunkt der Bahnen Homburg-Altenkirchen u. Gerborn-Montabaur. Müst. Fahrer 50 Pf., Prospekt gratis durch d. Verschönerungsverein.
im Westerwald, Höhenlage 400 m, Luftkurort u. Sommerfrische. Würzige, völlig staubfreie, stets bewegte Luft. Reiz. Umgebung u. Knotenpunkt der Bahnen Homburg-Altenkirchen u. Gerborn-Montabaur. Müst. Fahrer 50 Pf., Prospekt gratis durch d. Verschönerungsverein. F 505

Sommerfrische Burg Hohenstein

bei Bad Schwalbach. Pens. 4 Mk. Für Touristen, Vereine, Gesellschaften große, 500 Personen fass. Säle. — Landhaus auch ganz zu vermieten. Telefon Michelbach Nr. 8. Prospekt durch den langjähr. Besitzer Autogarage. C. Kessler.

In einem herrlichen, mitten im Walde geleg. Orte der Rheinpfalz finden junge erholungsbed. Mädchen liebevolle Aufnahme bei mäßigem Preis. Off. u. B. 2 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 20.

Der besuchteste Ausflugsort

zwischen Worms und Mainz ist

Oppenheim am Rhein.

Haltepunkt aller Schnell- u. D-Züge. — Dampfschiffsstation. I. Sehenswürdigkeit: St. Katharinenkirche; von der Ruine Landskrone mit dem hübschen Anlagen und dem Rupprechtsturm grossartiger Fernblick. Wirtschaftshalle. Regieweine. Anmeldungen von grösseren Gesellschaften vorher erbeten. Auskunft und Führer durch die Verkehrsbüro und durch den

Verschönerungs-Verein Oppenheim.

Oberwesel a. Rhein

hochromantische Stadt, zwischen Loreley u. Rheinpfalz, beliebt und viel besucht als Ausflugsort und für Sommerfrische. F 69
Ausk. Verk.-Verein.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr:

Abon. A.: Ein Volksfeind.

Reifend. Theater. Abends 7 Uhr:

Die Generalprobe.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr:

Das Liebesanatorium.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:

Sündige Liab.

Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-

Konzert. 8 Uhr. im Abonnement:

Militär-Konzert. 8 Uhr. im gr.

Saal: Soiree.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:

Spezialitäten-Programm.

Kurhaus-Theater. Wilhelmstrasse 8

(Hotel Monopol). Nachm. 8-11.

Kurhaus-Theater. Taunusstrasse 1.

Nachmittags 4-11 Uhr.

Deon-Theater. Kirchstrasse.

Erfrischungs-Restaurant. Täglich abends

7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaurant. Friedrichshof (Garten-

Stabelliment). Tägl.: Gr. Konzert

Stabelliment Kaiserhof. Dohheimer

Str. 18. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Kaffee-Restaurant „Orient“. Täglich:

Künstler-Konzert.

Kaffee-Restaurant E. Ritter Unter den

Eichen. Täglich Konzert.

Waldhof-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.

Münster-Restaurant. Taunusstr. 6.

Banger's Restaurant. Luisenstr. 4/9.

Bemaldefammlung Dr. Heilmann,

Paulinenstrasse: Geöffnet Mitt-

wochs 10-1 u. 8-5 Uhr, Sonntags

10-1 Uhr. Eintritt frei.

Quantitative Rechts-Anstalt für

Admittante in Nassau. Sprech-

stundenplan für Mai 1913.

Waldhof. Kaiserhof: Freitag, den

9. 2 Uhr.

Elville. Rathaus: Montag, den

10. 12.4 Uhr.

Elz bei Homburg. Rathaus: Frei-

tag, den 30. 10 Uhr.

Gerborn. Bahnhof-Hotel: Montag,

den 20. 2 Uhr.

Bad Homburg. Rathaus: Donner-

stag, den 15. 10.4 Uhr.

Kogelnbogen. Bahnhof: Freitag,

den 23. 8.4 Uhr.

Schlangenberg. Hotel Rheingauer

Hof: Montag, den 19. 4 Uhr.

St. Goarshausen. Hotel Höhen-

golfen: Freitag, den 9. 12 Uhr.

Welsburg. Hotel Waffener Hof:

Montag, den 20. 10.4 Uhr.

Westerburg. Bahnhof-Hotel: Frei-

tag, den 30. 1.4 Uhr.

Waldhof. Hotel Klein: Freitag,

den 23. 1.4 Uhr.

Gedemitz. Theater in Wiesbaden,

Goethestr. 8, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133

Da wurde es totenstill.

Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag



Angabe: Wunsche: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblattes: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lühse 5788. Für die Annahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 214. • 61. Jahrgang.

Das fzenische Arrangement des zweiten Akts ist jetzt durch Herrn Regisseur Rebus' künftige Hand möglichst verbessert: der ehemals unsichtbare Alban ist deutlicher vorgezückt. Immer bleibt zu bedauern, daß die Dekoration von Lauter „30jährigem Krieg“-Stil die Forderungen der musikalisch-dramatischen Situation außer acht läßt. Wie hübsch heißt im Original: „Agathe öffnet die Altantüre, so daß man in eine sternhelle Nacht sieht; sie tritt auf den Altan und erhebt in frommer Nührung ihre Hände“... Das bleibt hier alles nur von fern angedeutet. Nur die „fromme Nührung“ nicht, und das ist ja schließlich die Hauptsache: Fräulein Schmidt sang die Agathe mit zart besetzter Innigkeit und gab ein ungewollt zu Herzen sprechendes Bild der sanften, gottergebenen Nüchterbraut. Nach der gefanglichen

bative Partei die Entscheidung der Petersburger Konferenz bezüglich des rumänisch-bulgarischen Streifzuges nicht anerkennen dürfte und in der er das sofortige Ausscheiden der konservativen Minister aus dem Kabinett forderte. Der Kongress nahm einen Antrag an, worin Carp neue Gefolgschaft gelobt und erklärt wurde, daß die Partei sich bedingungslos der Politik Carps anschließen werde.

Deutsches Reich.

* Das bayerische Prinzregentenpaar in der Pfalz. Gestern nachmittag um 2 Uhr fuhr das Prinzregentenpaar im Sissonderzug nach Frankenthal und von da im Automobil nach Bad Dürkheim. Nach dem Vorbeimarsch der Winger und Wingerinnen in Pfälzer Trachten erfolgte die Weiterfahrt nach Gildenbrandsee, wo bei Reicharts Wuhl der See eingenommen wurde. Von da aus erfolgte die Rückfahrt nach der Villa Lugtwilshöhe.

* Die Reise des Zaren nach Berlin. Der Zar tritt, wie aus Petersburg gemeldet wird, seine Reise nach Berlin am 21. d. M. an. Der Aufenthalt wird drei Tage dauern.

* Eine Blumenpende des Kronprinzen für Kranke. Der Kronprinz hat, wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Danzig gemeldet wird, zwei Körbe mit Rosen, die ihm in großer Zahl zu seinem Geburtstag gesendet waren, im Krankenhaus abgegeben lassen mit der Weisung, die Blumen an die Kranken zu verteilen.

* Das Befinden des Reichsbankpräsidenten Habsenstein hat sich in den letzten Tagen gebessert. Der Patient befindet sich noch in der Klinik und nimmt an allen Vorgängen auf dem Geldmarkt regen Anteil.

* Der preussische Handelsminister in Wien. Der preussische Handelsminister Sydow ist am Donnerstag aus Berlin in Wien eingetroffen.

* Die Lauschegehalte zwischen Militärismus und Herrn v. Winterfeldt. Zwischen den Vertretern des Kriegsministeriums und Herrn v. Winterfeldt sind die Verhandlungen wieder aufgenommen worden, um einen Weg zur gütlichen Einigung zu finden. Sollte dies in nächster Zeit nicht gelingen, so wird, der „Bauwelt“ zufolge, Herr v. Winterfeldt den Klageweg gegen den Reichsmilitärismus beschreiten. Zu beachten sei, daß das erforderliche gewöhnliche Kapital nicht von Winterfeldt selbst aufgewendet, sondern daß die Finanzierung die Dresdener Bank ausführt hat. Der erste Vertrag wurde am 5. Juli 1912 und der zweite am 22. Februar d. J. geschlossen.

* Erstmalige Beteiligung der Deutsch-Hannoveraner an der preussischen Landtagswahl. Der deutsch-hannoversche Wahlverein der Wahlkreise Göttingen-Münden beschloß, im Einvernehmen mit dem Landesdirektorium der Partei in diesem Jahre zum ersten Male sich an der Landtagswahl offiziell zu beteiligen und den Parteimitgliedern zu empfehlen, für die Kandidaten der rechtsstehenden Parteien zu stimmen.

* Die mecklenburgische Verfassungsvorlage. Der außerordentliche Landtag in Schwerin ist gestern in die Pfingstferien gegangen, ohne daß es zur Klärung der Lage gekommen wäre. Bezeichnend ist, daß die Ritterschaft, um die Annahme der Vorlage zu ermöglichen, ihren Widerstand gegen den sogenannten Entwicklungsparagrafen fallen ließ. Es wurde ein Ausschuss von neun Bürgermeistern und neun Ritterschaften gewählt, der mit den großherzoglichen Kommissaren verhandelt. Von den fortgeschrittenen Bürgermeistern wurden die meisten nicht wieder in den Ausschuss gewählt.

* Eine deutsch-offizielle Nichtigstellung zu Barthou's Rede. Gegenüber Barthou's Berechnung der Friedenspräsenzstärke des deutschen und des französischen Heeres in seiner (von uns mitgeteilten) Bankettrede zu Caen stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fest, daß die Gesamtstärke des deutschen Heeres im Frieden einschließlich der Kapitulanten und Einjährigen 641 000, die des französischen 581 000 beträgt, das sei also ein Unterschied von 60 000, nicht 180 000, zuungunsten Frankreichs, wie Barthou irrtümlich behauptete. Selbst wenn die zum Dienst ohne Waffen Eingestellten abgezogen werden, etwa 38 500 in Frankreich und 2700 in Deutschland, so beträgt Deutschlands Überlegenheit nur 35- bis 96 000, also die Hälfte dessen, was Barthou in Caen als Tatsache angab.

sehr liebevoll ausgefalten großen Arie, in der auch die Kraft, stellen gestern eine vermehrte Wärme ausstrahlte, ward der jungen Künstlerin auf offener Szene rauschender Beifall — vermutlich auf ein Zeichen von Allerhöchster Stelle aus — zu teil. Als „Annen“ trauete Frau Hans-Joepfel ihre Stimme, wie stets, mit raffiniertem Geschick zu behandeln und für die Darstellung ihre nie versagende Bühnengewandtheit einzusetzen. Wie schön hat Herr Kirchhoff im Terzett die elegische Ad-Dur-Kantilene „Doch hast du auch vergeben“ — in solchen kleinen Jagen zeigt sich der Meisterfänger! Der „schauerliche Charakter“ der Oper wurde dann in der „Wolfschlucht“ nach Kräften betont.

Im letzten Akt traten zu den obengenannten Darstellern noch Herr Eddard als Eremit und unser stimmgewaltiger Sängerkoloss Weiss-Winkel als Fürst Ottokar. „Und nun genug der Freuden“... Noch einmal einte sich das gesamte Ensemble und brachte die Oper zu kraftvollem Abschluß. Der Kaiser erhob sich. Wieder grüßte ihn begeisterter Beifall. Die glänzende Veranstaltung schied in lebhafter Befriedigung. Die Wiesbadener Festspiele — sind gewesen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

O. K. Die Zunahme der Pariser Theaterereignisse. Die jetzt veröffentlichte Statistik der Einnahmen der Pariser Theater und Varietés während des Jahres 1912 stellt alle bisherigen „goldenen Theaterjahre“ der Seine-Stadt in den Schatten und übertrifft selbst das Ergebnis des Jahres 1911, das bisher einen beispiellosen Rekord darstellte, noch um nahezu 7 Millionen Franken. Insgesamt haben die Pariser Theater und Varietés 1912 nicht weniger als 65 492 092

* Zum Fall Krupp bringt ein Essener Lokalblatt Mitteilungen, wonach eine größere Anzahl höherer preussischer Offiziere kompromittiert und etwa 31 Unteroffiziere verschiedener Garnisonen in die Untersuchung verwickelt sein sollen. Ferner sollen Akten von höchster Wichtigkeit verraten und auch erwiesen sein, daß Kampfarbeit gegen Deutschland in die französische Presse lanciert seien. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ dagegen an „zuständiger Stelle“ hört, beruhen diese Mitteilungen auf freier Erfindung. Verhaftet gewesen sind militärischerseits nur sechs dem subalternen Verwaltungsdienst angehörige Persönlichkeiten, von denen sich fünf bereits wieder auf freiem Fuß befinden.

* Das Zwangsabonnement der „Bayerischen Staatszeitung“. Die vom Magistrat Starnberg gegen die Zwangsverfügung zum Abonnement der „Bayerischen Staatszeitung“ eingelegte Berufung wurde, wie vorauszu sehen war, von der Kreisregierung von Oberbayern verworfen. Die Sache geht nun zur endgültigen Entscheidung an den Verwaltungsgerichtshof.

* Gegen die Franziskanerniederlassung in Nürnberg hat sich jetzt auch das Nürnberger Gemeindefolkium erklärt. Es schloß sich mit großer Mehrheit dem ablehnenden Magistratsbeschluss an. Ob sich die bayerische Regierung nun trotzdem der Forderung des Erzbischofs von Bamberg fügen wird?

* Abschaffung der Provinzial-Medizinalkollegien? Dem „Kofalanzeiger“ zufolge sollen die bei den Provinzialregierungen bestehenden Medizinalkollegien abgeschafft und durch eine andere Einrichtung, über deren Wesen aber nichts gesagt wird, ersetzt werden.

* Prozeß Oppersdorff-Klein. Vor dem Kölner Landgericht wurde in zweiter Instanz die Privatklage des Grafen Oppersdorff gegen den verantwortlichen Redakteur der „N. B.-Ztg.“, Ernst Klein, wegen des bekannten Artikels über die angeblichen Treibereien des Klägers gegen die Zentrumspolitik verhandelt. Graf Oppersdorff hatte die erste Entscheidung, wonach seine Klage wegen Verjährung abgewiesen wurde, durch Berufung angefochten. Redakteur Klein lehnte, wie auch in der ersten Instanz, einen Vergleich ab, worauf die Berufung verworfen wurde. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Philipp aus Berlin, will nunmehr Revision einlegen.

* Die Einigung im Baugewerbe. Nachdem am Dienstag der Friede im Baugewerbe Großberlins zustande gekommen ist, wurde auch heute für das übrige deutsche Baugewerbe in den grundlegenden Bestimmungen eine Einigung erzielt. Die Arbeiterdelegierten aus ganz Deutschland, die in Berlin tagten, nahmen die Vermittlungsvorschläge der Unparteiischen mit einer geringen Abänderung an. Die Vertreter des Deutschen Arbeitgeberbundes, die gestern in Leipzig versammelt waren, haben den Vermittlungsvorschlägen ihre Zustimmung gegeben, wollen die erhöhten Löhne aber erst nach der Unterzeichnung des neuen Tarifvertrags zahlen.

* Der Streik in der Binnenschifffahrt ist mit einem vollen Misserfolg für die Arbeitnehmer zu Ende gegangen. Der Zentralverband der Maschinenisten und Heizer hat seinen Mitgliedern schon vor einigen Tagen gestattet, die Arbeit wieder aufzunehmen; nun hat auch der Deutsche Transportarbeiter-Verband seinen Mitgliedern dieselbe Weisung erteilt, so daß damit der Streik als beendet anzusehen ist.

Parlamentarisches.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Raden, langjähriger Vertreter des Wahlkreises Dresden - Reustadt, ist lebensgefährlich erkrankt.

Eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz. Eine der ersten Vorlagen der Staatsregierung, mit der sich der neue Landtag beschäftigen wird, soll eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz sein. Ferner wird eine Entlastung der mittleren und kleineren Gemeinden von den Schullasten Gegenstand einer gesetzlichen Neuregelung sein.

Die Regelung der Geistlichengehälter im Reichslande. Im Mittelpunkt der gestrigen Verhandlung der Zweiten Kammer für Einnahme-Verhältnisse stand die Debatte über die Neuregelung der Geistlichengehälter. Zur Annahme gelangte ein Novationsantrag der Budgetkommission der zweiten Kammer. Dieser verlangt von der Regierung in der nächsten Session die Vorlage eines Gesetzentwurfs, nach welchem die Regelung der Gehälter erstens auf partieller Grundlage erfolgen soll, zweitens wird verlangt, daß die Einkünfte über säkularisierte katholische und nicht säkularisierte protestantische Kirchengüter in Anrechnung gebracht werden. Den Konfessionen soll dreifaches das Recht zuerkannt werden, ihre Bedürfnisse durch kirchliche Anlagen zu decken. Zwischen den Sozialdemokraten und dem Zentrum kam es mehrfach zu heftigen Auseinandersetzungen wegen der Frage des Ausbaus der Kirche und der Erziehung der Jugend in den Volksschulen. Gegen 7 Uhr vertagte sich das Haus bis zum 20. Mai.

Heer und Flotte.

General Heinrich v. Schell. General der Infanterie a. D. Heinrich v. Schell, 1839 zu Rodens geboren, ist in Chemnitz gestorben. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes und Präsident der Obermilitär-Examinationskommission.

Post und Eisenbahn.

Der Postfachverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postfachverkehr Ende April 1913 auf 79 502 gestiegen. (Zugang im Monat April 1081.) Auf diesen Postfachkonten wurden im April 1588 Millionen Mark Guthaben und 1502 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im April durchschnittlich 178 Millionen Mark.

Ausland.

Schweiz.

Internationaler Kongress für Physiologie und Psychologie des Sports. Lausanne, 8. Mai. Der internationale Kongress für Physiologie und Psychologie des Sports wurde heute hier durch Bundesrat Decoppet und Baron de Coubertin, den Präsidenten des internationalen olympischen Komitees, in Gegenwart von 400 Teilnehmern eröffnet.

Frankreich.

Zum Besuche des Königs von Spanien. Paris, 8. Mai. Der König von Spanien bog sich heute morgen mit dem Präsidenten Poincaré nach Fontainebleau, wo eine Anbalschreibung stattfand. Der König folgte von dort, der Präsident und die Minister beobachteten von einem Erbhügel aus die Abfahrt. Der Präsident schenkte dem König das Pferd, auf dem er geritten hatte. Nach dem Schließen der Artillerie auf Polygon fand ein Frühstück im Schloß statt. Der König und der Präsident kehrten um 6.30 Uhr von Fontainebleau nach Paris zurück. Der König bezog sich in das Ministerium des Auswärtigen. Wenig später gab der Minister des Auswärtigen im Ministerium des Auswärtigen ein Diner mit 156 Gästen zu Ehren des Königs von Spanien. Präsident Poincaré und seine Gemahlin, das Gefolge des Königs, alle Mitglieder des diplomatischen Korps, unter ihnen auch der deutsche Botschafter und Frau v. Schön, die Präsidenten des Senats und der Kammer, der frühere Präsident der Republik Loubet sowie hohe Staatsbeamte nahmen an dem Diner teil.

Klaue Stimmung zur Berner Konferenz. Paris, 8. Mai. Vor einigen Tagen machte sich eine starke Bewegung in den parlamentarischen Kreisen Frankreichs zugunsten der Teilnahme an dem Berner Kongress bemerkbar. Seit gestern ist diese Bewegung erheblich zurückgegangen, und zwar deshalb, weil die parlamentarischen bürgerlichen Kreise Deutschlands nicht in dem Umfang teilnehmen werden wie die Franzosen. Aus Berlin werden nur 27 Parlamentarier nach Bern fahren. Die französischen Deputierten liegen gestern ihrem Unmut in den Verhandlungen der Kammer freien Lauf. Der Deputierte D'Estournelles hatte gestern mit verschiedenen Abgeordneten Beratungen und man hat beschlossen, daß die französischen Gruppen eine Vorversammlung in Bern abhalten werden, wo die Anzahl der französischen Parlamentarier, die an der Konferenz teilnehmen werden, festgestellt werden soll. Die elsässisch-französische Frage soll referiert bleiben.

England.

Zur Berliner Reise des Königs Georg. London, 8. Mai. Die „Pall Mall Gazette“ erzählt autoritativ, daß Sir Edward Grey an der Berliner Reise des Königs von England nicht teilnehmen wird. Obgleich König und Königin den Baron begleiten. Es wird besonders betont, daß die Anwesenheit des Königs von England bei den Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria Rufe politisch völlig farblos sein wird.

Internationales Kolonialinstitut. London, 8. Mai. Das Internationale Kolonialinstitut legte gestern in der Schlußsitzung die Diskussion über die Stellung der Regierungen zu den Missionen fort. Es sprachen die früheren deutschen Staatssekretäre v. Lindequist und Dernburg, Oberst Thoms-Büßel und Lord Knay. Zum Schluß berichtete Wendanow-Holland über die geeigneten Maßnahmen, um die Mitarbeit der Hauptlinge an der Verwaltung tropischer Kolonien zu erreichen. Das Schlußwort hatte Konsul Wöhlgen-Berlin.

Das erste freiwillige Flugkorps. London, 8. Mai. In Liverpool wurden gestern Schritte zur Bildung des ersten englischen freiwilligen Flugkorps unternommen.

Die Suffragettengefahr. London, 8. Mai. Die Einnahme der verhafteten Suffragetten-Führerinnen gestaltet sich immer sensationeller. Aus den beschlagnahmten Dokumenten gehen weitreichende Anschläge auf öffentliche Ge-

Franken eingenommen, gegen 58 782 484 Franken im Jahre 1911. Das übertrifft bei weitem sogar das Ausstellungsjahr 1900, in dem die Theater und Vergnügungsbetriebe zusammen 58 Millionen in ihre Kassen fließen sahen. Noch im Jahre 1850 betrug die Einnahme auf etwas über 8 Millionen, erreichte 1875 20 Millionen, 1890 30 Millionen und 1904 40 Millionen. In den letzten 5 Jahren sind die Einnahmen regelmäßig gewachsen. Sie betrugen 1908 45,8 Millionen, 1909 51,4 Millionen, 1910 55,7 Millionen, 1911 58,7 und endlich 1912 65,4 Millionen Franken. Interessant ist die Tatsache, daß die Varietés und vor allem die Kine-matographentheater den Löwenanteil an dieser Zunahme für sich beanspruchen. Die Einnahmen der Staatstheater stiegen beispielsweise nur von 9,5 Millionen auf 10 Millionen Franken, die der übrigen Theater von 23,5 auf 24 Millionen. Die Zunahme ist hier also nicht sehr groß. Dagegen erhöhten sich die Einkünfte der Kinematographen von 2,8 auf 6,8 Millionen Franken und die der sog. „Cafés-concerts“ von 6,8 auf 9,4 Millionen Franken.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Karl Gietling, der hier mit so gutem Erfolg den Fleming in „Nachmann als Erzähler“ spielte, ist für die Sommerferien des Münchener Künstlertheaters engagiert worden. Der Künstler wird zunächst als Dr. Schön in Wedekinds „Erdegeist“ auftreten und dann gemeinsam mit Elli Durieux in „Antonius und Kleopatra“ spielen.

Die gastierende Schauspielerin Lucie Bierna, die auch schon wiederholt im hiesigen Residenz-Theater spielte, betätigt sich auch auf dem Gebiete der Malerei. Sie hat soeben ein

wohl gelungenes Selbstbildnis vollendet, das in München kürzlich besprochen wurde. Bekanntlich veranstaltete die Künstlerin bereits vor zwei Jahren eine Ausstellung ihrer Gemälde, deren gesamter Erlös dem von ihr begründeten Lucie Bierna-Fonds, der unter Verwaltung der Deutschen Bühnen-Gesellschaft steht, zugeflossen ist.

Mary Traber ist soeben als die vereinte Residenz- und Volksbühne in Wien als erste Salondame verpflichtet worden.

Frank Bedekind hat die ihm zugefallene Ehrengabe aus der Fastenrathstiftung im Betrage von 1000 M. zur Hälfte dem Schutzbund deutscher Schriftsteller, zur anderen Hälfte der Zeitschrift „Kain“ von Erich Kästner überwiesen.

„Mutter!“, ein Schauspiel in drei Akten von der heimischen Schriftstellerin Elinor Krossa, wurde am Kasseler Hoftheater zur Aufführung angenommen. Das Stück wird dieser Tage in dem hiesigen Verlag von Emil Wehring in Buchform erscheinen.

Witende Kunst und Musik. Anton v. Werner, der Direktor der Berliner Akademie, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Frau Rottl-Gahender hat, wie die „Münd. N.“ mitteilt, im Monnaie-Theater in Brüssel unter rauschenden Ovationen die Fälsche gesungen. Die Kritik nennt sie „la plus admirable Ysolt que l'on puisse voir et entendre“.

„Oberst Chabert“ fand bei den Maifestspielen in Prag in der Aufführung durch die Dresdener Hofoper unter Kapellmeister Ruysschach starken Beifall.

gebracht
verfassen
haben.
Es mehr
es aus
n Volk-
Mai.

ie g. D.
in Chat-
ges und

ie Zahl
19 auf
dieser
in Karl
das Ge-
mittlich

adiologie
de Non-
heute
in, den
Gegen-

S. Mai.
n Prä-
hebung
und die
s. Der
geritten
und ein
lehnten
König
gab der
er von
präsident
s, alle
deutsche
Senats
betet so-

Mai.
in per-
me an
wegen
lamen-
nicht
Aus
Die
in den
unferte
m We-
stuppen
Angehl
teist-
gische

Mai.
ward
n ich
Baren
it des
ngessin

Das
itung
den
steits-
f und
er die
der
hwort

In
eng-

inber-
sich
tenen
C e.

nchen
die
Hyer
beten
schen

und
lichtet

gabe
0 M.
zur
ham

ein-
am
Emil

der
70.

und.
unter
eint
er

in
unter

habe hervor und die Organisation einer besonderen militärischen Gruppe. Dieser Abteilung der „jungen Heißhute“ durften nur unbescholtene Suffrageten angehören, ihnen waren die explosivsten Anschläge vorbehalten. Trotz aller Maßnahmen verpörricht sich die Polizei keinerlei Abnahme der militärischen Propaganda. Der Fall der gemäßigten Frauenstimmrechtsvorlage hat die Situation nur verschärft. — In dem Prozeß gegen die Anführerinnen des Frauenstimmrechts, Frau Drummond und Fräulein Krenn sowie den Chemiker Clayton, fand vor dem Polizeigericht Waffentrost ein neues Verhör statt. Es wurden weitere Dokumente verloren, um den Beweis für das Verleihen einer Verschönerung zu erbringen. Die Prozeßverhandlungen wurden bis zum 13. Mai vertagt und alle weiblichen Angeklagten gegen Bürgschaft freigelassen.

Eine Bombe im Kabinett des Ministers des Innern. London, 8. Mai. Vor einiger Zeit bereits fand man eine scharfe Bombe im Privatkabinett des Ministers des Innern. Bis jetzt war es der Regierung gelungen, diese Tat der Suffragetten geheim zu halten.

Luffahrt.

Mit sechs Passagieren! Paris, 8. Mai. Im Aerodrom von Chartres hing der Kolossal-Frangois mit sechs Passagieren an Bord auf einem Scharn-Weidenruder 350 Meter hoch. Die Passagiere wogen zusammen 475 Kilogramm.

Viertes deutsches Kaiserpreis-Wettfingen.

IV.

S. u. H. Frankfurt a. M., 8. Mai. Nach den Posenern erschien heute zunächst der Berliner Sängerbund „Cäcilia Melodia“ auf dem Podium. Er wurde besonders nach dem Vortrag des Preischor und nach seinem zweiten Wahlschor „Über allen Gipfeln ist Ruh“ durch stürmischen Beifall des Publikums ausgezeichnet, an dem sich auch der Kaiser lebhaft beteiligte. Dann erschien der „Potsdamer Männergesang-Verein“, dessen Kustaten vor vier Jahren Kaiser Wilhelm bekanntlich zu dem scharfsten Ausspruch an die Preisrichter Veranlassung gab: „Da singt mein Schneider mit!“, und auch heute befinden sich unter den 170 Sängern nicht weniger als 12 Hoflieferanten. Da die Potsdamer sicher in den engeren Wettbewerben kommen werden, war es natürlich, daß auch sie reichen Beifall erzielten, an dem sich der Kaiser mit offenbarem Vergnügen beteiligte. Dann kam die Sensation des Tages:

Der „Berliner Lehrergesangverein“ marschierte mit seinen 268 Sängern auf dem Podium auf und wurde mit demonstrativem Beifall begrüßt, der sich wiederholte, als der Dirigent des Vereins, Professor Felix Schmidt von der Königl. Hochschule für Musik, im Schmuck seiner zahlreichen Orden die Dirigententribüne bestieg. Nach dem Preischor war der Beifall enorm, und alsbald folgte ein überaus heftiger Meinungsstreit im Parkett und in den Logen darüber ein, ob die Kölner nicht durch die Berliner geschlagen seien. In Musikertreue ließ man keinen Zweifel darüber, daß Berlin den Preischor entschieden, noch besser als der „Kölner Männergesang-Verein“ gesungen habe, dagegen hielt man die beiden Wahlschöre für nicht sehr geschickt ausgeführt, weil sie zu wenig künstlerische Möglichkeiten boten.

Sofort nach Beendigung des letzten Chores wurde die Festhalle geräumt und es begann die Beratung der Preisrichter, die nach kaum einer halben Stunde bereits beendet war, und es begann der

engere Wettbewerb.

Mit dem „Stundenschor“ bewaffnet, der ein ziemlich leicht ins Gehör gehendes Werk des Berliner Komponisten Eduard Boßn ist, „Wanderlied“ betitelt, begaben sich die in die engere Wahl gekommenen 14 Vereine in verschiedene Lokale der Stadt, wo sie unter der Aufsicht von Vertrauensmännern den Chor einübten. Der

Stundenschor

hat folgenden Wortlaut:

Lustig wandr' ich querfeldein
Durch die deutschen Auen,
Springe über See und Stein,
Will beglückelt schauen.
Wie der Kar im deutschen Land,
Über Tal und Berge spannt
Seine stolzen Schwingen.
Und wird mir der Weg zu weit,
Rehm ich meine Fiebel,
Sing von deutscher Herrlichkeit
Mit ein lustig Lieder.
Deutscher Sinn und deutsches Blut,
Deutsche Treu und deutscher Mut
Soll mein Lied besingen.

Querst sang der Gesangsverein „Sonsjancu“-Eisen den Chor, und zwar sehr gut. Es zeigte sich, daß einige Klappen in dem Chor verpflegt lagen, die die Posenen aber im allgemeinen gut nahmen, wenn sie auch im Anfang etwas zu schnell waren. Der zweite Verein, der Berliner Sängerbund „Cäcilia Melodia“, nahm bei der Stelle „Deutscher Sinn und deutsches Blut“ ein zu schnelles Tempo, obwohl ausdrücklich „im stehenden Wanderschritt“ vorgeführt worden war. Die „Concordia“-Männer hielt besonders die doppelt punktierten Noten gut aus und zeigte wieder ihr edles abgeschliffenes Material in den Tenoren. Der „Männergesang-Verein Wiesbaden“ sang den Chor ebenfalls sehr gut, nur war zum Schluß nicht gleich die gewünschte Präzision da, als es nach dem Marschbandi wieder in das Tempo überging. Der Ausklang aber war vorzüglich. Der folgende Verein, der „Barmer Sängerkor“, hatte zum erstenmal das richtige Tempo, übernahm aber die Marschbandi. Der „Potsdamer Männergesang-Verein“ nahm den Satz „Deutscher Sinn und deutsches Blut“ etwas zu schnell und bei der Schlussstelle „Lustig wandr' ich querfeldein“ sang der erste Tenor etwas unklar. „Schlägel und Eisen“-Bachum sang sehr frisch und hatte das gewünschte Tempo. Er war nicht so ängstlich wie die vorausgegangenen Vereine und hatte mit der Force, die er in das Lied legte, daher besonders großen Beifall. Der „Posener Lehrergesangverein“ war wiederum sehr vorsichtig im Tempo, aber die Fortschrittsstellen und die Schwächen brachte er bisher am prägnantesten und auch der Schluß war vollständig

zusammengestimmt. In der Mitte waren die Posenen einmal weniger geschloffen. Der Dirigent half sich durch Direktion von Sätern. Die „Concordia“-Eisen brillierte wieder mit den Bärenstimmen unter den Bären, die jetzt besonders schön hervortraten. Auch die zweiten Tenore wurden vom Dirigenten gut herausgeholt. Die „Liedertafel“-München-Gladbach sang den Chor sehr zart, aber im Anfang ein wenig zu schnell, dagegen gelang der Schluß besonders vorzüglich. Der „Männerchor Magdeburg“ fand sich nicht schlecht mit dem Chor ab, aber harmonisch war er nicht ganz sauber. Wieder trat das geringe Material in die Erscheinung, das merkwürdigerweise die Preisrichter nicht abgehört hat, diesen Verein in die engere Wahl kommen zu lassen. Dann folgte der „Kölner Männergesang-Verein“. Als er von seinen Anhängern mit demonstrativem Beifall empfangen wurde, erhob sich überall sonst energisches Bischen. Schließlich herrschte Totenstille, als die Kölner begannen. Ihr Dirigent war der erste, der dem kleinen Werkchen eine besondere Note gab, dadurch, daß er das Lied im Anfang im Piano hielt und in der Mitte eine Steigerung hineinlegte, die überraschend wirkte. Auch der volle Chor bei dem Fortissimo der zweiten Strophe und das langsame Zurückgehen, dann das Verhallen des Schlußes bei streng rhythmischer Geschlossenheit war geradezu großartig. Dann trat wieder ein Essener Verein, und zwar der „Männergesang-Verein“, in Aktion, der ebenfalls durch die Bärenstimmen unter seinen Bären großen Eindruck hervorrief. Der Dirigent half sich ebenfalls mit dem Kiehlakt, aber gerade dadurch wurde dieser überhaupt stärkste Chor, der mit seinen 346 Sängern doch eine gewisse Schwerfälligkeit hat, rhythmisch fest zusammengehalten. Der „Berliner Lehrergesangverein“ sang den Stundenschor ideal schön, sowohl in rhythmischer, dynamischer wie seelischer Beziehung. Der Beifall war geradezu ungeheuer. Sofort nach dem Abtreten der Berliner Sänger gogen sich die Preisrichter zum zweitenmal zur Beratung zurück. Inzwischen füllten die 800 Sängern des „Frankfurter Sängerbundes“ das Podium, zusammen mit den 124 Sängern des Frankfurter Opernhauses. Vor dem Chor und Orchester nahmen die Vorsitzenden und Dirigenten aller am Wettstreit beteiligten Vereine Platz. Punkt 1/5 Uhr erhob sich von dem Rieschor und dem Orchester vortragend, Mozarts Hymne aus der „Zauberflöte“: „O weile, Weile des Friedens, Schut des Schönen!“ Nachdem die feierlichen Klänge vertaucht waren, marschierte das bis dahin auf dem Treppengestel der Kaiserloge stehende Regiments mit durch die Halle zur Sängertribüne hinauf, während gleichzeitig von rechts und links aus den Kulissen des Sängerpodiums Trompeter in mittelalterlicher Tracht aufzogen. Nach einigen Kanfarenten erschien auf dem Dirigentenpodium ein Herold, ebenfalls in mittelalterlicher Tracht, der aus den Händen eines Mitglieds des Preisrichterkollegiums eine pergamentene Rolle entgegennahm, worauf die Liste der liegenden Vereine verzeichnet war. Mit weißer Hallender Stimme verkündete er das bekannte Ergebnis des Wettbewerbs. Das Jubeln und Hütchenwinken wollte kein Ende nehmen, als der „Berliner Lehrergesangverein“ als Preisträger im Kampf um die Kaiserkrone genannt wurde, und erst nach etwa 10 Minuten gelang es dem Herold, sich zum zweitenmal Gehör zu verschaffen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Ausflug der Kaiserfamilie.

Der Kaiser hat gestern abend 10 Uhr 40 Min. Wiesbaden wieder verlassen. Die Kaiserfamilie, die sich in diesem Jahr vornehmlich dadurch auszeichneten, daß der Kaiser wegen des Wessingwettstreits in Frankfurt a. M. und nicht zuletzt auch infolge des fast durchweg ungünstigen Wetters in Wiesbaden selbst nur wenig sichtbar blieb, sind verabschiedet. Die Hülle der Erinnerungen, die sie zurückgelassen haben, ist aber trotzdem nicht gering. Die Wiesbadener Hochsaison hat, allem Brauch gemäß, mit der Ankunft des Kaisers ihren Anfang genommen und die Entwicklung der Dinge wird zeigen, daß die Anwesenheit des Kaisers der Wädernmetropole zum Vorteil gereichte. Daß der Kaiser entgegen anders lautenden Meinungen gern in Wiesbaden weilte, daß es ihm eine liebe Gegend sei, dem Weltbad alljährlich seinen Besuch abzustatten, hat er wiederholt zum Ausdruck gebracht; auch in diesem Jahre ist eine Rundgebung in diesem Sinne und der Dank an die Bevölkerung nicht ausgeblieben. Auch persönlich hat der Kaiser diese seine Ansprache gelegentlich einer Unterredung geäußert. Der Kaiser hat dabei u. a. dem Oberbürgermeister Dr. Gläpping die Hoffnung ausgesprochen, daß er im nächsten Jahre länger in Wiesbaden bleiben könne, und bedauert, daß er das Kaiser-Friedrich-Bad diesmal nicht habe besuchen können, da er anderweitig zu sehr in Anspruch genommen gewesen sei. Wir sind überzeugt, daß der Kaiser mit Rücksicht auf die einem Monarchen obliegenden Repräsentationspflichten sich manchen Wunsch nach näherer Kenntnisnahme Wiesbadener Einrichtungen verlagern mußte.

Das Publikum, das dem Kaiser auch in diesem Jahre einen begeisterten Empfang bereite, beobachtete, so weit sich der Enthusiasmus überhaupt zurückhalten läßt, eine musterhafte Haltung. Es unterhielt sich dadurch den anstrengenden und in der Organisation vorzüglich funktionierenden Dienst unserer tüchtigen Schutzmannschaft, die mit Umsicht und Freundlichkeit die bei solchen Gelegenheiten unumgänglichen Mißverständnisse beseitigte. Wenn sich dabei am letzten Tage doch noch ein bedauerlicher Unfall ereignete, so kann nach Lage der Sache niemand eine Schuld, vor allem aber nicht der Polizei, der ja immer der Vortritt zu großer Vorsicht gemacht wird, treffen.

Der Kaiser, welcher gestern abend bereits vor 6 Uhr wieder in Wiesbaden eingetroffen war, besuchte abends die Festvorstellung im Königl. Hoftheater, das, wie an allen Festspielabenden, auch diesmal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Aufführung des „Preislied“ fand des Kaisers und der Kaiserin Beifall. In der ersten Pause empfing der Kaiser von Regierungspräsident v. Meißner und unterhielt sich dann längere Zeit eingehend mit dem Generalintendanten Graf v. Hülsen-Schäfers. In der zweiten

Pause sprach der Kaiser ausschließlich mit Herrn v. Mühlendach, dem er seine dankbare und lobende Anerkennung für die treffliche Einstudierung und die vorzügliche Inszenierung der diesjährigen Festspiele aussprach. Er sei mit dem Geschehen und Gehören sehr zufrieden gewesen. Der Kaiser hat den Intendanten, seine volle Anerkennung der Mitglieder des Spiels und aller technischen Anstalts zum Ausdruck zu bringen. Wegen der knappen Zeit unterließ nach der Vorstellung ein Empfang der Künstler. Der Kaiser hat aber verschiedene Mitglieder der Hofkapelle durch wertvolle Geschenke ausgezeichnet. So erhielten Herr Schwab eine Brillantenarmband mit den Initialen des Kaisers und die Damen Krämer, Rebus-Kleistren, Gaudy und Schwach je eine Brillantenbroche mit dem Namenszug des Kaisers. Auszeichnungen erhielten ferner: der Chorführer und Hilfsinspizient Spiech die Rote Adlerordenmedaille, die Theaterdienter Walke, der Theaterarbeiter Dauber und der Garderobier Platzung die Kronenordenmedaille. Im Anschluß an die Vorstellung fuhr der Kaiser im Automobil direkt zum Bahnhof. Neben ihm saß der kommandierende General v. Schönd. Bei der Fahrt durch die Wilhelmstraße, um ein vielbesuchtes Publikum dem Kaiser Abschiedsgrüßungen darzubringen, präsentierten sich das Hoftheater und die gesamten Anlagen am Barmen Damm in roter und grüner bengalischer Beleuchtung. Auf dem Bahnhof begleitete der Kaiser nach kurzer Verabschiedung von Polizeipräsidenten v. Schönd und Oberst v. Bülthard-Brandenburg den Hofzug, der sich um 10 Uhr 40 Min. in Bewegung setzte. g.

Der Prinz-Heinrich-Flug.

Der 2. deutsche Ruderfliegerflug am Oberrhein, oben wie er dieses Jahr heißt, der „Prinz-Heinrich-Flug“, ist die klassische Prüfung für die deutsche Flugzeugindustrie. Es ist für die Entwicklung unserer Flugwesen das, was für die Automobilindustrie die Herkomer- und Prinz-Heinrich-Prüfungen waren. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, ein gutes und sicheres Flugzeug zu schaffen. Der 1. Flug am Oberrhein begann am 20. Mai 1911 in Baden-Baden und führte von hier über Freiburg, Mühlhausen, Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, nach Frankfurt a. M., von wo noch eine Etappe Frankfurt-Darmstadt-Frankfurt geflogen wurde. Teilnehmer waren u. a. Hirth, Jeonin, Wittenkötter, Thelen und der kürzlich verstorbene Bruno Wornigen. Als einziger legte Hirth die ganze Strecke im Flug zurück. Rächst ihm waren Jeonin und Wittenkötter am erfolgreichsten. Dem Flug schloß sich ein Offizierssonderflug von Mannheim nach Frankfurt an. Die 72 Kilometer lange Strecke erledigte Leutnant Freiherr v. Thüna in 72 Minuten, Leutnant Förster in 128 Minuten. Das Ergebnis der Prüfung kann deshalb als recht günstig bezeichnet werden, weil viele von den Beteiligten, die bisher nur auf Flugplätzen gefahren waren, die ersten größeren Überlandflüge unternahmen. Im nächsten Jahre sah es schon bedeutend besser aus. Es erschienen am Start in Straßburg 9 Flieger, von denen 4 die ganze Strecke bewältigten. Hirth war natürlich wieder Favorit. Ihm folgten Altmeyer Graf Wolfkeel, Oberleutnant Barons und Leutnant Rahnke in der Gesamtklassifizierung. Der Weg ging von Straßburg über Reg, Saarbrücken, Mainz, Darmstadt, Frankfurt, Karlsruhe, Freiburg nach Konstanz. Zwischen Reg und Saarbrücken fand eine militärische Aufklärungsübung statt. Der ganze Flug war auf den Erfahrungen des Vorjahres aufgebaut und glänzend organisiert. Diesen beiden Wettbewerben folgt nun in diesem Jahre der „Prinz-Heinrich-Flug“, der seinen Weg von Wiesbaden über Kassel, Korbien nach Karlsruhe nimmt, von dort aus beginnen die Aufklärungsübungen in Richtung Freiburg, Stuttgart und weiter südbis in die Gegend von Konstanz, um dann in Straßburg ihr Ende zu erreichen. Die Anforderungen an die Flieger steigern sich allmählich von Jahr zu Jahr. Während im Jahr 1911 die längste Tagesstrecke noch 108 Kilometer betrug, wuchs sie im folgenden Jahre schon auf 200 Kilometer, um in diesem Jahre sich über 300 Kilometer zu erstrecken. Trotz der erhöhten Anforderungen ist die Zahl der Nennungen in diesem Jahr ungefähr auf das Doppelte des Vorjahres angewachsen, ein Zeichen, daß wir in unserem Flugwesen in letzter Zeit ganz erhebliche Fortschritte gemacht haben. Sehen wir die Liste der Prinz-Heinrich-Flieger durch, so finden wir fast alle Koryphäen des deutschen Flugsports vertreten. Hirth erscheint mit seinem neuen, nach eigenen Angaben gebauten Albatros-Eindecker. Leutnant Carter, der vor kurzem einen neuen Weltrekord mit Passagier von 6 Stunden aufstellte, wird eine Kumpeltauhe steuern. Die bekannten bayerischen Offiziersflieger Leutnant Haller und Leutnant Vierling machen den Flug auf Otto-Weideder mit. Der oben erwähnte Leutnant v. Thüna führt einen Doppeldecker der Luftverkehrs-Gesellschaft in Berlin, während Leutnant von Gießen, der uns Wiesbadenern vom vorigen Herbst her besonders bekannt ist, sich jetzt einem Eindecker der Deutschen Flugzeugwerke in Leipzig-Bienitzthal anvertraut hat. Die Leutnants Joly und Engwer, zwei bekannte Fliegernamen, werden die Apparate der neu gegründeten Gothaer Waggonfabrik fliegen. Von unseren Ingenieuren beteiligen sich u. a. Thelen, der frühere Wrightpilot, auf Albatros-Weideder, Schröder auf Goedeker-Eindecker, dessen Fabrik bekanntlich in Mainz ist, und der bekannte Flieger Sumelad auf einem Kondor-Eindecker an dem Flug. Hans Grabe, der erste Gewinner eines namhaften Preises in Deutschland, will außer Konkurrenz mitfliegen. Allen diesen, die am kommenden Sonntag hoffnungsvoll zum Start in Wiesbaden antreten werden, winkt für gute Leistungen schöne Preise. In erster Stelle steht der Ehrenpreis des Kaisers für die beste Gesamtflugzeit und gute Leistungen bei den Aufklärungsübungen. Der „Prinz-Heinrich-Preis der Liste“ fällt demjenigen zu, der die beste Leistung bei den Aufklärungsübungen erzielt hat. Weitere Preise haben gestiftet: Der Großherzog von Baden, Prinz Max von Baden, Fürst von Thurn und Taxis, Fürst von Solfeld-Wildenburg, Prinz Karl Anton von Hohenzollern, Fürst zu Wied, der Statthalter von Elsaß-Lothringen Graf v. Wedel. Der kommandierende General des 11. Armeekorps, General der Infanterie v. Scheffer-Bovadael in Kassel, hat einen Ehrenpreis für die beste militärische Ausnutzung auf der Etappe Wiesbaden-Kassel versprochen. Besonders verdient der Ehrenpreis, der von den Damen der Stadt Korbien gestiftet worden ist, hervorgehoben zu werden. Wiesbaden ist in Bezug auf Flugveranstaltungen bisher sehr zurückhaltend gewesen. Alle größeren Überlandflüge, deren es in Süddeutschland eine ganze Menge gegeben

Hat, haben einen großen Hogen um unsere Stadt gemacht. Endlich, nach langen Kämpfen hat es unser „Mittelrheinischer Verein für Luftfahrt“ durchgesetzt, daß die bedeutende deutsche Flugkonkurrenz in Wiesbaden ihren Anfang nimmt und gleichzeitig Flugtage im großen Stil veranstaltet werden können. Kaum jemals bei einem Überlandflug war eine so große Beteiligung wie bei dem diesjährigen Prinz-Georg-Flug, von dem zu erwarten steht, daß des öfteren 10 bis 12 Flieger gleichzeitig in der Luft gesehen werden. Als würdiger Abschluß der Wiesbadener Tage erscheint am Sonntag nachmittag zu den Schauliegen die „Victoria Luise“, die von hier aus Passagierfahrten unternehmen und sich zum Schluß mit ihren „kleinen Brüdern“, den Flugzeugen, in Höhen- und Geschwindigkeitstest messen will. Den Fliegern aber ein herrliches „Glück auf!“

Zum Erbenheimer Flugfest schreibt uns ein Leser: „Es wird vielleicht viele Ihrer Leser interessieren, zu hören, daß man von der Vierstädter Warte aus die auf dem Erbenheimer Flugplatz manövrierenden Aeroplane, die eben täglich daselbst Übungsflüge für die nächsten Sonntag stattfindende Flugveranstaltung machen, sehr schön sehen kann. Western, Donnerstag, sowohl vormittags als nachmittags, sah ich mehrmals Aeroplane, deren Flüge man bei dem freien Horizont dort oben wunderbar schön verfolgen konnte.“

— Vom preisgekrönten „Wiesbadener Männergesang-Verein“. Zum Empfang des preisgekrönten „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ hatte sich die „Wiesbadener Sängervereinigung“ gestern Abend vollzählig auf dem Hauptbahnhof versammelt und begrüßte die Sänger, die mit dem Zug 8 Uhr 20 Min. ankamen, mit dem Wahlspruch: „Grüß Gott“. H. A. hatte sich Oberbürgermeister Dr. Wäffling mit der goldenen Amistette eingefunden, er begrüßte die preisgekrönten Sänger namens der Bürgerschaft und brachte ein Hoch auf die Sänger aus. Stadtverordneter Fink sprach namens der „Wiesbadener Sängervereinigung“, überreichte einen Vorbeerkranz und brachte ein Hoch auf das deutsche Lied aus. Der Vorsitzende des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“, Rechtsanwalt Dr. v. Jöell, dankte dem Oberbürgermeister und Stadtverordneten Fink für den Empfang und brachte ein Hoch auf die Stadt aus. Der „Männergesang-Verein“ wurde dann mit Fahnen durch die Nikolaus- und Friedrichstraße nach der „Wartburg“ geführt, die gleich den Nachbarhäusern bengalisch beleuchtet war. Im Festsaal wurden die Sänger dann von den Damen mit Blumen begrüßt, und es entwickelte sich ein fröhlicher Kommerz unter der Leitung des Stadtverordneten Fink, der den preisgekrönten Verein in seinem Heim nochmals begrüßte und beglückwünschte und auf das deutsche Lied sprach. Hierauf brachte Rechtsanwalt Dr. v. Jöell das Kaiserhoch aus. Den Höhepunkt der Feier bedeutete das Eintreffen des Dirigenten des Vereins, Professors Mannhardt, der sich sofort vom Bahnhof aus nach dem Hoftheater begeben hatte, um dort die Oper zu dirigieren. Er wurde bei dem Betreten der „Wartburg“ um 11 Uhr in spontaner Weise begrüßt und mit einem „Aubade“ empfangen, wie ihn die Rauten der „Wartburg“ bisher wohl noch nicht vernommen haben. Man trug Professor Mannhardt auf den Händen in den Saal, worauf eine Dame ein Gedicht sprach und ihm einen Niesenlorbeerkrans überreichte. Rechtsanwalt Dr. v. Jöell dankte allen Beteiligten für den begeisterten Empfang, und nun entwickelte sich eine gesellige Unterhaltung, die mit Toasten, Reden, Vorträgen des „Männergesang-Vereins“ und humoristischen Nummern abwechselte. Die Feier endete gegen 1 Uhr.

— Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet nicht am Freitag, sondern wegen der an diesem Tage stattfindenden Landtagswahl bereits am Donnerstag statt.

— Ein Konzert im Weinfelder. Vom Gesangswettbewerb in Frankfurt kommend und auf einer Reise den Rhein hinunter begriffen, hielt heute vormittag der „Weinfelder Männergesang-Verein“ die Weinfelder der Weingroßfirma Gebrüder Simon an der Rheinstraße einen Besuch ab. Eine stattliche Zahl von Sängern — wir zählten derselben an die zweihundert — war es, welche bald die geräumigen Kellereien füllten und ihre Lieder durch die Räume schmetterten, nachdem der Chef des Hauses sie begrüßt und ihnen zugleich den Glückwunsch zu ihrem Erfolg in Frankfurt erbotene hatte. Der Sprecher des Vereins brachte zunächst ein musikalisches Hoch aus auf die Firma Gebrüder Simon, dann auf die Damen des Hauses, und vor dem Scheiden bekundete der Verein seinen besonderen Dank noch dadurch, daß er einige Lieder im Hofraum zu Gehör brachte. Von hier begaben sich die Sänger nach Wiesbaden, wo sie in den „Herkules“-Kellereien ihre nächste Rast nahmen.

— Regierungsjubiläumsmarken. Wie früher gemeldet, bestand bei der Reichspostverwaltung die Absicht, zum bevorstehenden Regierungsjubiläum des Kaisers eine besondere Serie von Jubiläumsmarken herauszugeben. Dieser Plan ist, wie jetzt feststeht, aus „staatsrechtlichen Gründen“ aufgegeben worden. Dagegen sind als Ersatz von der Firma Herd, Redwitz in Stuttgart künstlerisch ausgeführte Jubiläumsmarken und -Kuperts mit offiziellen eingetragenen Wertstempeln erschienen, die für Sammler eine schöne und bleibende Erinnerung an die kommenden Festtage bilden werden.

— Jubiläum. Der Buchhalter des „Vorwärtsvereins“ Herr Adam Burkart feierte heute die 25jährige Wiederkehr des Tages, an dem er in die Dienste des Vereins getreten ist. Der Jubililar befeidete zugleich die Stelle eines Oberbuchhalters in der Hauptbuchhaltung des „Vorwärtsvereins“. In Anerkennung seines langen und treuen Wirkens für den Verein haben Vorstand, Beamtenschaft und Ausschicht dem Jubililar eine Ehrennadel überreicht.

— Die fortschrittliche Volkspartei veranstaltet am Freitagabend, abends 8½ Uhr, im Festsaal der „Turngesellschaft“, Schmalbacher Straße 8, eine Wählerversammlung. In derselben werden der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei Viktor W. Breidenstein und der Reichstagsabgeordnete Koppich aus Berlin über „Preussische und deutsche Politik in der Gegenwart“ sprechen. Zu dieser Versammlung sind die Wähler aller Parteien eingeladen.

— Eine Auszeichnung, allerdings nicht von dem Kaiser, sondern von der Hofgesellschaft des Kaisers, ist auch der bekannten Alt-Wiesbadener Wirtschaft „Zum Poppenschankelehen“ in der unteren Räderstraße zu teil geworden. Die Herrschaften ließen sich Abend für Abend

dort das „Aulmbacher“ schmecken, und es hat ihnen so sehr gemundet, daß sie es dem Besitzer der Wirtschaft, Herrn R. Rauch, schwarz auf weiß gaben, daß die Herren und Damen der Hofgesellschaft aus der Umgebung seiner Majestät abends mit Vorliebe in diesem einfachen kleinen Säuschen saßen, während ihr kaiserlicher Herr im Hoftheater Opern und Schauspiele in der großen und weitberühmten Wiesbadener Freispielschänke genoss.

— Der Solongarspalast in Gödöllő, eine architektonische Sehenswürdigkeit ersten Ranges, wie man sie in einer modernen Industriehalle kaum vermuten sollte, wurde, wie gemeldet, von unserem Kaiser auf der Durchreise nach Frankfurt besichtigt. Wer sich für den herrlichen Bau interessiert, findet eine eingehende Würdigung aus zuverlässiger Quelle in dem vor einigen Monaten erschienenen „Kaisers Reisen in Ungarn“ (Verlag von G. B. Neumann, Neudamm). Der Direktor des Gödöllőer Museums, Professor Sándor, ist der Verfasser der Abhandlung, und die erläuternden Zeichnungen stammen von Professor Linder. Auch das Schloß zu Gödöllő sowie die weltberühmten Gödöllőer Parkwerke finden in dem Buche eine gründliche schriftliche und bildliche Darstellung.

— Für Automobilisten. Wegen Straßenarbeiten sind folgende Wege für den Fahrverkehr gesperrt: Der Bismarckweg Dohmsheim-Frauenstein vom 6. bis 10. Mai; der Bismarckweg Schmitten-Niedereisenberg bei Kilometer 0,7 vom 13. bis 19. Mai; die Weidestraße Wüges-Esch bei Kilometer 26,1 vom 8. bis 13. Mai.

— Der tödliche Unfall, der sich gestern Abend gelegentlich der Rückkehr der kaiserlichen Automobile von Frankfurt a. M. auf der Frankfurter Straße ereignete, spielte sich nach dem Polizeibericht folgendermaßen ab: Ein Radfahrer durchbrach unvermutet die Postenkette der Schutzleute und überfuhr die Kreuzung nach der Rheinstraße zu. Ein Zurückhalten war nicht mehr möglich, da er mit seinem Rad schon auf der Kreuzung war. Es wurde ihm daher zugerufen: „Schnell vorwärts“. In seiner Verwirrung bremste jedoch der Radfahrer. In diesem Augenblick kam das dritte kaiserliche Automobil, das in größerem Abstand hinter dem zweiten fuhr, in ziemlich schnellem Tempo die Straße heruntergefahren. Der Chauffeur bremste, um den Radfahrer nicht zu überfahren. Durch den Ruck wurde das Automobil herumgeschleudert, so daß es quer über den Radweg der Frankfurter Straße mit dem Hinterrad gegen den blickigen Bürgersteig zu stießen kam. Hierbei wurde der auf der Vordanke stehende Knabe gegen einen Baum gestoßen und so schwer verletzt, daß er, wie schon mitgeteilt, den erlittenen Verletzungen im St. Josefs-Hospital erlag. — In dem Unfall war ein Automobil vorhanden, das der Chef des Militärkabinetts Freiherr v. Runder und der Rizeoberstallmeister v. Fiebeck. Die Herren stiegen aus dem Auto, das leicht beschädigt war, aus und setzten die Fahrt mit einem der nachfolgenden Wagen fort. Das nächste der folgenden kaiserlichen Automobile brachte den verletzten Knaben sofort nach dem St. Josefs-Hospital. Der Kaiser hat sich noch im Laufe des Abends eingehend Bericht über den Unfall abfragen lassen und den Eltern, nach deren Verhältnissen er sich genau erkundigte, sein Beileid zum Ausdruck gebracht. Freiherr v. Runder und Herr v. Fiebeck besuchten noch am Abend die Eltern in ihrer Wohnung und sprachen ihnen ihre Teilnahme aus. Eine Schuld an dem Unfall ist jedenfalls niemand beizumessen. Die Aufklärungsmassnahmen waren mit aller Umsicht getroffen und durchgeführt worden.

— Zum Grönbügel-Wald wird uns geschrieben: Bezüglich der Verhaftung der Modistin Junfer in Cronberg durchlaufen seit einiger Zeit Nachrichten die Presse, welche, wenn auch unabsichtlich, dahin führen könnten, die Untersuchung zu erschweren und zu verhindern, daß in die Sache die Aufklärung gebracht wird, die im Interesse aller Beteiligten erwünscht ist. Wenn zur Verhaftung der Dame geschritten wurde, so geschah das — dies sei hier einmal festgesetzt — unter dem Eindruck dringender Verdachtsmomente, was schon aus der Tatsache erhellt, daß von Seiten der Staatsanwaltschaft Befehle wider den ergangenen Haftbefehl als unbegründet abgelehnt worden ist. Was es auch jedem Menschenfeinder schwer fallen, anzunehmen, daß eine Dame wie die Verhaftete kalten Blutes, selbst wenn Ghabucht das Motiv gewesen sein mag, eine Verwandte hinstreichen kann, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß sie mit diesem Vorfall nicht das Haus betreten hat, daß sie bei einer Handlung, bei der sie nicht gerne von ihrer Tante gesehen wurde, vielleicht bei einer Durchsichtung ihrer Effekten, überrascht worden ist und daß sie in diesem Moment, um die Entdeckung zu verhindern, mit einem gerade in der Nähe aber gar in ihrer Hand befindlichen Werkzeug auf die Verwandte eingeschlagen hat. Was dann weiter geschah, mag aus der so geschaffenen Situation geschehen sein. Jedenfalls tun alle die, welche etwas, sei es auch nach ihrer eigenen Ansicht das Unbedeutendste, zu der Angelegenheit zu vernehmen wissen, gut, hiermit nicht hinter dem Berge zu halten und sich nicht durch die Drohung, eventuell selbst deshalb strafrechtlich zur Verantwortung gezogen zu werden, davon abhalten zu lassen, dieser ihrer Pflicht gegenüber der Gemeinschaft nachzukommen. Wer auf Aufforderung einer Behörde Angaben gleichviel welcher Art in gutem Glauben macht, der kann dafür natürlich nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

— Der Gattenmörder Albert Koch aus Nied wurde vorgestern nach dem hiesigen Landgerichtsgefängnis übergeführt. Das bei der Transportierung auf dem höchsten Bahnhofs anwesende Publikum zeigte nicht viel Lust, den Mörder zu sehen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist zu erwarten, daß gegen Koch Anklage wegen Mordes erhoben wird.

— Fahrraddiebstahl. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr wurde in der Rheinstraße, Ecke Borchstraße, ein fast neues Fahrrad gestohlen (Marke „Krisch auf“). Als Täter ist ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren beobachtet worden. Derselbe hatte lockiges Haar und war bekleidet mit grauem Anzug. Das Rad hat initiierte Holzfelgen, Holzschlösser, Rohlenlenkstange, Bowdenbremse und Torpedo-freilauf; es trägt die Nummer 330100.

— Auszeichnungen. Den Stadträtin Emil Sees und E. Kallbranner wurde der Rot-Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Städtische Jugendvereinsung. Eine Abteilung der Jugendvereinsung unternimmt eine Wanderung durch den Eckenwald mit Seilberg als Endziel. Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 10. Mai, abends 9 Uhr, vom Hauptbahnhof. Eine zweite Abteilung nimmt am Schauliegen teil. Anmeldungen zu beiden Veranstaltungen können noch bei der Leitung erfolgen. Am nächsten Feiertage finden Spiele auf dem Spielplatz statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Im Spangenbergischen Konservatorium für Musik fand gestern das Diplom-Examen statt. Als Prüfungskommission fungierten die Herren Hofrat W. de Saan, Groß-Hofkapellmeister, Kammermusikdirektor, Hofrat Dr. Fritz Volkmann, Kammermusikdirektor, Kammermusikdirektor, Direktor Spangenberg und Hofrat Jähr. Die drei Examenanten der Oberklasse, die dem Examen unterzogen, befanden sich in den Noten sehr gut bewandert.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Siebrich, 2. Mai. In Schierstein beobachtete, wie die „Ab. Volkst.“ zu berichten weiß, ein Mann am Garten einen achtjährigen Jungen, der sich aufsteigend ins Wasser hängen wollte. Der Mann verhinderte das Gelingen und gab den kleinen Selbstmordkandidaten dem Fischer Steinbecker, der ihn zunächst mit nach Hause nahm und ihn zu essen gab. Das Kind, das aus Siebrich kam, war völlig erschöpft (!) und wollte seinem Leben ein Ende machen.

Nassauische Nachrichten.

k. Gödöllő, 8. Mai. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers bewilligten die Stadtverordneten heute 2000 M. zur Errichtung einer Kaiser-Wilhelm-III.-Jubiläumstiftung. Die Zinsen dieser Stiftung sollen zum Besten von Jungen- oder sonstigen Kranken und insbesondere zur deren Verpflegung in Krankenhäusern oder Heilanstalten verwendet werden.

Aus der Umgebung.

w. Frankfurt a. M., 8. Mai. Heute Abend gab der Sängerkor des Frankfurter Vortragsvereins den Vortragsverein von Berlin und Vortragsverein Begünstigung ab. Während des Kommerzes, der einen überaus animierten Verlauf nahm, wurden besonders die siegreichen Berliner und ebenso die Posener Sänger gefeiert, die bei ihrer erstmaligen Teilnahme an dem Gesangswettbewerb einen so glänzenden Erfolg errungen haben. — Unter den Vätern des jüngst verstorbenen Herrn Adolf Warburg befindet sich auch ein Legat von 3000 M. für die hiesige Abteilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur.

— Bad Gumburg v. d. S., 8. Mai. Heute nachmittag fand im „Hotel Adler“ die Generalversammlung des Kreisverbandes Vaterländischer Frauenvereine im Oberrhein statt. Die Versammlung wurde von Frau Landrat v. Marx (Gumburg) geleitet. Den Geschäftsbericht und den Jahresbericht erstattete der Schriftführer des Kreisverbandes H. v. Bütt (Gumburg). Die Einnahmen betragen im letzten Jahre 2560 M., denen 2045 M. Ausgaben gegenüberstehen. Das Vermögen des Verbandes beträgt 1234 M. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß der Kreisverband auch im Jahre 1912 eine sehr segensreiche Tätigkeit entwickelte. Auf Antrag der Frau Landrat v. Marx wurde beschlossen, in Zukunft auch die ärmeren Bevölkerung auf den Wert der Hauswirtschaftsunterrichts aufmerksam zu machen und wurden hierzu die nötigen Mittel bereitgestellt. — Zwecks Ankaufs der Kaserne durch die Stadt schieben derzeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Militärkreis Verhandlungen. — Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers wurden von der Stadt ein in herrlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm abgeschickt.

rnk. Darmstadt, 8. Mai. Eine gefährliche Diebin schenkt die gestern hier festgenommene, kaum 19 Jahre alte Italienerin Santelani, die ein ganzes Warenlager durch Manfardendiebstahl erbeutet hat zu sein. Heute wurde festgestellt, daß sie auch in Eberstadt und Gröbenheim verschiedene Manfardendiebstahl ausgeübt hat.

Sport.

Pferderennen.

* Berlin-Grünwald, 8. Mai. Fenz-Nennen. 5000 M. 1. Dr. Thomiens Reichsanwalt (Stade), 2. Jöelle, 3. Birkhof. 66:10; 14, 13, 12:10. — Wonnemonds-Preis. 5000 M. 1. Graf El. Weiphalens Reine Jille (Glemington), 2. Julius Käfer, 3. Königsleutnant. 64:10; 14, 12, 12:10. — Preis der Radigall. 10 000 M. 1. H. v. Orpans Saint Cloud (Glemington), 2. Don Cesar, 3. Carino. 86:10; 21, 57, 68:10. — Semikamis-Nennen. 6200 M. 1. H. v. Schmieders Reine Jille (G. Müller), 2. Countess Dorothy, 3. Wolga. 18:10; 13, 16:10. — Mai-Handicap. 13 000 M. 1. Rohn. von Reichsbad Lord Dunlin (Schugold), 2. Orfader, 3. Orinoco. 52:10; 20, 20, 42:10. — Tiergarten-Nennen. 6200 M. 1. R. Daniels Brachvogel (Rice), 2. Animate, 3. Lamour. 30:10; 16, 18:10. — Hochappler-Nennen. 5000 M. 1. R. Daniels Montblanc (Rice) und R. Elbs Zwein (G. Teichmann), 3. Futsa. 24, 160:10; 25, 60:10.

* Stuttgart-Weil, 8. Mai. Begrüßungs-Härdennennen. 1500 M. 1. Rohn zu Wittgenstein-Verleburgs General Vort (Herr Leibrand), 2. Reuse, 3. Ernest. 2. 62:10; 31, 14:10. — Hohenlohe-Nennen. 2500 M. 1. Rohn Weils Hofwappre (Jesop), 2. Flora Jina, 3. Prinz Hermann. 10:10. — Offizier-Jagdrennen. 1800 M. 1. St. Rohn. v. Geyrs Juwelle (Weil), 2. Rohnub 2. Blauer Dorn. 42:10; 15, 32:10. — Schwaben-Preis. 20 000 M. 1. Rohn Gradih' Paparanda (R. Bullock), 2. Splen, 3. Blue Darling. 20:10; 13, 13:10. — Preis von Radod. 6300 M. 1. Rohn. v. Platens Grato (St. v. Rohn), 2. Eisenbart, 3. Vorfinger. 38:10; 16, 32:10. — Redar-Preis. 2800 M. 1. St. Gräffs Vortrub (Schäffe), 2. Antimone, 3. Baiton. 36:10; 22, 53:10.

* Weidenschaftlicher Spielverband. Der Vorstand des Weidenschaftlichen Spielverbands hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den ordentlichen Verbandstag in Wiesbaden am 22. Juni einen Antrag auf Neueinteilung des Verbandstages beizulegen, der dazu dienen soll, allen Gebietsstellen gleiche Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Daß die bisher bestehende rheinische Liga fallen soll, hat bereits der letzte Verbandstag beschlossen, aber erst dieser neue Vorstoß des Verbandsvorstandes leistet die Schwierigkeiten, die sich aus der notwendigen Neuordnung der Verhältnisse ergeben. Er sieht die Schaffung von fünf Kreisen, statt der bisherigen vier, vor, von denen einer das eigentliche Industriegebiet umfassen soll, während die anderen vier unter geschützter Ausnutzung der Verkehrsverhältnisse sich um den herum gruppieren. Jeder Kreis soll eine Liga von 9 Vereinen erhalten, von denen die letzten beiden mit den Siegern der A-Liga in ihrem Kreise tauschen müssen. Man hofft auf diese Weise eine schnelle und gleichmäßige Steigerung der Spielstärke im ganzen Verband herbeiführen zu können.

* Die Arena-Radrennbahn in Frankfurt a. M. wird von dem Festballengelände nach dem Nickenwald am Elbert verlegt. Die städtischen Behörden haben das neue Gelände auf eine längere Reihe von Jahren zur Verfügung gestellt und dadurch bedeutend dazu beigetragen, daß der Stadt die Welt-Reform-Bahn erhalten bleibt.

* Armer-Gilmars. Der H. A. Osnabrück 1898, e. B., veranstaltet am 25. Mai d. J. den zweiten Armer-Gilmars über 35 Kilometer um den Gilmarspreis der Stadt Osnabrück.

Dermisches.

Eine furchtbare Bluttat. Koblitzschell, 8. Mai. Heute früh ereignete sich hier eine furchtbare Bluttat. Gegen 4 Uhr morgens schloß sich der von seiner Ehefrau getrennte lebende 53 Jahre alte Schneider Georg Graf durch das Küchenfenster in die Wohnung einer Frau Werner, mit der er früher ein Verhältnis unterhalten hatte, und überfiel die mit ihren Kindern in demselben Zimmer schlafende Frau, der er mehrere Stöße in Brust und Hüfte versetzte. Die Stöße waren so schwer, daß die Frau heute früh gegen 6 Uhr verschied. Der Mörder ist flüchtig. Er hatte die Frau schon mehrmals bedroht. Die Tochter der Frau Werner, die der Mutter zur Hilfe geeilt war, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Ein Bistumsbesuch zwischen österreichischen Offizieren. Wien, 8. Mai. Heute vormittag fand ein Bistumsbesuch zwischen dem Bischof von Wien und dem österreichischen Oberbefehlshaber in Wien statt. Der Bischof wurde von dem Oberbefehlshaber empfangen und wurde ihm die Lage der Dinge in Wien berichtet.

Ein verhängnisvolles Verbrechen. Kalland, 9. Mai. Die Hausfrau der Richterfamilie Galsbini schüttete aus Versehen mit Arsenik gemischten, für Ratten bestimmten geriebenen Käse in die Suppe. Zwei Männer starben sofort, sechs Frauen und Kinder erkrankten schwer.

Handel, Industrie, Verkehr.

Bund Südwestdeutscher Weinhändlervereine.

Der Bund Südwestdeutscher Weinhändlervereine hielt am 7. d. M. in Mainz unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Harth (Mainz) eine Vertreterversammlung ab, die von 20 Vereinen besetzt war. Bei der Vorlage des Jahresberichts, der ein Bild von der umfassenden Tätigkeit des Bundes gibt, kam es zu einer Erörterung verschiedener, die Auslegung des Weingesetzes betreffenden Fragen. Die Versammlung billigte einstimmig das Vorgehen des Weinhändlervereins an der Mosel gegen diejenigen amtlichen Stellen, die das ihnen, aber nicht der Öffentlichkeit im Herbst 1911 bekannt gewordene Urteil des Reichsgerichts, betreffend § 3, verschwiegen und dadurch eine nach diesem Urteil zulässige Verbesserung mancher Weine zum Schaden der Winzer und Weinhändler verhindert haben. Sie erörterte ferner das Urteil eines Landgerichts, das im Gegensatz zur ersten Instanz eine innerhalb der Verständigung der Weinbau- und Weinhändlervereine liegende Anwendung eines Gattungsnamens als unzulässig erklärt hat. Diese Frage soll weiter verfolgt werden. Dagegen wandte man sich entschieden gegen die in dem Artikel einer Fachzeitung vertretene Auffassung, daß es zulässig sei, einen Gattungsnamen mit dem Zusatz einer Kreszenz zu versehen, wenn die Kreszenz nicht aus der dem Namen entsprechenden Gemarkung selbst stammt, weil hierdurch eine Täuschung des Publikums über die Herkunft hervorgerufen wird. Über die Frage der Errichtung eines gemeinsamen Schiedsgerichts des deutschen Weinhandels konnte mitgeteilt werden, daß dieser Plan, nachdem der Zentralverband norddeutscher Weinhändler grundsätzlich seine Zustimmung ausgesprochen hat, seiner Verwirklichung entgegensteht. Klagen wurden wiederum über den Wettbewerb der Casinos. Wenn man diesen Wettbewerb auch nicht grundsätzlich bekämpft, so wurde doch der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Casinos die gebotene Rücksicht auf den Weinhandel nehmen und nicht, wie es in einem Falle mit dem Namen „Dreikönigswein“ geschehen ist, durch besondere Reklamemittel den Handel schädigen. Bezüglich der Militärkasinos wurde beschlossen, angesichts der den Erwerbstätigen obliegenden neuen Lasten dahin zu wirken, daß schärfer darauf geachtet wird, daß der Absatz nicht über den Kreis des Offizierskorps ausgedehnt wird. Nachdem neuerdings von verschiedenen Seiten der Beitritt Deutschlands zur Madrider Konvention zum Schutze der Herkunftsbezeichnungen angeregt worden ist, sprach sich die Versammlung ebenfalls gegen den Anschluß aus, weil die Konvention auf die besonderen Verhältnisse des Wein- und Spiritusverkehrs im Gegensatz zu anderen Branchen keine Rücksicht nimmt und auch eine große Zahl für den Weinhandel wichtiger Staaten der Konvention nicht angehört. Zur einheitlichen Regelung der Schaumweinverkaufspreise lagen verschiedene Vorschläge vor. Es soll eine gemeinsame Erledigung dieser Frage in Verbindung mit dem Norddeutschen Zentralverband und dem Verband der Schaumweinfabrikanten angestrebt und zu diesem Zweck demnächst eine Besprechung abgehalten werden. Ebenso sollen wegen allgemeiner Einführung der Normalflasche mit einem Durchschnittsgehalt von 0,75 Liter, die noch immer auf Widerstand stößt, mit dem Norddeutschen Zentralverband neuerdings Schritte bei dem Verband der Flaschenfabrikanten unternommen werden. Zur Milderung der Weineinfuhr nach den Vereinigten Staaten in Amerika betreffende Bestimmungen hat sich der Bund mit den amerikanischen Interessenten und der deutschen Regierung in Verbindung gesetzt. Entsprechende Anträge sind unterbreitet worden, als wichtigster der, daß die deutschen amtlichen Untersuchungszeugnisse von den amerikanischen Zollbehörden anerkannt werden sollen. Lebhafteste Erörterung rief die im Reichstag angenommene Resolution hervor, durch die eine Aufhebung der Bestimmungen des Zollvereinsvertrags verlangt wird, die eine einseitige Belastung der deutschen Weine zuläßt, damit diese in allen deutschen Staaten den Auslandswinen gleichgestellt und nicht schlechter als diese behandelt werden. Die Versammlung nahm einstimmig eine Erklärung an, in der sie die bestehenden Auflagen auf den Wein als ein Überbleibsel veralteter Steuerpolitik scharf verurteilt, das sobald als möglich beseitigt werden müsse. Von Vertretern des elsässischen Weinhandels wurde die in letzter Zeit in großem Maßstabe aufgekommene Fabrikation sogenannter Malzwine (Kunstweine) zur Sprache gebracht, gegen die von dortigen Behörden nicht eingeschritten wird, weil sie die Herstellung als zulässig ansehen. Es werden Reichsgerichtsurteile zur Kenntnis gebracht, die diese Auffassung als irrig erscheinen lassen. Das Material soll dem Reichsjustizrat unterbreitet werden. Nach siebenstündiger Dauer wurden die sehr interessanten und harmonisch verlaufenen Verhandlungen geschlossen.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 9. Mai. (Drahtbericht.) Die Börse ließ heute eine gewisse Ermüdung erkennen. Die Kursverluste waren jedoch bei Beginn ziemlich unbedeutend. Am Montanmarkt erlitten Rombacher erhebliche Einbußen. Von Bahnen waren Kanada auf New York gedrückt. Für Banken zeigte sich lebhaftere Interesse infolge großer Meinungskäufe. Bei mäßigem Verkehr neigten die Kurse nach Feststellung der ersten Notizen weiter abwärts, dann aber kam die feste Grundstimmung zum Durchbruch. Das Geschäft erfuhr nur eine geringe Belebung. Tägliches Geld 6 Proz. Privatliskont 5 1/2 Proz.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 9. Mai. (Drahtbericht.) Die heutige Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft und behaupteter Tendenz. Die Stimmung war im allgemeinen günstig. Von den führenden Papieren sind

Phönix-Bergbau behauptet. Harpener, Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemburger ziemlich lebhaft gehandelt. Lombarden neigten etwas nach unten. Auch österreichische Staatsbahnen schwächer. Schantungbahnen behauptet. Banken ruhig. Kreditaktien abgeschwächt. Der Rentenmarkt lag fester. Türkenlose behauptet. Der Kassamarkt für Dividendenwerte war ungleichmäßig. Die Börse schloß bei fester Tendenz. Privatliskont 5 1/2 Proz.

Zur Lage des Geldmarktes. Um den Geldmarkt zu schonen, hat die Reichsbank dem Vernehmen nach beschlossen, die am 15. Mai abzuleihenden weiteren 30 Proz. Einzahlung auf die neuen 4-proz. preussischen Schatzanweisungen nicht auf einmal abzugeben, sondern auf mehrere Tage, und zwar bis zum 28. Mai, zu verteilen; es sind ihr für die betreffenden Beträge 4 1/2 Proz. Zinsen zu vergüten. Dies Entgegenkommen ist insofern besonders wertvoll, als sonst der Ableistungstag mit der Monatsmitte, die sowieso erhöhte Anforderungen bringt, zusammenfallen würde.

Berg- und Hüttenwesen.

Die Erneuerungsverhandlungen im rheinisch-westfälischen Kohlsyndikat werden am Freitag wieder aufgenommen, und zwar auf Grund ergänzender Anträge.

Industrie und Handel.

Die Spiritus-Zentrale wird in aller nächster Zeit zur besseren Räumung ihrer überfüllten Spirituslager in Westdeutschland und Schlesien eigene Destillationsgeschäfte und Likörfabriken für hochprozentigen Branntwein errichten.

Tabakbau- und Handels-Gesellschaft „Kamerun“, A.-G., Bremen. Unter diesem Namen wurde gestern mit einem Kapital von 2.600.000 M. diese Gesellschaft gegründet. Die Gründer waren die „Deutsche Tabakbau-Gesellschaft Kamerun“, G. m. b. H. in Frankfurt a. M., vertreten durch Syndikus Schlotmacher-Frankfurt a. M., die Herren Biermann-Bremen, Geh. Kommerzienrat Landfried-Heideberg, J. K. Victor-Bremen, Franz Thorbecke-Mannheim, Kommerzienrat Wellensteck-Spoyer. Zum Vorstand wurde Syndikus Schlotmacher bestellt, der Aufsichtsrat wurde aus den übrigen vorgenannten Herren und W. Scipio-Mannheim gebildet. Die Tabakbau-Gesellschaft bringt ihr Geschäft mit allen Aktiven und Passiven ein und tritt in Liquidation. Zum Liquidator wurde Syndikus Schlotmacher bestellt.

Die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt a. M. beantragt auf Grund des in der gestrigen Aufsichtsratsitzung vorgelegten vorläufigen Abschlusses eine Dividende von 30 Proz. für das von 10 auf 20 Mill. M. erhöhte Kapital, während im Vorjahr bekanntlich auf 10 Mill. M. Kapital 20 Proz. Dividende verteilt wurden.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G. in Köln. Die Gesellschaft schlägt für 1912 ihre Dividende mit 6 1/2 Proz. (i. V. 6 Proz.) vor.

Weinbau und Weinhandel.

Nierstein (Rhein), 8. Mai. Die hier abgehaltenen Weinversteigerungen haben durchweg mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Die in den drei Versteigerungen erlösten Preise zählen zu den höchsten in Rheinhessen und im Rheingau überhaupt erlösten Preisen. Bezahlt wurden für das Stück 1910er 760 bis 1140 M., für das Stück 1911er 1020 bis 2020 M. und für das Stück 1912er 620 bis 2200 M. Der Preis von 2020 M. für das Stück 1911er konnte im vergangenen Jahr im Rheingau nur einmal überboten werden, während in diesem Jahre überhaupt noch keine so hohen Preise erzielt wurden. Zum Zuschlag gelangten insgesamt 2 Halbstück 1910er, 51 Halbstück 1911er, 15 Stück, 84 Halbstück und 7 Viertelstück 1911er Weine. Der Erlös aus den drei Versteigerungen bezifferte sich auf insgesamt 188.540 M., von denen allein 159.390 M. auf die 1911er Weine entfielen.

Rauenhals i. Rhg., 8. Mai. Der Rauenhalsener Winzerverein brachte heute 31 Nummern 1912er Rauenhalsener Weine bei gutem Besuch und flottem Geschäftsgang zur Versteigerung. Davon wurden mangels genügender Gebote 16 Nummern zurückgezogen. Unter den Weinen waren Gewächse aus besseren und besten Lagen vertreten. Für 75 Halbstück 1912er wurden 270 bis 810 M., durchschnittlich 503 M. erlöst. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 37.720 M. ohne Fässer. Der Verein verbürgte sich für die Naturreife der ausgetretenen Weine.

Marktberichte.

Vom Spargelmarkt. Nieder-Ingelheim, 8. Mai. Auf dem heutigen Spargelmarkt wurden für den Zentner Spargel 1. Sorte 70 bis 80 M., 2. Sorte 35 bis 40 M., Rhabarber 7 bis 8 M. und Äpfel 23 M. erlöst. Die Preise sind abermals gestiegen. Heidesheim, 8. Mai. Für den Zentner Spargel 1. Sorte wurden auf dem heutigen Markte 75 bis 80 M. und 2. Sorte 30 bis 40 M. angelegt.

Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. Mai. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3 bis 3.40 M. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus Oberhessen und den Kreisen Dieburg und Hanau.

Letzte Drahtberichte.

Der Kaiser in Potsdam zurück.

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser traf heute vormittag 10.40 Uhr, von Wiesbaden kommend, auf der Station Wildpark ein und begab sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam.

Zum angeblichen Besuch des Kaisers in Wien. Wien, 9. Mai. An hiesiger unterrichteter Stelle ist bisher keine Meldung eingetroffen, daß im August ein Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Franz Joseph in Jsch stattfinden wird.

Die Berliner Reise des österreichischen Thronfolgers. Berlin, 9. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der „Hoff. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Erzherzog Franz Ferdinand werde wahrscheinlich nicht zur Hochzeit, sondern zum Regierungsjubiläum des Kaisers nach Berlin kommen. Es sei nicht üblich, daß Fürsten, welche nicht verheiratet wären, an Familienfeierlichkeiten teilnahmen.

Teilnahme des Kaisers an den Jagden des österreichischen Thronfolgers.

Wien, 9. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Kaiser Wilhelm hat versprochen, im Herbst zu den Jagden des Erzherzogs Franz Ferdinand zu erscheinen, und zwar in Garsau an der Donau.

Gründung eines deutschen Reichsschulmuseums?

Berlin, 9. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Wie verlautet, trägt sich das preussische Kultusministerium ernstlich mit dem Gedanken der Gründung eines Reichsschulmuseums. Es sollen schon Verhandlungen mit anderen Bundesstaaten im Gange sein.

Die internationale Truppenentfennung für Estland.

Paris, 9. Mai. Die Verzögerung des Marjches der internationalen Truppenmacht nach Estland wird hier damit erklärt, daß man der russischen Regierung die notwendige Zeit

zu der Erklärung lassen wollte, ob sie es nach dem Bericht Montenegro für angemessen hält, an der Expedition in irgend einer Weise teilzunehmen.

Die Einberufung des montenegrinischen Parlaments überflüssig.

wb. Cetinje, 9. Mai. Die Einberufung der Skupstina, der die Statutenfrage unterbreitet werden sollte, ist durch das Nachgeben Montenegro überflüssig geworden. Die Skupstina wird durch einen königlichen Ukas, den das neue Kabinett unterzeichnet, vertagt. Der König empfing alle Mitglieder der Skupstina in seinem Schloß und setzte ihnen die Gründe für das Nachgeben Montenegro auseinander. Die Ausführungen des Königs fanden lebhaften Beifall.

Eine große Fahrt des Zeppelins von Baden-Dos nach Gotha.

Baden-Dos, 9. Mai. Das Zeppelin-Luftschiff „L. 3. 4“ ist heute vormittag 9.45 Uhr zur Fahrt nach Gotha aufgestiegen.

Ein Flug von Straßburg nach Mainz.

wb. Straßburg, 9. Mai. Leutnant Geier mit Oberleutnant Baumbach als Passagier, beide vom Infanterie-Regiment Nr. 95 und kommandiert zur Fliegertruppe Straßburg, starteten heute früh 5 1/2 Uhr mit einem Aviatik-Flieger-Doppeldecker und landeten in der außerordentlich kurzen Zeit von 1 Stunde 35 Minuten an ihrem Ziel, dem Erzgerichtplatz in Mainz. Für einen Doppeldecker ist dies eine besonders hervorragende Leistung an Geschwindigkeit, zumal die Windverhältnisse nicht günstig waren.

Ein Flug Bremen-Brüssel-London-Paris?

Wanne (Westfalen), 9. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der französische Flieger Grin-Dejone ist heute früh um 8.40 Uhr in Bremen aufgestiegen und um 10.35 Uhr auf dem Flugplatz in Wanne gelandet. Kurz vor 11 Uhr flog er zum Weiterfluge über Brüssel nach London wieder auf. Von London will der Flieger nach Paris weiterfliegen.

Ein Flug über den Atlantischen Ozean?

New York, 9. Mai. Ein halbes Dutzend amerikanische Flieger haben erklärt, daß sie während dieses Sommers einen Versuch unternehmen wollen, den atlantischen Ozean zu überfliegen. Die vom „New York Herald“ eingezogenen Erfindungen in den beteiligten Kreisen haben ergeben, daß man diesem Plane noch keine feste Gestalt gegeben hat, da die Genzin-Aufnahme auf offenem Meer noch große Schwierigkeiten bereitet.

Eine Richard-Wagner-Feier in Hanau.

wb. Hanau, 9. Mai. Zur Feier der 100. Wiederkehr des Geburtstages Richard Wagners veranstaltet das Stadttheater in Hanau Festspiele, und zwar wird am 22., 25., 28. und 31. Mai der „Lohengrin“ unter fester Leitung und besonderer Beteiligung zur Darstellung gelangen, unterstützt von einem Komitee, das sich zu diesem Zweck gebildet hat. Als Solisten wirken Hanauer und auswärtige Kräfte mit. Der Chor in Stärke von 68 Mitgliedern besteht aus Hanauer Damen und Herren, das Orchester ist aus den beiden Regimentskapellen in Hanau, verstärkt durch einheimische und auswärtige Kräfte, gebildet. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Dr. Adolf Stübgen, die Regie führt Direktor A. Steffert.

Ein Bäderfest in Paris.

wb. Paris, 9. Mai. Die Gewerkschaft der Bädergehilfen hat infolge der Ablehnung ihrer Forderungen beschlossen, morgen abend in den Ausstand zu treten. Von den 7000 Pariser Bädergehilfen haben bereits über 1000 ihre Meister verständigt, daß sie den von ihrer Gewerkschaft ausgehenden Streikbefehl befolgen werden; dagegen haben an 3000 Gehilfen erklärt, daß sie weiter arbeiten wollen. Infolgedessen glauben die Bädermeister, daß sich der Ausstand nicht sehr fühlbar machen werde.

wb. Lübeck, 9. Mai. Der Leichnam des Hans Landherr aus Lübeck, der am 23. September 1912 auf der Landstraße von Lübeck nach Kremünde den Drogisten Fischer aus Schlutup ermordete, ist heute früh hingerichtet worden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

9. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cel.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cel.
Berlin . . .	759.7	806	heiter	+9	Seilly . . .	745.0	SW 4	wolkig	+9
Hamburg . .	763.2	OSO 4	wolkig	+8	Aberdeen .	757.2	OSO 6	Regen	+7
Swinemünde	765.2	NO 3	heiter	+7	Paris . . .	758.7	OSO 5	wolkig	+11
Momel . . .	766.6	03	halbbd.	+7	Villingen .	768.1	NO 1	bedeckt	+6
Aachen . . .	756.0	OSO 1	heiter	+10	Christiansund	768.2	SO 3	heiter	+10
Hannover . .	762.0	OSO 5	heiter	+8	Skagen . . .	768.9	SO 3	wolkig	+6
Berlin . . .	764.5	03	heiter	+8	Kopenhagen	769.9	SO 3	halbbd.	+5
Breslau . . .	763.1	SO 1	heiter	+8	Stockholm .	762.5	N 2	halbbd.	+5
Frankfurt . .	762.9	NO 2	wolkig	+8	Naparra . .	767.5	SW 2	heiter	+8
Heilbr. . . .	763.2	02	heiter	+10	Petersburg .	768.1	WNW 1	wolkig	+6
Frankfurt . .	763.8	SO 1	Gewitter	+10	Warschau . .	769.9	NO 1	heiter	+6
Karlsruhe . .	761.6	NO 3	wolkig	+12	Wien	761.8	NO 3	halbbd.	+6
München . . .	769.4	04	heiter	+8	Rom	756.7	N 1	bedeckt	+13
Zugspitze . .	766.4	NW 4	Nebel	+3	Florschütz .	768.8	SO 1	heiter	+14
Valencia . .	742.2	03	wolkig	+6	Soydassford .	765.3		heiter	+4

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

	8. Mai.	7. Uhr morgens.	9. Uhr nachm.	3. Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschweres	760.0	757.8	747.9	748.6	754.6
Barometer auf dem Meeresspiegel	760.5	757.0	748.2	748.9	754.9
Thermometer (Celsius)	14	14.7	10.9	10.2	12.4
Thermometer (Fahrenheit)	57.2	58.5	51.6	50.4	55.3
Relative Feuchtigkeit (%)	83	83	88	88	83.2
Wind-Richtung und -Stärke	still	NO 4	03	03	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 15.5. Niedrigste Temperatur 2.5.

Wettervoraussage für Samstag, 10. Mai.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist heiter und trocken, warm, mäßige östliche bis südliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 9. Mai:

Biebrich.	Pegel: 2.09 m gegen 2.02 m am gestrigen Vormittag
Caub.	2.49 „ „ 2.47 „ „ „ „
Mainz.	1.39 „ „ 1.34 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Verantwortl. Redakteur: H. Degerhorst.

Verantwortl. für den politischen und allgemeinen Teil: H. Degerhorst; für den literarischen Teil: H. Degerhorst; für den sportlichen Teil: H. Degerhorst; für den wissenschaftlichen Teil: H. Degerhorst; für den künstlerischen Teil: H. Degerhorst; für den technischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. Degerhorst; für den mineralogischen Teil: H. Degerhorst; für den geologischen Teil: H. Degerhorst; für den astronomischen Teil: H. Degerhorst; für den meteorologischen Teil: H. Degerhorst; für den physikalischen Teil: H. Degerhorst; für den chemischen Teil: H. Degerhorst; für den biologischen Teil: H. Degerhorst; für den medizinischen Teil: H. Degerhorst; für den juristischen Teil: H. Degerhorst; für den historischen Teil: H. Degerhorst; für den geographischen Teil: H. Degerhorst; für den ethnographischen Teil: H. Degerhorst; für den zoologischen Teil: H. Degerhorst; für den botanischen Teil: H. D

Kursberichte vom 9. Mai 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktionen.	In %
9 1/2	Berliner Handelsbank	163.90
6	Commerz- u. Disc.-B.	109.
6 1/2	Landesbank	115.90
12 1/2	Deutsche Bank	249.
6	J. Eif. u. Wechs.	113.35
10	Disconto-Commandit	128.25
8 1/2	Dresdner Bank	152.
7 1/2	Leipziger Hyp.-Bank	137.
7 1/2	Landesbank	114.60
7 1/2	Landesbank	117.50
10 1/2	Landesbank	167.75
13	Landesbank	207.10
5 1/2	Landesbank	138.
7 1/2	Landesbank	114.60

Div.	Bahnen und Schifffahrt.	In %
6 1/2	Canada-Pacific	261.40
6	Baltimore und Ohio	98.50
6	Deutsche L.-Betr.-G.	110.75
6	Hamb.-Am. Paketf.	148.20
13	Hansa-Dampfschiff.	313.
15	Niederwaldbahn	—
5	Nordl. Lloyd	124.
7	Oester.-Ung. Staatsh.	27.60
7	Oester. Südb. (Lomb.)	—
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	127.50
6 1/2	Schanz-Berlin	134.80

Div.	Brauereien.	In %
15	Schulthess	260.
10	Leipz. Bierbr. Riebel	125.
0	Leipz. Bierbr. Riebel	27.60
Div.	Bau- und Tiefbohrunternehmungen.	In %
10	Beton- und Monierbet.	128.
23	Deutsche Erdöl-Ges.	200.
25	Gebhardt & König	233.
0	Neue Bodden-A.-G.	50.

Div.	Bergwerksunternehmungen.	In %
12	Ammetz Friede	181.50
13	Baroper Walzwerk	212.50
14	Bochumer Aufstalt	221.40
6	Buderus Eisenwerke	113.
10	Concordia Bergbau	322.75
11	Deutsche-Luxemb. B.	165.25
16	Donnersmarckhütte	333.75
12	Eisenwerk Kraft	201.90
18	Eisenhütte Thale	215.95
15	Eisenwerk Thale	215.95
15	Eisenwerk Thale	215.95
10	Oelsenk. Bergwerk	191.80
8	Harpener Bergwerk	190.80
22	Hösch-Eisen u. Stahl	331.40
10	Ilse Bergbau	436.
4	Königs- u. Laurabütte	175.10
10	Lauchhammer konz.	205.
9 1/2	Leonh.-Braunkohlen	152.80
12	Mannsm.-Rohrbr.	216.30
11	Mühl. Bergwerk	172.
17	Oberh. Kohlw.	214.
15	Phönix-Berg- u. Hüt.	269.40

Frankfurter Börse.

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

St. Papiere.	In %
1. D. R.-Schatz-Anw.	99
2. D. R.-Anl. 1913	99.10
3. D. Reichs-Anleihe	86.50
4. Pr. Cons. anl. 1913	99.30
5. Pr. Schatz-Anw.	99.80
6. Preuss. Consols	86.65
7. Bad. Anleihe 08	97.80
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.80
9. A. v. 1902 u. 04	89
10. A. v. 1900 kb. 05	86.50
11. A. v. 1902 u. 04	86.50
12. A. v. 1904	86.50
13. A. v. 1906	86.50
14. Bayr. Abl.-Rente a. fl.	99.10
15. E.-B.-Anl. b. 05	99.10
16. E.-B.-Anl. 1913	99.20
17. E.-B.-Anl. 1913	86.95
18. E.-B.-Anl. 1913	97.30
19. E.-B.-Anl. 1913	78.95
20. Hamb.-St.-A. 1900 uk. 09	97.50
21. St.-Rente	87.50
22. St.-Rente	87.50
23. St.-Rente	87.50
24. St.-Rente	87.50
25. St.-Rente	87.50
26. St.-Rente	87.50
27. St.-Rente	87.50
28. St.-Rente	87.50
29. St.-Rente	87.50
30. St.-Rente	87.50

4 1/2	do.	do.	88.20	3 1/2	do.	do.	Lit. F.	81.5
4 1/2	Berliner Hypothekenk.	100	3 -	do.	do.	Lit. O.	88.	
4	do.	do.	93.10	Zl.	Amerik. Eisenb.-Bonds.			
3 1/2	do.	do.	88.	4 1/2	Centr. Pacif. 1 Rel.	81.6		
4	Braunh. Han. Hypb. S. 21 u. 21	84.50	3 1/2	do.	do.	80		
4	do.	do.	86.20	5	Chic. Milw. St. P.	108.4		
3 1/2	do.	do.	86.20	4 1/2	do.	P. D.		
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	84.70	4 1/2	do.	do.	85.4		
4	do.	S. 10 u. 1919	96.	4 1/2	North. Pac. Prior	Lien		
4	do.	S. 10 u. 1921	96.60	3 1/2	do.	do.	Gren. Lien	
3 1/2	do.	do.	S. 3 u. 4	3 1/2	San Fr. N. P.	100.5		
3 1/2	do.	do.	85.75	3 1/2	do.	do.	N. P.	
3 1/2	do.	do.	85.10	3 1/2	do.	do.	San Fr. N. P.	
4	D. Hyp.-B. Berlin S. 10	84.50						
4	do.	S. 14 u. b. 1914	91.50					
4	do.	S. 22 u. 23 uk. 21	96.30					
3 1/2	do.	S. 13 u. 13a uk. 13	86.					
3 1/2	do.	do.	86.50					
4	Präf. Hyp.-B. Ser. 14	86.10						
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	86.10					
4	do.	do.	8					

Fertige Herren-Anzüge

18, 23, 28, 33, 38, 43, 48 bis 75 Mk.

Frühjahrs-Paletots, Ulsters, Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Pelerinen, Touristen-Anzüge, Hosen u. Fantasie-Westen, Knaben-Stoff-Anzüge, Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Blusen, Knaben-Schulhosen, Leibchen-Hosen.

Gebrüder

Dörner

Mauritiusstr. 4.

Weine.

Besonders vorteilhafte, äußerst preiswerte und sehr bekömmliche Tischweine:

Tischwein	75
Elshelmer	85
Laubenheimer	95
Bründel	85

d. Fl. o. Glas, bei 13 Fl. billiger.
Große Preislisten über Rhein-, Mosel-, Südweine und Champagner zu Diensten.

Wilh. Heinr. Birck Nachf.
Wiesbaden, Fernspr. 216,
Ecke Adelheid- u. Oranienstraße.

Rheinweine, Moselweine, deutsche und französische Rotweine, Südweine, Cognak, Rum, Arrak und Schaumweine.

Im mein Lager vor dem Umzug von Taunusstraße 9 aus zu räumen, gebe von jetzt an 10 Prozent Rabatt nach Preisliste. Sendt solche auf Wunsch gerne franko zu. Bei größ. Abnahme nach Vereinbarung.

Ludwig Bauer,
Weinhandlung,
Neroststraße 31.

Ia Apfelwein

30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt

1.25 u. 2.50 per Fl.

Johannisbeer-Sekt

1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qual. frei Haus

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kellerei u. Schaumweinfabr.,
Sonnenberg-Wiesbaden,
Telephon 2639.

Ein Jeder soll die Wohltat genießen einer Eistüte!

Maibowle!

Bereitet von

Genrichs Apfelwein per Fl. — 25
Speierling per Flasche 0.30
Borsdorfer per Flasche 0.35
Abfüllung direkt vom Lagerhof!
Zur Verbesserung der Bowle (siehe man etwas Beerenwein und Speierling-Sekt zu.
Ausverkauf meiner Apfel-, Beeren- u. Traubenweine Schwalbacher Str. 23 „Zur Stadt Wiesbaden.“
Obstwein-Kellerei B9222

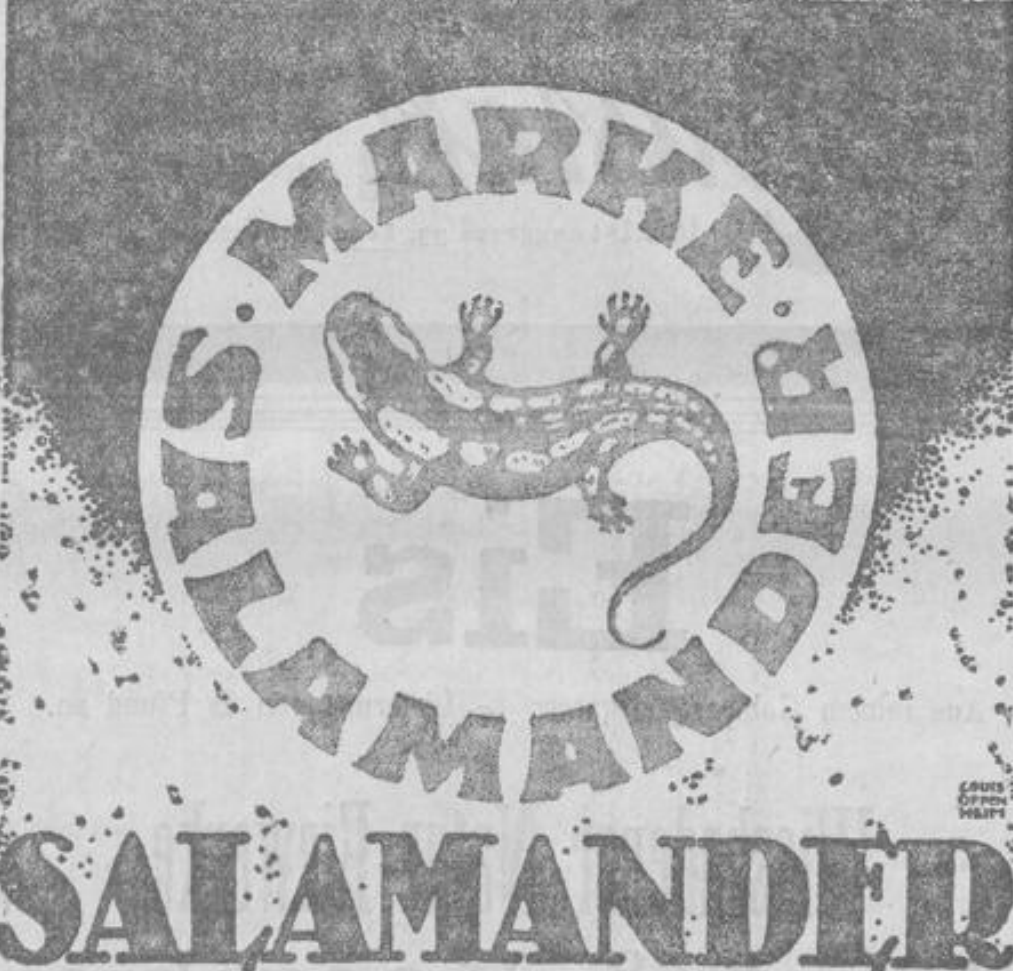
F. Henrich,

Telephon 1914. Blücherstraße 24.

Pfingsten im Freien!

und wenn Sie noch dazu Salamander Stiefel tragen.

welch. Hochgenuss!



Niederlassung Wiesbaden, Langgasse 2.

Beamte, Kaufleute, Arbeiter!

300 Herren- u. Knaben-Anzüge (Reisemuster)

in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf) früherer Preis Mk. 35.—, 40.—50, jetzt Mk. 25, 30 u. 35.—

Kleiderhaus „Westend“

D. Birnzwieg

Wellritzstrasse 12, Ecke Helenenstrasse.



Wäsche-Mangeln
von 20 an,
Wäsch-Maschinen,
Dringmaschinen
Bügelöfen,
Pall-
Stoff-Eisen
billigt. 582
Franz Flössner
Wellritzstraße 6,
Teleph. 4181.

Echten Nürnberger Schinkenmaulsalat

1-Pfd.-Dose 60 Pf.,
2- 1.10,
4-Pfd.-Dose 3.50
Reich frisch in:

Grüdel's Fischhallen,
Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchstr. 7.



Seine Arbeit tut Giotil beim Waschen der Wäsche, indem die enorme Wasch- u. Bleichkraft des Giotils die schmutzige Wäsche reinigt und bleicht, ohne daß wie früher ein Anfeifen, Reiben und Rascheln nötig wäre. Nur mit

Giotil

1/2 Stunde kochen, dann ausspülen u. die Wäsche ist schneeweiß. Wer 1/2 Paket 30 Pf. Fabrikanten-Sanauer Seifenfabrik A. Giotil, G. m. b. H. Altmünz, Niederlage: Ferdinand Altmünz, Wiesbaden 9. P 562

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken der Wäsche, indem die enorme Wasch- u. Bleichkraft des Giotils die schmutzige Wäsche reinigt und bleicht, ohne daß wie früher ein Anfeifen, Reiben und Rascheln nötig wäre. Nur mit



Mousson's Igemo-Seife

überbürgt mit absoluter Sicherheit die Erhaltung einer vollendet schönen, weißen, blütenfrischen Haut, von wunderbar zartem Schmeltz. — Igemo-Seife unterstützt die Vorgänge der Natur, indem sie auf der Haut eine mikroskopisch feine Schutzschicht hinterläßt, die eine Ergänzung des mit jedem Waschen fortgespülten Fettüberzuges, des natürlichen Schutzkleides der Haut, bildet. Diese, von den Dermatologen so sehr geschätzte präservative Wirkung ist es, die selbst bei wechselnder Witterung ein Trocken- und Sprödewerden der Haut verhindert.

Mousson's Igemo-Seife ist ein Balsam für außergewöhnlich zarte Kinder und Damen mit sehr empfindlicher Haut.

Fabr. J.G. Mousson & Co. Frankfurt a.M. Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg.

Überall käuflich.

Herren- Wäsche

Extra-Angebot

Oberhemden mit Mansch. 225
la bunt Perkal. 3
Oberhemden, weiß, glatt. 275
Leinwandersatz. 3
Oberhemden, weiß, weich. 425
Pikeinsatz. 4
Sporthemden m. Krag. 275 395
aus Flanell o. Zephir. 275 395
Herrenkragen, la 4fach,
alle Formen, 35, 40, 65, 85,
Stück
Herren-Manschetten,
la 4fach. Paar 50, 75, 95
Serviteur, weiß und bunt,
35, 50, 75, 95,
Garnituren, best. aus Serv.
und 1 P. Mansch., 65, 95, 135
aus bunt. Perkal.

Grosse Auswahl
in Krawatten,
— gemustert und uni —
alle Formen, F195
65, 95 125 150 175



Hemmer
Langgasse 34

„Seit Jahren war ich müde und
matt, hatte häufig wahnsinnige Kopf-
schmerzen u. jede Lust zum Arbeiten
und zum Leben verloren. Der Arzt
sagte, es sei ein veraltetes K 98 V

Nieren- und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge stän-
der Lebensweise. Auf ärztl. Rat
trank ich Altbockharter Marksprudel
Starquelle (Jod-Eisen-Mangan-Mo-
schelquelle). Schon nach einigen
Wochen fühlte ich mich als ganz
anderer Mensch. Die Urinabsonde-
rung wurde lebhaft und schmerzlos
und blieb es seitdem. Ich trinke den
Marksprudel jetzt täglich, habe mich
nie so wohl und gesund gefühlt wie
heute. S. A. Verallgemeinert
empf. H. 65 u. 95 Pf. In der
Abl., Schützenhof- und Victoria-
Apotheken, in den Drogerien von Dr.
Bade, H. G. Müller, W. H. Wachen-
heimer, A. Seuter, G. Forst, Chr.
Zauber, Drogerie Sanitas, neben
Balkalla, Hans Krah, Albert Leß, in
den Drog. Ogata, Alex. Morbus u.
Otto Vike. Engros: H. Wirth, G.
u. b. G.

VakuumBrot
W. Maldaner,
Marktstrasse 34. 934

Früher oder später

kommt jeder Fussempfindliche
zu der Ueberzeugung



Prämiert:
Hygiene-
Ausstellung
Dresden.

Keil's Normal-Stiefel

sind eine Wohltat für diejenigen,
die ihn tragen.

Sofort bequemer Sitz.

Kein Austreten. Keine Hühneraugen.

Preislagen für Herren- und Damen-Stiefel:

16⁵⁰ 18⁵⁰ 20 Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Neustark

Schuhhaus
grössten Stils

jetzt Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse.

Eis

Aus reinem Gebirgsquellwasser — Lieferung von 5 Pfund an.

Wiesbadener Natur-Eiswerke Hench & Kaesebier,

Friedrichstrasse 39. — Telephon 217.

Grösstes Lager erstklassiger Fabrikate von Eisschränken —
Eismaschinen. Anfertigung aller Arten Eiskühlanlagen.

881

„Wabernde Lohe“,

2. Sortierung einer 10 Pf.-Zigarre,
feinste milde Qual., 10 St. 70 Pf., blütenweißer Brand,
empfiehlt Adolf Haybach, Wellstr. 24. 575

Reisefasser

(großes Lager — kein Laden).
Mohr-, Papp-, Kaiser-, An-
guss-, D.-Kutter-, Rindleder-
taschen, Blaudriemen etc. kaufen Sie
höchst vorteilhaft. Webergasse 3, 5th.

Straussfedern- Manufaktur

Blanc

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Pariser u. Wiener Neuheiten
Strohüte
Federn, Reiher
Blumen etc.
Garnierstoffe etc.
Boas

in Marabout u. Strauss.
Grösstes und reichhaltigstes
Lager. :: Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Roschuhwände,

Balkonmöbel,
Sichlannen
billigst.

Franz Flössner,
Wellstr. 4. 872

Zu Festlichkeiten verleihe

billigst

(für jede Figur passend):

Gehrock-,
Frack-,
Smoking-

Anzüge,

sowie Einzelteile derselben.

Modernes Spezialhaus
feiner

Herren- u. Knaben-
Bekleidung,
fertig und nach Mass.

Bruno Wandt,
Kirchgasse 56,

gegenüber Schulgasse.
Fernruf 2093, 923

Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstrasse 11,

Blinden-Mädchen-Heim

Wallmühlstrasse 13,

Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, Bürstenwaren, als
Becken, Schrubber, Abseifbürsten-
Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wischbürsten etc., ferner Fuß-
matten, Alopfer etc.,

Klavierstimmen.

Mohr'sche werden schnell
und billig neu geflochten, Korb-
reparaturen gleich und gut
ausgeführt. F205

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

Düngemittel, Str. Andr.,
Glantzfarbe 45 Pf.,
bester Bäckstein-Asio 1.40,
Stahlpäne 23 Pf.

Farb-Zinn, Mehrgasse 31.

Etwas ganz Neues

Zu jedem Gericht sofort ohne Zutaten
eine passende delikate Sauce!

Überall erhältlich!

Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München.

Auch älteste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, -Suppen-Würfel und -Suppenwürze.

Vertretung und Lager: Paul Böhm, Schwalbacher Strasse 47.

F122

hält soeben seinen Einzug in die Wiesbadener Küchen
— das allorts bewunderte neue Hilfsmittel, die

Sardellen-, Capern-, Zwiebel-, Senf-, Meerrettich-,
Goulasch-, Tomaten-, Madeira-, Pilz-, Braten-Sauce!

Rotti-Saucen

10erlei Würfel à 10 Pf.

Unerreicht billig sind meine Preise u. Auswahl

Verkauf des gesamten Warenlagers unter Preis.

Bruno Handt

Wiesbaden Herren & Knaben Fernsprecher
Kirchgasse Bekleidung Nr. 2093.
gegenüber der Schulgasse fertig und nach Maass

922

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Fährzug, 30 Bäder tägl., Vorortverkehr elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das
Verkehrs-Büro Eltville. F 64

Schroeder's

Niederrheinisches Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)

Ist das extraktreichste und bekömmlichste Nähr- und Stärkungsmittel für Bleichsüchtige, Blutarme, Konvaleszenten, stillende Mütter und schwächliche Kinder. Dies beweisen die vielen vorliegenden ärztlichen Gutachten. — Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Friedrich Groll, Goethestraße 13. 889

Spezialität:

Prima Aufschnitt in reichster Auswahl
das Pfd. von Mk. 1.— an bis zum feinsten.

Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurstfabrik 784

Telephon 2331. **Friedrich Klenf,** Moritzstr. 10.

Giliale: Siebrich, Kaiserstr. 10. Telephon 310.

Züschener

Säbhrantafelbutter
aus pasteurisierter Sahne
Kronenmarke

erhalte jetzt reichlicher wie bisher,
demzufolge bin ich in der Lage alle
feitherige Abnehmer wieder mit
dieser Marke bedienen zu können.

Heutiger Preis Pfd. 1.40 Pf.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schwanke Nachf.,
Schwalbacher Str. 59. Tel. 414.

:: Blumenkasten ::

solid u. kräft., grüngestr.

50 60 70 80 90 100 cm

Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 1.80

A. Baer & Co. Inh. Osk. Dreyfuss

Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.

Telephon 406. B 7694

Junker & Ruh

Gaskocher
kochen für



Kleine
Burgstr.

Erich Stephan, Ecke
Häfnergasse.

Moebus-Lack

Besten geruchlosen
Fußbodenlack.

in 1 Std. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4
verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.90, 1/2 Dose
Mk. 1.— Von Holzb., Tensuren u. Hausb. geplobt u. gelobt.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Dregger's Moebus, Tannstr. 25, Tel. 2007.



Möbel-, Mode- u. Ausstattungs-Haus

Weitaus größtes u. vornehmstes Haus für den
Verkauf auf Teilzahlung am Platze.

S. Buchdahl

Wiesbaden
4 Bärenstr. 4 an der Langgasse.

Möbel auf Kredit!

Möbel für 150—250 Mk., Anzahlung von 15 Mk. an.
Möbel 350—550 " " 35 "
Möbel 750—1000 " " 75 "

Komplette Einrichtungen bis Mk. 5000.—

In reicher Auswahl Schreibtische, Vertikals, Tische,
Bücherschränke, Buffets, Spiegel,
Diwans, Kleiderschränke, Betten
usw.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

Auch nach auswärts freie Lieferung.

Moderne Herren- und Damen-Konfektion auf Kredit!

In enormer Auswahl Neueste Herren-Anzüge
in englischem Geschmack,
modernster Fassung u. bester
Verarbeitung. :: ::
Anzüge, 1- und 2-reihig,
Anzüge, schwarz u. farbig,
Anzüge in jeder Größe.

Ohne Anzahlung für meine verehrl. Kunden u. Beamte.

Damen-Mäntel, Kostüme
Panamamäntel, Alpaccamäntel, in vielen Formen, Stoffarten
Seldenmäntel. und Qualitäten.

Blusen, Kostümröcke, Wäsche, Kleiderstoffe.

Möbel
für

Wohnzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelne Möbel
Betten
Polsterwaren.

Möbel

Möbel zu billigen
Preisen.
Möbel in gediegen.
Ausführung.
Möbel in enormer
Auswahl.
Möbel zu kulanten
Bedingungen.
Möbel äußerst vor-
teilhaft.

Walhalla.

Samstag, den 10. Mai: Die grosse Pracht-Dekoration

„Der Mai ist gekommen“

verbunden mit grossem Schlachtfest und Gratis-Verlosung von Fleisch- und Wurstwaren.

Grosses Konzert der Operetten-Theater-Kapelle (21 Herren).

Spaten-Schankbier vom Fass.

Prinz Heinrich-Flug 1913

Wiesbadener Flugtage

Flugplatz: Wiesbadener Rennbahn.

Zweiter Flugtag

Samstag, den 10. Mai, ca. 4 Uhr nachmittags:

Vorprüfung der nicht der Heeresverwaltung gehörigen Flugzeuge.

Hierbei sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Steigen auf 500 m Höhe in höchstens 15 Minuten mit der festgesetzten Belastung.
- Anlauf beim Hochgehen und Auslauf beim Landen nach den Bedingungen, die die Heeresverwaltung für die vor dem 1. Januar 1913 bestellten Flugzeuge erlassen hat.
- Landen auf einem von der sportlichen Leitung hierzu gemieteten und eingerichteten feldmässigen Gelände.

Preise:

Logen-Tribüne und Promenade . . .	Mk. 5.—
Logenplatz, numeriert	10.—
II. Tribüne und Promenade	2.—
III. Platz	—50

Dauerkarten:

nur für Logen-Tribünen, Promenade . .	10.—
„ II. Tribüne und Promenade	4.—
Wagenkarten	2.—

Vorverkauf und Auskunftsstelle:

Städtisches Verkehrsbureau Wiesbaden und Papierhandlung KOCH, Ecke Michelsberg-Kirchgasse.

Numerierte Logen-Plätze:

Im Bureau des Rennklubs, Wilhelmstrasse 8.

An den Flugtagen:

An den Fahrkartenschaltern d. Hauptbahnhofes.

Eisenbahn-Sonderzüge zwischen Wiesbaden u. Erbenheim (Flugplatz).

Abfahrt alle 10 Minuten ab 2 1/2 Uhr nach Bedarf.

Sonderzüge mit reservierten Plätzen,

arrangiert vom amtlichen Reisebureau der Staatsbahn (Hofspediteur L. Rettenmayer, Kaiser Friedrich-Platz 2, Hotel Vier Jahreszeiten).

Strassenbahnzüge alle 15 Minuten von der Hauptpost ab.

F 394

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 17., und Sonntag, den 18. Mai cr.:

Herren-Ausflug

nach dem Donnersberg.

Abfahrt: Hptb. 1²⁷ nachm. über Rüdesheim nach Bad Kreuznach. Von hier Wanderung: Münster a/St., Ebernburg, Huttental, Altenhaumburg. Marschzeit 2 1/2 St. Weiterfahrt: Altenbamberg 8²⁰ n. nach Winnweiler (Übernachtung mit Frühstück Mk. 1.50—2.00).

2. Tag: Von Winnweiler Abmarsch: 7 Uhr vorm. Wanderung: Falkenstein Tal, Donnersberg, Kirchheimbolanden. Mittagessen in Dannenfels (Mk. 1.50. Bayrisch Bier). Marschzeit 6 St. F 328

Schriftliche Anmeldung zur Teilnahme — auch zu dem gemeinsamen Mittagessen — bis spätestens Dienstag, den 13. cr., abends 6 Uhr, an unsern Schriftführer: Lehrer Herm. Wagner, Rheingauer Strasse 13. Der Vorstand.

Bäckerklub „Heiterkeit“, Wiesbaden.

Pfingstmontag, den 12. Mai 1913:

Rheinfahrt m. Musik n. Aßmannshausen

(Extra-Boot).

Besichtigung des Jagdschlösses, Aussichtsturmes, Rauhershöhle, Niederwalddenkmal. Nach Ankunft in Rüdesheim gegen 2 Uhr in der Turnhalle:

Gartenkonzert, i. Saale Ganz, sowie Preisregeln, Preisschießen usw.

Abfahrt von Biebrich punkt 7/10 Uhr vormittags. Rückfahrt von Rüdesheim gegen 9 Uhr abends. Die Fahrt findet auf dem für den Klub eigens reservierten und festlich dekorierten Salonbuss „Dieblich“ der Waldmann'schen Kneiberei und bei jeder Witterung hat und ladet hierzu ergebenst ein Der Vorstand.



Turngesellschaft.

Wir bitten unsere Mitglieder, welche das

Deutsche Turnfest in Leipzig

besuchen wollen, sich bis zum 14. d. M. bei unserem Mitgliedsort, Herrn W. Warnecke, Webergasse, wozu Erlangung einer Fahrpreisermäßigung zu melden. F 423 Der Vorstand.

Bollfleischige frische Rehbrühe per Pfd. 90 Pf.



Enten, Poularden, Gänse, Suppenhühner zu bekannt billigen Preisen, sowie beste Stücke Rehragout.

J. Eringer, Telefon 4482. — Jabststr. 22.

Bei Ausflügen

empfehle zum Mitnehmen:

Zerpelarmurst u. Salami, kleine Bläschen, Fleischmurst, rohen und gekochten Schinken.

Telephon 382. **Carl Harth** Marktstr. 11.

Zur Spargel-Saison

Rollschinken z. K. v. 2 1/2 bis 3 Pfd. schwer	1.40
Rollschinken z. Rohschneiden 4 1/2—8 Pfd.	1.60
Wiesbadener Rauchfleisch im Stück	1.70
„ „ im Ausschnitt	2.—
Lachsschinken im ganzen	2.—
Casseler Rippenspeck	1.20
Ochsenzunge, frisch	1.40
Ochsenzunge, gesalzen	1.50
Ochsenbrust, gesalzen	1.40

Conrad Heiter,

Telephon 542.

Rheinstrasse 77.

Zur Spargelsaison!!

ff. warme Schinken

in allen Größen (bei Vorabbestellung zu jeder Tageszeit mit der Bräse ins Haus geliefert), sowie ff. rohen und Lachsschinken, gekochte Junge, Knochensuppe, Kalbs- und Schweinebraten, Kalbs- und Schweinebratung, fetsch frisch.

Täglich mittags ab 11 1/2—1 Uhr: **Warmer Schinken im Ausschnitt** (nur ab Laden).

Wiesbadener Fleischwaren- und Wurstfabrik

Telephon 2331, **Friedrich Klenk**, Moritzstrasse 10.

Filiale Biebrich, Kaiserstrasse 10. 943

Für die Feiertage empfehle:

ffte. Dresdner Stollen, Radonkuchen, Strenghelluchen, Natronkuchen, Wiesbadener Aranz, Kölner Würstchen, Alldeutscher Rührbrot, sowie alle anderen Gebäcke in bekannter Güte.

Oesterreichische Feinbäckerei,

Bismarckring 25 — Tel. 3748 — früh. Friedrichstr. 41.

Versand nach jedem Stadtteil.

Frisch eingetroffen:

Wild u. Geflügel all. Art zu ausnahmsweise billigen Preisen.

H. Amson, H.

Helenenstrasse 3. — Telefon 3749.



Empfehle 100 Stück frisch

gehoffene

Rehbrühe von Mk. 2—2.50.

Schwerste prima Wildenten 1 Mk. Poularden 2.50—3 Mk. schwerste Suppenhühner 2—2.50 Mk. schwerste sowie 5 Gänse echtes Rehragout kommt zum Verkauf, prima, ohne Kopf, 4 Pfd. 60 Pf., u. Gänseragout Nur Schornhorststrasse 3.



Neu eröffnet!

Wildpret!

Geflügel!

Offerierte blutige Reh-Brühe Stück 1.50—2.50. schwere, sowie Suppenhühner, Gänse u. fleischiges Rehragout, beste Stücke zu den billigsten Preisen! Nur frische Ware kommt zum Verkauf. 33 Blücherstrasse 33, Ost.

Jüngerer Spinat, 3 Pfd. 20 Pf., Landbrot 40 Pf. Bismarckring 4.

Schöner Spinat per Pfund 5 Pf. zu h. Schwalbacher Str. 55, S. B. I.

„Pfungstädter Mai-Bock“

in bekannter vorzüglicher, hervorragend bekömmlicher Qualität gelangt bereits an unsere verehrl. Abnehmer zum Versand.

Flaschenbier

(Fällung der Brauerei) ist in den einschl. Geschäften zu haben.

Bestellungen erbittet die

Wiesbadener Niederlage,

Kiedricher Strasse 12 (Büro Rheingauer Strasse 11). — Telefon 6620.

Hotel Nassau-Krone, Biebrich a. Rh.

Diners von Mk. 1.50 an.

Reichhaltige Tageskarte.

Bis H. Allen.

Fröhliche Pfingsten! wünscht **Döge**, Dresdner Spezialist in echten Stollen à Pfd. 1.20 u. 1.00 Mk., sowie H. Quark-, Apfel-, Streusel-, Mandel und Napfkuchen usw., H. Prasselkuchen, Sr. Majestät Lieblingsgebäck. — Garantiert: Molkereibutter. — Bestellungen erbitten Engels Kakao-Stube, Kirchgasse 29, und van Houtens Kakao-Stube, Wilhelmstrasse 53, oder direkt per Post oder Telephon 2558.

Döge, Wiesbaden. Betriebsräume: **Jahnstrasse 22.**

Amthliche Anzeigen

Die Entmündigung des **Mathias Göbbels zu Sonnenberg** wegen Trunksucht ist aufgehoben. R 284

Wiesbades, 1. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Genossenschaft Spar- u. Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, in Auringen, eingetragen worden: Louis Meier ist aus dem Vorstande geschieden und an seiner Stelle der Landwirt Karl Wendt zu Auringen in den Vorstand gewählt. Wiesbaden, den 24. April 1913. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 284, wurde heute bei der Firma Jos. Duppel mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Der Kaufmann Franz Döbel zu Wiesbaden und Otto Meves zu Kufheim (Ruhr) ist Gesamtdirektor bestellt. Wiesbaden, den 28. April 1913. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 27, wurde heute bei der Firma „Automaten-Gesellschaft“ Wiesbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Philipp Heinrich Marx ist abberufen und an seiner Stelle der Kaufmann Arthur Mannheim in Daburg zum Geschäftsführer bestellt. Wiesbaden, den 28. April 1913. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register B, Nr. 88, wurde heute bei der Firma „Singer Co. Nähmaschinen-Fabrik“ mit dem Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen: Die Zweigniederlassung in Wiesbaden ist aufgehoben. Wiesbaden, den 29. April 1913. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Hause

Webergasse 23:

3 Barrenschänke, 1 Registrierkasse, 1 Theke, 1 Waren-Schrank, 1 Kassen-Schrank, 1 Gerber-Einrichtung, eine Beleuchtungs-Anlage, Firmen-Schilder u. a. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1913. Meier, Gerichtsvollzieher, Nauentaler Str. 14, B.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Heleneustraße 6, hier:

1 Garnitur, bestehend in Sofa u. vier Sessel, 2 Sekretäre, 3 Schreibtische, 3 Vertikals, 1 Divan, 3 Sofas, ein Brunst, 1 Kuchenschrank, 2 Kleider- u. 1 Waschkabine, 2 Waschkom., 1 Leinwand, 1 Leinwandkasten, 20 Bilderrahmen, Tisch, Spiegel u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 10036

Landsdorfer, Gerichtsvollzieher, Eichenborststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Mai cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal

Neugasse 22:

1 Büfett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1913. Spinde, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Wehrzins von den bis zum 15. März 1913 einschließlich verfallenen und am 14. und 15. April bereitgestellten Pfändern Nr. 68865 bis 70587 kann gegen Rückgabe der Pfandbescheine bei der städt. Leihhaus-Kasse in Empfang genommen werden.

Die bis zum 15. April 1913 nicht erbotenen Beträge fallen der Leihhaus-Kasse anheim.

Reiner bringen wir wiederholt zur Kenntnis, daß Verlängerungen der Pfandbescheine nur noch bis zu dem auf dem Pfandbeschein vermerkten Verfalltag stattfinden.

Wiesbaden, den 21. April 1913. Städt. Leihhaus-Verwaltung.

Freibank. Samstag, 10. Mai cr., morg. 7 Uhr, mindere Fleisch von 1 Ochse, 1 Rind zu 60, 1 Kuh zu 50, 2 Schweinen zu 55, gef. Hühner 80 u. 40, Fleisch, Wurst, ist d. Erv. v. Freibank verb. u. Gastw. u. Resta. n. m. Gen. d. Polizeibeh. gest. Städt. Schlachthofverwaltung. F 380

Bekanntmachung.

Der Gläubigerrang über die Abänderung der Augustastrasse hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienstunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gläubigerrang-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 8. Mai 1913 beginnenden und mit Ablauf des 8. Juni 1913 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 2. Mai 1913. Der Magistrat.

Verdingung.

Die Aufbruchs- und Einbaumungsarbeiten für den Umbau der Bahnhofs- und Kirchgasse von Rheinstraße bis Nibelungenbrücke sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, 3. 55, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich der bis zum Verdingungstage zur Einsichtnahme ausgelegten Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachsichtnahme) und zwar bis zum 15. Mai 1913 bezogen werden.

Verdichtungen und mit entsprechenden Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 15. Mai 1913, vormittags 12 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 58, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 14 Tage. Wiesbaden, den 23. April 1913. Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Raststeden und Treppen (Los 1: 2980 qm; Los 2: 4880 qm; Los 3: 5700 qm; Los 4: 1975 qm; zusammen rund 15.000 qm, sowie rund 1500 qm. Raststeden und Treppen (Los 5) für den Umbau des Museums an der Kaiserstraße hierdurch sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verdingungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 10 Mk. bis längstens 14. Mai d. J. bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „D. J. 17, Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 21. Mai 1913, vormittags 9 Uhr,

hierbei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 23. April 1913. Städtisches Straßenbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaffee-Abchlag

Empfehle meine

Haushaltmischung

garantiert rein schmeckend, natürlich u. sehr frisch geröstet Pfd. Mk. 1.40.

Weitere hochfeine, sorgfältig zusammengestellte u. in der Tasse sehr ausgiebige Mischung zu Mk. 1.50 bis 2.00 p. Pfd.

Rote Rabattmarken und Beamten-Rabatt.

Ferd. Meri,

Nibelungenbrücke 9. — Tel. 652.

Fussbodenlackfarbe

Drog. Maehenheimer, Bismarckstr. 1.

Königsberger Pferde-Lotterie

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. | Ziehung am 21. Mai cr. (Porto und Liste 30 Pfennig extra) 30% Gewinne, Wert

86510

9 Equipagen und 46 Pferdewinne

62500

Lose erhältlich bei **LEO WOLFF**, KÖNIGSBERG in Preuss. Kant-Strasse 2.

Hier zu haben bei Carl Cassel und Alex. Fromholz.

Ziehung 26. u. 27. Mai

Los nur 50 Pf. **Rheinische Lotterie**

zugunsten des Prinz-Heinrich-Fluges. 4- 613 Gewinne im Gesamtwert von Mark

75000

20000

10000

5000

1 x **5000**

5 x **5000**

Lose 50 Pf. 11 Lose aus vor- schied. Tausend. 5 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

empfiehlt und versendet: F 68

Louis Hederich Frankfurt a. M. Fahrgasse 148

Postscheckkonto No. 7428.

Neu eröffnet: 17 Metzgergasse 17

eingelichtet **Kaffee- u. Speisehaus „Central“**

la Mittagessen von 50 Pf., Abendessen von 30 Pf. an.

Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee und Bouillon zu jeder Tageszeit.

Sämtliche alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Limonaden.

Spezialität: **Fischspeisen stets frisch und billig!**

Mavrodaphne

der „Achaia“ Patras, Griechenland.

Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier

Unübertroffen. Ärztlich empfohlen.

Mk. 2.50 per Flasche

in den bekannten einschlägigen Geschäften.

Zum Pfingstfest

empfehle:

Dresdener Rosinen- u. Mandel-Stollen, Streuselkuchen, Radonkuchen, dicke Kuchen, Apfelmöden, Ananas-Kuchen.

Fritz Bossong,

Souffleierant, Kirchgasse 58, am Mauritiusplatz.

17 Bleichstraße 17.

Empfehle für die Pfingstfeiertage in nur guter Qualität:

Rindfleisch nur 70 Pf. | Schweinebraten 90 Pf.

Kalbsteck nur 90 Pf. | Kalbfleisch, sehr frisch 70 Pf.

Als Spezialität: Hausmacher Leberwurst 80 Pf.

Nur Metzgerei Anton Siefert, Telephon 4646.

Redegewandte Herren

benützen zum Schutz der Stimme

Wybert-Tabletten.

Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.

Preis der Originalschachtel 1 M.

Feinsten Feiertags-Braten!

Jedes Pfd. Rind- u. Kalbfleisch

nur 68 1/2

Jedes Pfd. Kalbfleisch nur 80 1/2

Jedes Pfd. Schweinebraten nur 85 1/2

Dieses ganzes Schmalz Pfd. 80 1/2

Speck Pfd. 80 1/2

Metz- u. Fleischwurst Pfd. 80 1/2

Prekops Pfd. 80 1/2

Leber- u. Blutwurst Pfd. 60 1/2

Pa. Blutwurst Pfd. 60 1/2

Extra-Leberwurst Pfd. 80 1/2

Stets frisches Kalbfleisch Pfd. 70 1/2

Knoblauchwürstchen v. Stüd 18 1/2

Schwalbacher Str. 61.

Gebr. Kassenichrauf

zu kaufen gesucht. Offerten unter

F. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Salon für Schönheitspflege,

Methode von Heinrich Simons, Souffleierant, Berlin,

Webergasse 11, 2, Louise Siedemöller.

Grauenleiden

(Behandelt nach Dr. Thure Brandt.)

Helene Krauch, Martistr. 25, 3-5.

Gesucht

in der Nähe des Schlossplatzes besser

möbl. ruhiges Zimmer, Part., hochst.

1. Etage, vom 14. Mai ab. Offert.

u. B. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler,

die sich an einem Schnell- u. Schön-

schriftstempel beteiligen wollen, werden

um Abrechnung gebeten. Erfolg

wird garantiert. In Referenzen. Off.

unt. B. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Nach Frankfurt

ordentliches Alleinmädchen für best.

kleinen kinderlosen Haushalt gesucht.

Straßenkellern Albrechtstraße 35, 1.

Hausdame.

Geb. Dame ges. Alters sucht Ver-

Gute elegante Schuhwaren kauft man billig **Neugasse 22.** Stets Gelegenheitskäufe am Lager. 926

Welt-Detektiv-Ankunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut
 :: Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen :: nur Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telefon 4180. :: Ankünfte über Ruf. Charakter, Vermögen, Lebenswandel. Separate Sprech- und Wartezimmer. — Geschultes Personal. — Prima Referenzen. — Fachmann. Leitung.



Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19
an d. Luisenstr.

Ausnahme-Offerte

nur soweit Vorrat!

Mit Rücksicht auf die ständig eintreffenden Neuheiten müssen wir die weniger sortierten Paare unter dem bisherigen Preis abgeben. Zu diesem Zwecke haben wir folgende 4 Serien zusammengestellt:

- | | |
|---|------------------|
| Ein eleganter Damen-Halbschuhe, Spangenschuhe, Pumps, Salschenschuhe und verschiedene Sorten bis zu 8.50 per Paar . . . für | 4 ⁵⁰ |
| Ein Damen-Stiefel, darunter echt Chevreau und Boy, mit Posten, u. ohne Lacksappen, verschiedene Formen, auch Derby-Schnitt, in höheren Preislagen . . . für | 5 ⁵⁰ |
| Diverse Herren-Stiefel und Halbschuhe, hochmoderne elegante Paare, frühere Preise bis 12.50 . . . für | 7 ⁵⁰ |
| Herren- und Damenstiefel, sowie Anopfschuh u. Lackschuhe, darunter feinste Rahmenarbeit, frühere Preise bis 17.50 . . . für | 10 ⁵⁰ |
- Alles, soweit Vorrat, nur gegen Barzahlung.
 Auswahlen oder Gutscheine sind für obige Serien angeschlossen.

Wiesbadener Schuhkonsum G.m.b.H.,
 an der Luisenstr. 19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr.
 3010 Telefon 3010.

Damen . . . 5⁵⁰
 Herren . . . 7⁵⁰

Neue farbige Kellame-Marken sind eingetroffen und werden an die Kinder unserer Kunden gerne verteilt.

Für die Pfingst-Feiertage!

Ia gek. Schinken	Pfd. 1.90	Ia Nackenschinken (kleine)	Pfd. 1.50
Ia Nusschinken	„ 1.50	Ia Rot- u. Leberwurst (extra)	Pfd. —.75
Ia Rollschinken	„ 1.90	Ia Fuldner-Presskopf	„ 1.20
Ia Schlukenspeck	„ 1.40	Ia Sülzwurst	„ 1.10
Ia Zervelatwurst	„ 1.50	Ia Brschw. Mettwurst	„ 1.80
Ia Salami	„ 1.55	Ia Kraftfleisch	„ 1.10

Wunderbar, feinsten Butter-Ersatz
Pfund 1.— Mk.

Feinste Tafel-Margarine

Pfd. 65, 70, 75, 80, 90 Pf. mit Gutscheine.

Ia Flomenschmalz	Pfd. 90 Pf.	Ia Harzer Käse 4 Stck.	10 Pf.
Ia amerik. Schmalz	Pfd. 75 Pf.	Ia Holländer	1.10 Pfd. 90 Pf.
Ia Nussbutter	Pfd. 58 Pf.	Ia Schweizer	Pfd. 1.15 Mk.
Ia Palmosa, Palmu, Sanelia.		Ia Tilsiter	Pfd. 1.— Mk.
		Edamer	Pfd. 0.90 Mk.

Preis-Abschlag in Kaffee,

frisch gebr., reinschmeckend,
Pfund Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50
 mit Gutscheine.

Ia □-Zucker Pfd. 24 Pf., gemahlen Pfd. 23 Pf., Rosinen, Corinthen, Sultaninen.

Holländ. Kaffee- u. Butterhaus

Kirchgasse 5. — Telefon 4224.

Empfehle für die Feiertage
 meine anerkannt prima Qualitäten.

Ia Ochsen- und Rind-
 fleisch . . . per Pfd. 80 Pf.

Ia Kalbfleisch von besten
 Kälbern . . . per Pfd. 80—100 Pf.

Mehlgerei Julius Baum,

Ecke Welltr. und Schwalbacher Straße. Telefon 1272.

Empfehle meine Werkstatt für

Juwelen-Arbeiten

Reparaturen und Umarbeitungen. — Billigste Berechnung.

H. Blumer, Kirchgasse 38.

Verzogen
 nach Adelheidstr. 82.
Dr. Marcus,
 pract. Tierarzt.
 — Telefon No. 1474. —

Dette's
Manikure-
Salon,
Michelsberg 6.
Telephon 1416.
 Jeder soll den wahren Wert
 alter Zahngebisse
 erfahren. Ich zahle von
 1 bis 15 Mk. pro Zahn
 gebisse in Gold, Platin bedeut. mehr.
Grosshut Regger-
 gasse 27.

Schwarze Kleider,
 Schwarze Blusen,
 Schwarze Röcke,
 Trauer-Hüte,
 Trauer-Schleier,
 Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
 feinsten Genre. K171

S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener
Bestattungs-
Institut

Gebr. Neugebauer,
 Dampf-Schreinerei.
 Gebr. 1856.
 Telefon 411. 864

Sargmagazin
 Schwalbacherstr. 36.
 Lieferant des Vereins
 für Feuerbestattung.

Übernahme von
 Leberführungen von und nach
 auswärts mit eigenen Leichen-
 wagen.

Enorm billiges Pfingst-Angebot!

Ein großer Posten

moderner **Herren-Anzüge**

(erstklassiges Fabrikat) werden bis Pfingsten
 zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

Konfektionshaus Merkur,

Wiesbaden, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr.

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

geben
 schmutzigstem
 Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen.

Fabrik:
 Chem. Werke Lubszynski & Co.
 Aktienges., Berlin-Lichtenberg

P 67

Die grösst. Vorteile beim Krawatten-Einkauf

bietet die

Krawattenfabrik, Schwalbacher Str. 9.

Kragen, Oberhemden, Garnituren, Hosenträger sehr preiswert.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
 in grosser
 Vielseitigkeit
 am Lager.



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 120

Statt Karten!

Dankagung!

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie
 für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei dem
 herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders,

Gottfried Halm,

zuteil geworden sind, sprechen wir auf diesem Wege unseren tief-
 gefühlten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem Herrn
 Kaplan Reil für die trostreichen Worte, seinem Klassenlehrer, Herrn
 Nachheimer, für die innige Grabrede und seinen Mitschülern und
 Kameraden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Josef Halm**, Adlerstr. 15.

Wiesbaden, den 9. Mai 1913.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag ganz
 unerwartet, infolge eines Herzschlages, meinen lieben untergegangenen
 Mann, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegerater und Großvater,

Herrn Karl Rücker,

Rohlenhändler,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Mina Rücker,**

Heinrich Rücker und Familie,

Bleichstrasse 31.

Wiesbaden, den 9. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Mai (2. Pfingsttag),
 vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.